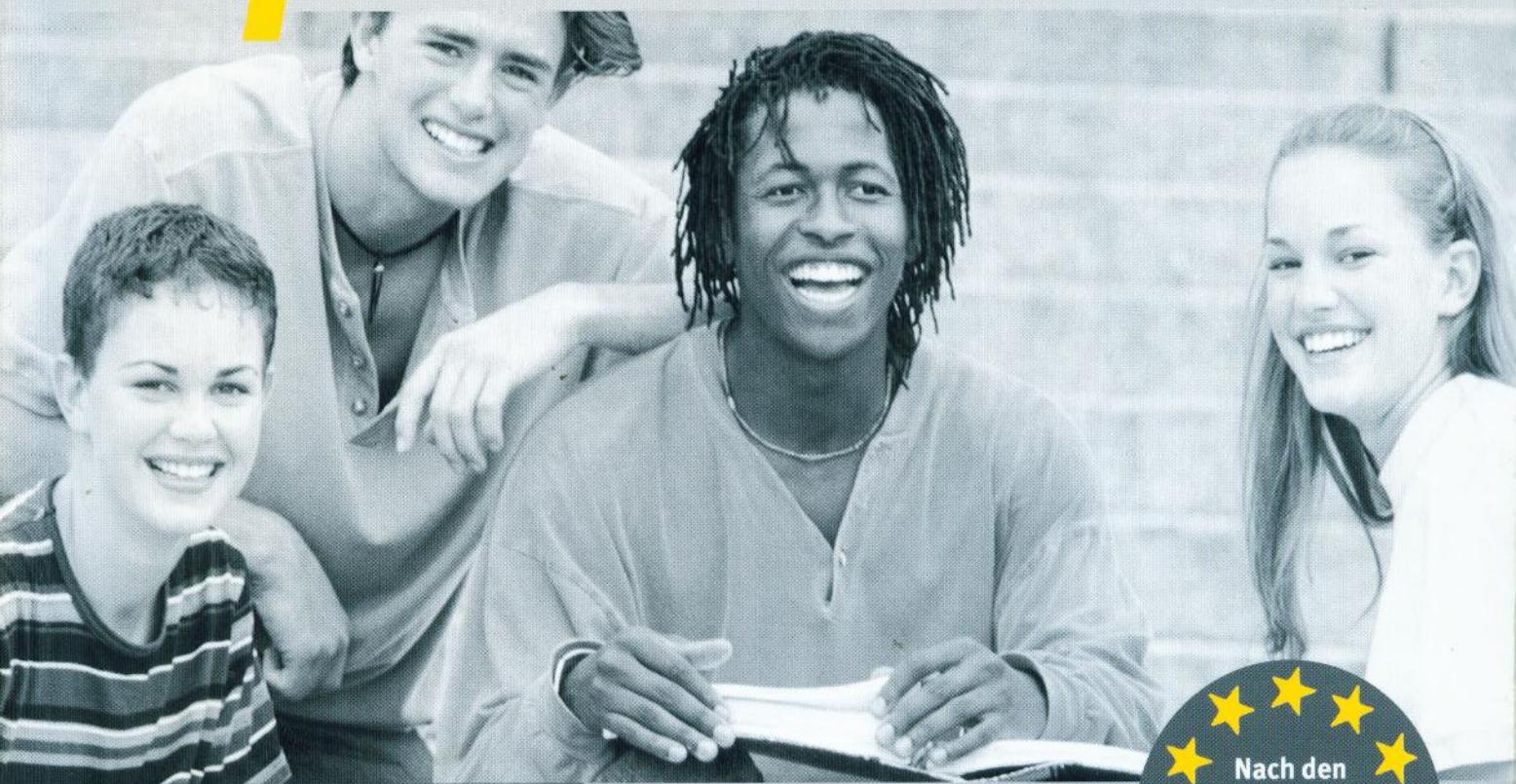


Optimal A1



Arbeitsbuch



Müller, Rusch, Scherling, Wertenschlag, Schmidt, Schmitz

Lehrwerk für **Deutsch**
als Fremdsprache



Langenscheidt

almanfi.blogspot.com

*Optimal*A1

Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache

Arbeitsbuch

von

Martin Müller,

Paul Rusch,

Theo Scherling

und

Lukas Wertenschlag

Grammatik: Helen Schmitz in Zusammenarbeit mit Reiner Schmidt



Langenscheidt

Berlin · München · Wien · Zürich · New York

almanii.blogspot.com

Redaktion: Sabine Wenkums und Gernot Häublein
Visuelles Konzept, Layout: Ute Weber in Zusammenarbeit mit Theo Scherling
Umschlaggestaltung: Studio Schübel Werbeagentur; Foto Getty Images / V. C. L.
Zeichnungen: Christoph Heuer und Theo Scherling
Fotoarbeiten (soweit im Quellenverzeichnis nicht anders angegeben): Vanessa Daly
Satz und Litho: Angelika Schönwälder, kaltnermedia Bobingen

Verlag und Autoren danken Cornelia Gick, Virginia Gil, Katja Wirth und allen Kolleginnen und Kollegen, die *Optimal* begutachtet und mit Kritik und wertvollen Anregungen zur Entwicklung des Lehrwerks beigetragen haben.

Optimal A1 – Materialien

Lehrbuch A1	3-468-47001-0
Audio-Kassetten A1	3-468-47004-5
Audio-CDs A1	3-468-47005-3
Arbeitsbuch A1	3-468-47002-9 mit eingelegter Lerner-Audio-CD
Lehrerhandbuch A1	3-468-47003-7 mit eingelegter Lehrer-CD-ROM
Intensivtrainer A1	3-468-47020-7
Testheft A1 mit eingelegter Audio-CD	3-468-47011-8
Glossar Deutsch-Englisch A1	3-468-47014-2
Glossar Deutsch-Französisch A1	3-468-47015-0
Glossar Deutsch Italienisch A1	3-468-47016-9
Glossar Deutsch-Spanisch A1	3-468-47017-7
Lerner-CD-ROM A1	3-468-47010-X

Symbole in Optimal A1

Ü 7 Übung 7 in diesem Kapitel

A 7 Aufgabe 7 im Lehrbuch

 Hören Sie auf der CD 1 zum Lehrbuch den Index 2.

 Lösungen hierzu im Lösungsschlüssel

 Wiederholungsübung im Grammatik-Teil

R 1 Rückschau-Übung 1

Internetadressen:
www.langenscheidt.de/optimal
www.langenscheidt.de

Umwelthinweis: gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

© 2004 Langenscheidt KG, Berlin und München

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Druck: Druckhaus Langenscheidt, Berlin
Printed in Germany · ISBN-10: 3-468-47002-9 · ISBN-13: 978-3-468-47002-8

Inhalt

1 Menschen – Sprachen – Länder	4
Rückschau	11
2 Eine fremde Stadt	12
Rückschau	19
3 Musik	20
Kurssprache	25
Rückschau	29
4 Tagesablauf – Arbeit – Freizeit	30
Rückschau	37
5 Essen – Trinken – Einkaufen	38
Rückschau	45
6 Sprachen lernen	46
Rückschau	53
7 Reisen	54
Rückschau	61
8 Wohnen	62
Rückschau	69
9 Einladen – Kochen – Essen	70
Rückschau	77
10 Körper und Gesundheit	78
Rückschau	85
11 Kleidung	86
Rückschau	93
1A2 Ausklang: Wetter und Landschaften	94
Training Test „Start Deutsch 1“: Schlusstest	97



Anhänge zum Nachschlagen:

Redemittel	104	Lösungsschlüssel	121
Grammatik	112	Quellen	128

1

Menschen – Sprachen – Länder

Name, Herkunft, Sprache

1.2

Ü 1

- a) Hören Sie A 1.
Notieren Sie die Namen.



Guten Tag!



Servus!



Grüezi!



Sie heißt: _____

Sie heißt: _____

Er heißt: _____

1.2

- b) Hören Sie A 1.
Notieren Sie.



Name	sagt:	Land	Wohnort	Sprachen
	Servus!		Bern	

Ü 2

- Lesen Sie A 1b.
Ergänzen Sie die Namen.



- _____ (1) kommt aus Österreich. _____ (2) spricht Deutsch und Englisch.
 _____ (3) wohnt in Graz. _____ (4) kommt aus Deutschland.
 _____ (5) wohnt in Bern. _____ (6) spricht Deutsch, Französisch und Spanisch.
 _____ (7) kommt aus der Schweiz. _____ (8) wohnt in Hamburg.
 _____ (9) spricht Deutsch und Italienisch.

Ü 3

wohne • komme • heiße • ist • spreche

- a) Lesen und ergänzen Sie.



- Guten Tag! Ich _____ (1) Andrea. Ich _____ (2) aus Deutschland. Ich _____ (3) in Hamburg. Ich _____ (4) Deutsch und Englisch.
 Servus! Mein Name _____ (5) Anna. Ich _____ (6) aus Österreich.
 Ich _____ (7) in Graz. Ich _____ (8) Deutsch und Italienisch.
 Grüezi! Ich _____ (9) Urs. Ich _____ (10) aus der Schweiz.
 Ich _____ (11) in Bern. Ich _____ (12) Deutsch, Französisch und Spanisch.

- b) Und Sie?
Schreiben Sie Sätze.

Ich heiße ...

Ich heiße ...



Ü 4

Hören Sie A 2.
Notieren Sie.



Name Martina

Herkunft

Wohnort

Sprachen

Sie sagt „Buon giorno“. Sie heißt _____ (1). Sie kommt _____ (2) Italien und wohnt _____ (3) Rom. 3. Sie lernt _____ (4).

Ü 5

Hören Sie A 2.
Ergänzen Sie.



Er heißt Andrés García. Er kommt aus _____ (5), aus Mexico. Er wohnt in _____ (6). Er spricht Spanisch, _____ (7) und Deutsch.

Sie sagt „Merhaba“. Sie kommt aus _____ (8). Sie wohnt _____ (9) Ankara.

Sie spricht Türkisch, _____ (10) und Deutsch.

A In Tunis, in Tunesien.

B Ich spreche Spanisch und Italienisch.

C Aus Asien, aus Vietnam.

D Deutsch, Russisch und Arabisch.

E Ich heiße Pedro, Pedro Delgado.

F Ich wohne jetzt in Dresden.

Ü 6

Ordnen Sie Fragen und Antworten zu.



1. Woher kommst du?

2. Wo wohnst du?

3. Welche Sprachen sprichst du?

4. Wie heißt du?

1. Wie heißt du?

Ich heiße Melanie. Und du?

2.

Ich komme aus Frankreich, aus Paris. Und Sie?

3.

Ich spreche Arabisch und Englisch. Und du?

4.

Ich wohne in der Schweiz, in Basel. Und Sie?

5.

Ich wohne in Santiago, in Chile. Und du?

6.

Ich heiße Peter Franke. Und Sie?

7.

Ich komme aus Afrika, aus Marokko. Und du?

8.

Ich spreche Thai und Deutsch. Und Sie?

Ü 7

Du oder Sie? Ergänzen Sie die Fragen.



1

Adresse, Telefonnummer

1.6

- Ü 8** 1. Ich heiße Gertrund Steiner.

Hören Sie A 4.
Was hören Sie?
Markieren Sie.



- Ich bin Gertrud Steiner.
2. Woher sind Sie, Herr Papadopoulos?
 Woher kommen Sie, Herr Papadopoulos?
3. Patras? Wo ist das?
 Patras? Wo liegt das?

4. Hallo, Laura, das ist Bruno.

Hallo, Laura, das ist Pedro.

5. Woher kommst du, Bruno?

Woher bist du, Bruno?

6. Aus Amerika.

Aus Lateinamerika.

Ü 9

1. Hallo, ich heiße Sandra.

2. Das ist Pedro!

3. Und das ist Frau Kuhn.

4. Mein Name ist Sandra Meier.

5. Guten Tag, ich heiße Petrovsky.

Hallo, Sandra, ich heiße ...

1.8

Ü 10

- a) Hören Sie A 5.
Markieren Sie.



und / wie ist die Telefonnummer null drein null vier dreiein sechs sieben nachtzwei null
neun danke und wie ist die Adresse Berlin Lausitz Platz vier und die Postleitzahl Berlin eins null
neun neun sieben viel dank

- b) Hören Sie A 5.
Notieren Sie.



1. Die Telefonnummer ist _____
2. Die Adresse ist _____
3. Die Postleitzahl ist _____

Ü 11

- a) Fragen Sie und
antworten Sie.

*Wer ist das?
Woher ...*

*Das ist ...
...*



Sangsri – Thailand
Thai, Englisch, Deutsch
Kramgasse 4
CH 300 Bern
Tel. 0041 31 567893

Ali – Libyen
Arabisch, Deutsch
Römerstraße 24
D 53111 Bonn
Tel. 0049 228 347680

Hua – China
Chinesisch, Englisch
Europaplatz 12
A 8020 Graz
Tel. 0043 316 689572

Raciel – Kuba
Spanisch, Italienisch
Adenauerallee 39
D 20097 Hamburg
Tel. 0049 40 2987621

- b) Beschreiben Sie
eine Person.

Das ist Raciels. Er

Training

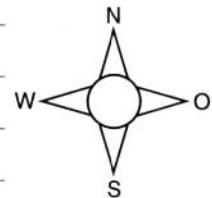
Informationen suchen und ordnen

1. Wer sagt „Guten Tach“? _____
2. Wo liegt Minsk? _____
3. Wie ist die Postleitzahl in Dresden? _____
4. Wo liegt Innsbruck? _____
5. Wie ist die Telefon-Vorwahl für Deutschland? _____
6. Wo liegt Kiel? _____
7. Wie ist die Adresse von transit text? _____
8. Woher kommt Akemi Waldhäusl? _____

im Norden von

Ü 12

Lesen Sie A 7.
Notieren Sie.



im Süden von

1. Wo wohnt Sergei Sokolovski in Dresden? _____
2. Woher kommt Familie Sokolovski? _____
3. Wo lebt Akemi? _____
4. Woher kommt Akemi? _____
5. Wie ist die Adresse von transit text? _____
6. Wie ist die E-Mail-Adresse von transit text? _____
7. Welche Sprache spricht Werner? _____
8. Wo liegt Schleswig-Holstein? _____

Ü 13

Hören Sie A 7a.
Notieren Sie.



1. B Wie heißt er?
2. ___ Woher kommt er?
3. ___ Welche Sprachen spricht er?
4. ___ Wo wohnt er?
5. ___ Wie ist die Adresse?
6. ___ Wie ist die Postleitzahl?
7. ___ Wie ist die Telefonnummer?
8. ___ Wie ist die E-Mail-Adresse?

- A In Dresden, in Deutschland.
 B Amadeo Schulte.
 C Aus Mexiko.
 D Bahnhofplatz 8.
 E Spanisch, Deutsch und Tschechisch.
 F 0049 351 2231812.
 G amadeo.schulte@t-online.de
 H Die Postleitzahl ist 01259.

Ü 14

a) Ordnen Sie Fragen und Antworten zu.



Das ist Amadeo Schulte. Er ...

b) Beschreiben Sie Amadeo Schulte.



1

Wortschatz

Zahlen

Ü 15

- a) Welche Zahlen kennen Sie?
Schreiben Sie.



Zahlen 1 – 10

null

Zahlen 10 – 20

elf

- b) Welche Zahlen fehlen?



Tipp: Deutsche Zahlen hören/sprechen = Deutsche Zahlen schreiben

Beispiele: fünf/zehn 15

ein/und/zwanzig 21

1.13

Ü 16 A 004

- a) Hören Sie A 8 und notieren Sie.

B _____

null null vier

1.14

- b) Hören Sie A 9 und schreiben Sie die Zahlen.

C _____

D _____



Kontinente, Länder, Sprachen

Ü 17

- Welche Sprachen kennen Sie?



1. „Buenos días“ ist spanisch.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

Deutsch lernen

1.18

Ü 18

- Hören Sie A 11b.
Notieren Sie das Verb.



1. sprechen _____

4. _____

7. _____

2. lesen _____

5. _____

8. _____

3. _____

6. _____

9. _____

Grammatik

Text: „sie“ und „er“

1. Anna kommt aus Österreich. Sie wohnt in Graz. _____ spricht Deutsch und Italienisch.
2. Andrés kommt aus Mexiko. _____ wohnt in Puebla. _____ spricht Spanisch, Englisch und Deutsch.
3. Gertrud Steiner kommt aus Deutschland. _____ wohnt in Berlin.
4. Jorgos Papadopoulos kommt aus Griechenland. _____ wohnt in Patras.

Ü 19

Ergänzen Sie:
„sie“ oder „er“.

Personen ansprechen: „du“ oder „Sie“

- | | |
|---|--|
| <p>1 <input checked="" type="radio"/> Guten Tag! Ich heiße Sokolovski.
Und wie heißen _____?</p> <p><input type="radio"/> Ich heiße Ströbel, Barbara Ströbel.</p> <p><input checked="" type="radio"/> Und wo wohnen _____?</p> <p><input type="radio"/> Ich wohne in Stuttgart.</p> | <p>2 <input checked="" type="radio"/> Hallo, ich bin Martina, und wie heißt _____?
<input type="radio"/> Ich heiße Bruno.</p> <p><input checked="" type="radio"/> Woher kommst _____?
<input type="radio"/> Ich komme aus Chile.</p> |
|---|--|

Ü 20

Ergänzen Sie:
„du“ oder „Sie“.

Satz: Aussagesatz und W-Frage

komme • wohne • heiße • spreche • liegt

1. Ich Akemi Waldhäuser
2. Ich aus Japan
3. Ich in Innsbruck
4. Innsbruck im Westen von Österreich
5. Ich drei Sprachen

Ich heiße ...

Ü 21

a) Wo fehlt das Verb?

b) Schreiben Sie.



- | | | |
|---|---|--|
| <p>1. <input checked="" type="radio"/> Ich komme aus der <u>Türkei</u>.</p> | <p><input type="radio"/> <u>Woher kommen Sie?</u></p> | <p><input checked="" type="radio"/> Aus der Türkei.</p> |
| 2. <input checked="" type="radio"/> Ich heiße <u>Gönül</u> . | <input type="radio"/> _____ | <input checked="" type="radio"/> Gönül Aktan. |
| 3. <input checked="" type="radio"/> Ich wohne in <u>Ankara</u> . | <input type="radio"/> _____ | <input checked="" type="radio"/> In Ankara. |
| 4. <input checked="" type="radio"/> Ich spreche Türkisch,
<u>Englisch</u> und Deutsch. | <input type="radio"/> _____ | <input checked="" type="radio"/> Türkisch, Englisch und Deutsch. |

Ü 22

„Wie bitte?“
Fragen Sie.

guten /tag /woher /kommensieichkommeausmexikoundwoherkommensieichkommeausdeutschland

● *Guten Tag. Woher...*

Ü 23

Schreiben Sie
den Dialog.

1

Grammatik

Ü 24

Schreiben Sie
die Sätze.



1 aus – Andrea – kommt – Deutschland

Andrea kommt aus Deutschland.

Hamburg – wohnt – sie – in

Sie

und – Deutsch – Englisch – sie – spricht

2 heißen – Sie – wie – ?

Jorgos – ich – Papadopoulos – heiße

Sie – woher – kommen – ?

Patras – aus

Sie

Ü 25

a) Spielen Sie.
b) Schreiben Sie
sechs Sätze.

Wer?



Peter

Maria

Mehmet

Tina

Michael

Sabine

Woher?

Türkei

USA

Thailand

Japan

Spanien

Russland

Wo?

New York

Bangkok

Tunis

Madrid

Moskau

Tokio

Würfeln Sie 3-mal.

Beispiel: Sie würfeln 4 – 3 – 1 = Tina – Thailand – New York:

• *Tina kommt aus Thailand. Sie wohnt in New York.*

Satz: Aufforderungssatz

Ü 26

Hören _____ Sie. _____

Lesen Sie

A 1 – 11:

Sammeln Sie
Aufforderungssätze.



Rückschau

Vorstellen: Name, Herkunft, Wohnort, Sprachen

A



Joanna Cantari
Afrika, Ghana
Accra
Englisch und Akan



Pedro Moreno
Lateinamerika, Chile
Spanisch und Deutsch
Santiago de Chile

B

1. Ich komme aus Europa. Und Sie?
2. Ich komme aus der Schweiz. Und Sie?
3. Hallo, ich heiße Franca! Und du?
4. Das ist Frau Petterson.

R 1

- a) Wer ist das? Fragen und antworten Sie.
b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

Informationen verstehen und weitergeben: Name, Adresse, Telefonnummer

A

Silvia Ritter
Bahnhofstraße 34
D-45259 Essen
0049 201 678921

Stefan Lohé
Chemnitzstraße 33
D-24116 Kiel
0049 431 7856129

B

Das kann ich

		++	+	-
hören	Ich kann Adressen und Telefonnummern verstehen.			
lesen	Ich kann einfache Informationen in Texten suchen und verstehen.			
schreiben	Ich kann mich oder eine andere Person beschreiben.			
sprechen	Ich kann mich oder eine andere Person vorstellen.			
	Ich kann im Kurs ein Interview machen.			
Wortschatz	Ich kann die Zahlen von 1 – 20 auf Deutsch.			
	Ich kann die Wörter für mein Land und meinen Kontinent auf Deutsch.			
Aussprache	Ich kann das Alphabet sprechen.			
Grammatik	Ich kann W-Fragen stellen und beantworten.			
	Ich kann Personen mit <i>du</i> oder <i>Sie</i> ansprechen.			

R 4

- a) Kreuzen Sie an.
b) Fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin.

2

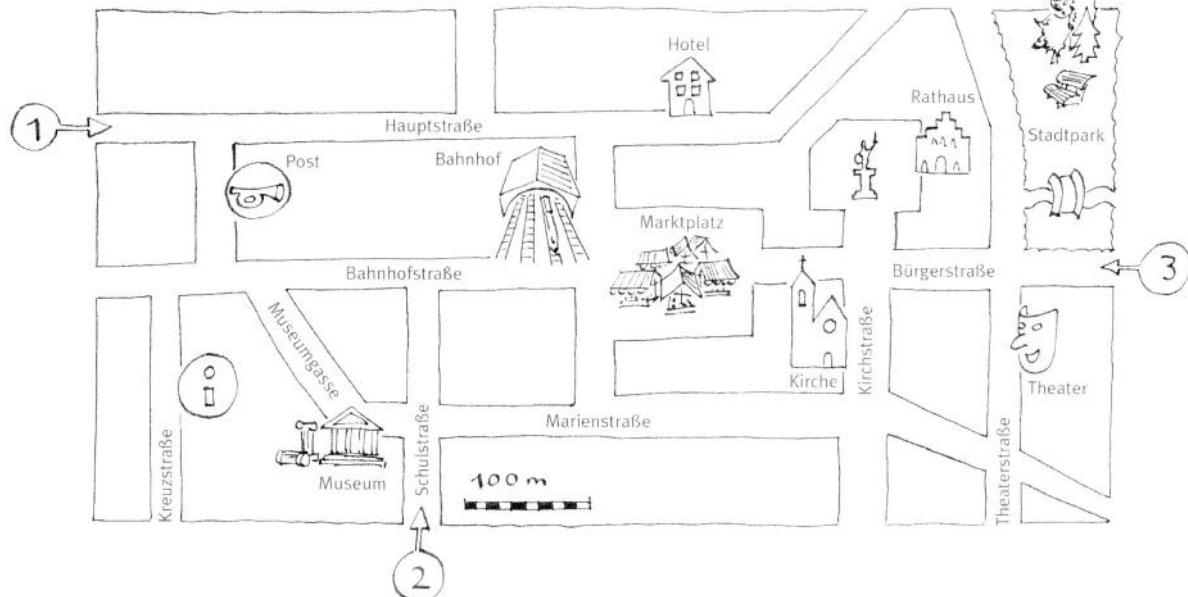
Eine fremde Stadt

Ankunft

Tipp: Mit „rechts“ , „links“ , „geradeaus“ finden Sie den Weg.

Ü 1

Lesen Sie die Dialoge.

Wer sucht den Bahnhof, die Post, die Touristeninformation:
1, 2 oder 3?

Ü 2

Beschreiben Sie einen
Weg. Der Partner /
Die Partnerin sucht.

Was ist da?

- Entschuldigung, ich suche den Bahnhof.
 ○ Gehen Sie geradeaus, da ist die Bahnhofstraße. Dann rechts, ungefähr 100 Meter. Und da gehen Sie links.
- Ich habe eine Frage: Wo ist bitte die Touristeninformation?
 ● Sehen Sie den Marktplatz? Da gehen Sie immer geradeaus. Links ist dann die Kreuzstraße und da ist die Touristeninformation.
- Entschuldigung, bitte, ich suche die Post.
 ○ Das ist ganz einfach. Sie gehen geradeaus und dann rechts, ungefähr 20 Meter. Da ist die Post.

Ü 3

a) Schreiben Sie mit
dem Partner /
der Partnerin Dialoge.

b) Spielen Sie.

- Entschuldigung!
Entschuldigung bitte!
Ich habe eine Frage.
- Ja?
Ja, bitte?
- Ich suche die Touristeninformation.
Wo ist bitte der Bahnhof?
Das Hotel „Lindenhof“, bitte?
- Gehen Sie links ...!
Da ist diestraße.
Sie gehen rechts, ungefähr ... Meter.
Sehen Sie die Kirche?
Da gehen Sie geradeaus ...
Da ist der/das/die ...
- Danke!
Vielen Dank!
- Bitte.

Entschuldigung bitte, ich suche ...

- Ich möchte (1) einen Stadtplan.
- Hier bitte.
- _____ (2) Sie auch ein Kulturprogramm?
- Hier ist der Stadtprospekt, da _____ (3) Sie das Kulturprogramm.
- _____ (4) Sie hier auch das Touristen-Ticket?
- Nein, leider nicht. Tickets _____ (5) es im Bahnhof.
- Ich _____ (6) noch eine Frage: Wo _____ (7) das Hotel Lindenhof?
- Das _____ (8) im Zentrum.

Ü 4

a) Hören Sie A 2.
Ergänzen Sie.



b) Vergleichen
Sie mit A 2.

1. Wir sind hier.
2. a bis ins Zentrum
3. a Da ist das Theater.
4. a Sie sehen rechts
5. a da ist das Hotel
6. a Das ist sehr weit.

- b Da sind wir.
- b Richtung Zentrum
- b Da liegt das Theater.
- b Sie gehen rechts
- b da gibt es das Hotel
- b Wie weit ist das?

- c Das ist hier.
- c zum Zentrum
- c Da ist links das Theater.
- c Sie gehen links
- c da sehen Sie das Hotel
- c Ist das weit?

— Und da ist das Aalto-Theater.
Ist das weit?
1 Suchen Sie noch etwas?

— Sehen Sie, das ist der Bahnhof.
— Nein, 10 Minuten.
— Danke. Auf Wiedersehen!

Ü 5

Hören Sie A 4a.
Was hören Sie?
Kreuzen Sie an.



Im Hotel

1. Die Frau heißt Milena Hlasek.
2. Sie möchte ein Doppelzimmer für drei Nächte.
3. Milena Hlasek unterschreibt.
4. Sie hat Zimmer 12.
5. Frühstück gibt es von acht bis zehn Uhr.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Bitte ergänzen Sie: Name und Adresse.

① Guten Tag, bitte?

Ich möchte ein Doppelzimmer, zwei Nächte.

Guten Tag, mein Name ist Berger.

Und hier unterschreiben, bitte.

Moment bitte, Herr Berger.

Nein, nicht Berger, Berger.

Sie haben Zimmer 20.

Oh, Entschuldigung, Herr Berger.

Danke.



Ü 8

a) Wer sagt was?
Ordnen Sie zu.



b) Machen Sie Dialoge
und spielen Sie.

2

Ein Tag in Essen

Ü 9

- Lesen Sie A 7.
Richtig oder falsch?
Kreuzen Sie an.
1. Im Norden von Essen ist der Grugapark.
 2. Das Musik-Theater von Essen heißt Aalto-Theater.
 3. Das Museum Folkwang hat eine Foto-Sammlung.
 4. Die Alte Synagoge ist 1000 Jahre alt.
 5. In der Grughalle gibt es Sport und Konzerte.
 6. Die Zeche Zollverein ist heute ein Kulturzentrum.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Ü 10

- Lesen Sie A 8.
Ordnen Sie Fragen und Antworten zu.
Nummerieren Sie.
1. Was liest Milena?
 2. Wowohnt Beatrix?
 3. Was sieht Milena in der Altstadt?
 4. Was ist sehr bekannt?
 5. Was gibt es im Museum Folkwang?
 6. Wann kommt Beatrix zum Hotel?



- In Essen.
Das Münster und die Alte Synagoge.
1 Prospekte.
Abends.
Die Alte Synagoge.
Eine Fotoausstellung.

Ü 11

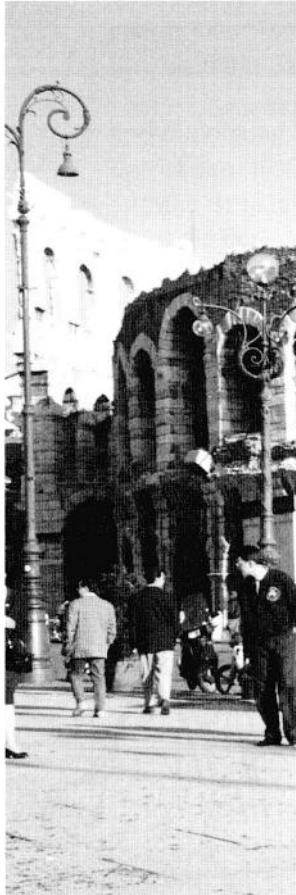
- a) Nummerieren Sie.
- 1.30
b) Hören Sie A 8.
Vergleichen Sie.



1. Oh, das ist schön.
2. Die Alte Synagoge ist sehr bekannt.
3. Dort siehst du das Münster.

1. Hast du morgen Zeit?
2. Das Museum Folkwang ist auch nicht weit.
3. Ich möchte auch zum Aalto-Theater.

- Nur zwei Stunden.
Und abends komme ich zum Hotel.



Meine Stadt heißt Verona.

Verona liegt im Norden von Italien.

Die Arena von Verona ist sehr bekannt.

Das ist ein Theater, es ist 2000 Jahre alt.

Romeo und Julia kommen aus Verona.

In Verona gibt es das Haus von Romeo und Julia.

Die Altstadt ist auch wichtig in Verona.

Da gibt es viele Bars und Restaurants.

Der Lago di Garda ist in der Nähe.

Da ist es sehr schön.



Ü 12

Ihre Stadt: Schreiben Sie einen Text nach dem Muster.

Training

Internationale Wörter suchen

Musik-Download drückt CD-Verkauf

Musik-Industrie sieht sich durch neue Studie bestätigt.

London – Der Download von Musik aus dem Internet reduziert den Verkauf von Audio-CDs, zumindest in Europa. Das zeigt eine aktuelle Studie. Laut dieser Studie kaufen 43 Prozent der Internetbenutzer weniger Musik-CDs. Die regelmäßigen Benutzer von Tauschbörsen wie KaZaA & Co holen sich pro Monat im Durchschnitt 12,6 Songs auf ihren Computer. 63 Prozent brennen selbst CDs.

„Fußballer sind auch nur Menschen“

Bayern München gut, aber vielleicht zu schlecht.

AC Milan, Manchester United und CF Barcelona sind in der Fußball Champions League eine Runde weiter. Die Bayern sind nach der 1:2-Niederlage beim AC Milan geschockt. Dreimal haben Sie verloren, nur beim französischen Club Lens wurde ein Remis erreicht. Kapitän und Tormann Oliver Kahn ist verletzt und fehlt im nächsten Spiel beim spanischen Team La Coruña.

„Steirischer Herbst“ auch im Winter

Das steirische Kulturfestival wird heute in Graz eröffnet.

Gestern stellte Festival-Chef Wolfgang Oswald das neue Programm vor. Für Theaterfreunde gibt es neue Produktionen. Die Premiere von Elfriede Jelineks Prinzessinnendramen I-III wird mit besonderer Spannung erwartet. Das Musikdrama Macbeth von Salvatore Sciarrino wird von Regisseur Achim Freyer inszeniert, die Musik besorgt das Orchester des Klangforums Wien.

Ü 13

Welche Wörter kennen Sie? Markieren und notieren Sie.

1. Band – Hit – Instrument – Musikvideo
2. Parlament – Präsident – Konflikt – Protest
3. Euro – Dollar – Index – Prozent
4. Tourist – Hotel – Restaurant – Taxi
5. PC – Software – Internet – E-Mail
6. Theater – Festival – Film – Programm

Thema

1. Rock, Pop

Ü 14

Was ist das Thema? Schreiben Sie in Ihrer Sprache.

Stadt|kern m town (od. city) cent/re Am. -er). ~leben n city life. ~luft f city air. ~mauer f city wall. ~mitte f → Innenstadt. ~plan m city map.

1

Stadtzentrum
Stadt
Stadtprogramm
Stadtplan

2

Telefon
Theater
Ticket
Text

3

einfach
einmal
Einzelzimmer
Entschuldigung

Ü 15

Ordnen Sie die Wörter alphabetisch.



Um Wiederholung bitten

- Wie ist Ihr Name, bitte?
- Deirdre O'Connor.
- Wie? Buchstabieren Sie, bitte!
- De, E, I, eR, De, eR, E.



Ü 16

Buchstabieren Sie Ihren Namen. Notieren Sie.

2

Wortschatz

Name, Herkunft

Ü 17

- a) Welche Wörter verstehen Sie?
Markieren Sie.
b) Notieren Sie die Zahlen aus dem Pass.



- c) Ordnen Sie Wörter und Fragen zu.
Machen Sie Pfeile →.



- (1) der Name
(2) der Geburtsort
(3) die Unterschrift
(4) die Staatsangehörigkeit/Nationalität
(5) das Geburtsdatum
(6) der Vorname

1. der Name

A Wie heißt du? /
Wie heißen Sie?

2. der Vorname

B Wo wohnst du? /
Wo wohnen Sie?

3. die Nationalität

C Woher kommst du? /
Woher kommen Sie?

4. der Wohnort

Wörter kombinieren

Ü 18

- Suchen Sie die Verben im Kapitel 2.
Notieren Sie.



Ü 19

- Was passt zusammen?
Notieren Sie.



langsam • schnell • groß • alt • weit • bekannt

- | | | | | |
|-----------------------------------|----------------|---|-------------------------------|----------|
| 1. Sprechen Sie bitte | <u>langsam</u> | . | 4. Der Grugapark ist sehr | <u> </u> |
| 2. Entschuldigung, bitte nicht so | <u> </u> | . | 5. Die Kirche ist 1000 Jahre | <u> </u> |
| 3. Eine Stunde zu Fuß, das ist | <u> </u> | . | 6. Das Aalto-Theater ist sehr | <u> </u> |

Wörter unterscheiden

Ü 20

- a) Suchen Sie Wörter.
b) Notieren Sie die Substantive mit Artikel.



- | | | |
|-----------------------|-------------|-------------|
| 1. <u>der Ausgang</u> | 4. <u> </u> | 7. <u> </u> |
| 2. <u> </u> | 5. <u> </u> | 8. <u> </u> |
| 3. <u> </u> | 6. <u> </u> | 9. <u> </u> |

Grammatik

Artikelwörter und Substantiv: bestimmter Artikel

Artikel-Quiz



Ü 21

Spielen Sie mit dem Partner / der Partnerin. Das Wörterverzeichnis hilft.

Ausgang
Platz
Altstadt
Abend
Tag

Museum
Straße
Ticket
Stunde
Hotel

Minute
Übernachtung
Theater
Bahnhof
Name

Prospekt
Freundin
Stadt
Zimmer
Schlüssel

Tipp: Schreiben Sie Substantive + Artikel auf Kärtchen:

drei Farben für maskulin, neutrum und feminin.
Schreiben Sie Substantive immer groß (der Weg).

Nominativ und Akkusativ

Ausgang • Adresse • Theater • Altstadt • Bahnhof • Museum • Hotel • Stadtplan

Ü 22

Fragen Sie den Partner / die Partnerin.

Suchst du das Theater? – Nein, ich suche das Museum.



Satz: Ja-/Nein-Frage und W-Frage

Ja, die Ausstellung ist im Grugapark. • Das Aalto-Theater ist im Stadtgarten. • Ich heiße Beatrix. • Im Grugapark ist eine Fotoausstellung. • Nein, das Aalto-Theater ist im Stadtgarten. • Nein, ich heiße Beatrix.

Ü 23

Welche Antwort passt?



1. Wo ist das Aalto-Theater? _____
2. Ist das Aalto-Theater weit? _____
3. Wie heißt du? _____
4. Heißt du Milena? _____
5. Ist die Ausstellung im Grugapark? _____
6. Was ist im Grugapark? _____

2

Grammatik

W Ü 24

Sätze:

a) Markieren Sie
das Verb.

1. Ich suche die Touristeninformation.
2. Gehen Sie da geradeaus, ungefähr 200 Meter.
3. Da ist rechts die Touristeninformation.
4. Ich möchte ein Kulturprogramm.
5. Hier ist der Stadtprospekt.
6. Haben Sie auch das Touristen-Ticket?

b) Sortieren Sie
die Sätze.

c) Wo ist das Verb?



W-Frage

Aussagesatz

Aufforderungssatz

Ja-/Nein-Frage

Satz -Nummer

Verb-Position

1.		

Verb und Subjekt: Konjugation Präsens

Ü 25

Ergänzen Sie.



ist • ist • ist • ist • ist • ~~t~~ • -t • -t • -en • -en • -e • -e • -e • bist • bin • -st • -st

1. Das ist Milena. Was suchet sie?

- Entschuldigung, ich suche die Touristeninformation.
- Was suche Sie?
- Die Touristeninformation.
- Ach so, die _____ im Bahnhof.
- Vielen Dank.

2. Marcel und Sören:

- Entschuldigung, wir suchen das Hotel Central.
- Das Hotel Central? Das _____ ganz einfach. Das Hotel _____ hier.

3. Das _____ Maria. Woher kommen sie und wo wohnen sie?

- Wer _____ du?
- Ich _____ Maria.
- Woher kommen du?
- Ich kommen aus Argentinien.
- Und wo wohnen du?
- Ich wohnen in Bern.

Ü 26

a) Markieren Sie
die Verben.

b) Schreiben Sie
die Verben mit
Personalpronomen.



l	h	m	ö	c	h	t	e	w	t
h	f	i	n	d	e	n	r	g	c
a	i	u	h	s	u	c	h	e	g
k	o	m	m	e	s	i	n	d	g
m	g	i	b	m	k	f	w	p	e
t	i	s	t	c	o	q	k	y	h
c	y	q	j	d	m	m	f	z	s
h	a	b	e	n	m	d	a	i	t
o	x	n	k	w	s	e	h	e	n
h	a	t	v	r	t	s	b	i	n

wir • ich • du • er/es/sie • Sie

ich möchted;

Rückschau

Informationen austauschen

A

Sie suchen den Bahnhof. Fragen Sie.

Der Partner / Die Partnerin fragt.

Antworten Sie:

- Touristeninformation



Fragen Sie.

Sie suchen die Touristeninformation.



• Bahnhof

Antworten Sie:

Der Partner / die Partnerin fragt.

B**A**

Sie sind Tourist / Touristin. Sie kommen aus Deutschland und sprechen Deutsch. Fragen Sie: „Was ist bekannt in ...?“

Antworten Sie.

fragt Sie auf Deutsch.

Sie wohnen in Ein Tourist / Eine Touristin

B

Informationen suchen

HOTEL AMBASSADOR ESSEN

Unser Haus liegt im Zentrum von Essen.

In wenigen Minuten sind Sie in der Altstadt oder an der U-Bahn.

Das Frühstücksbüfett gibt es von 7.00 Uhr – 10.00 Uhr.

Die Zimmer haben Dusche und WC, Telefon und TV.

46 Einzelzimmer (Preis 55 EUR), 24 Doppelzimmer (Preis 80 EUR).

HOTEL AMBASSADOR

Viehofer Straße 23

45127 Essen

Telefon 02 01 / 23 75 - 15

www.ambassador-essen.de

R 2

Lesen Sie den Hotel-Prospekt und notieren Sie.



1. Wo liegt das Hotel?

3. Wie ist der Preis: Einzelzimmer?

2. Was gibt es im Zimmer?

4. Was gibt es von 7.00 Uhr bis 10.00 Uhr?

Das kann ich

hören

Ich kann eine Wegbeschreibung verstehen.

Ich kann eine Anweisung verstehen.

lesen

Ich kann Informationen auf dem Stadtplan verstehen.

Ich kann internationale Wörter finden.

schreiben

Ich kann ein Formular ausfüllen.

Ich kann meine Stadt beschreiben.

sprechen

Ich kann um Auskunft bitten und die Antwort verstehen.

Ich kann um Wiederholung bitten.

Wortschatz

Ich kann wichtige Wörter zum Thema „Stadt“ und „Hotel“.

Aussprache

Ich kann Sätze mit Akzent und Satzmelodie sprechen.

Grammatik

Ich kann Ja-/Nein-Fragen stellen und beantworten.

Ich kann Verben im Präsens verstehen und benutzen.

Ich kann *der, das, die* und *den, das, die* benutzen.

R 3

a) Kreuzen Sie an.

b) Fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin.

3

Musik

Das Konzert

1.39

Ü 1

Hören Sie A 2.
Richtig oder falsch?

Kreuzen Sie an.



1. Franz ist der Sänger.
2. Franz ist 20 Jahre alt.
3. Franz ist Franzose.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



4. Bernard spielt Gitarre.
5. Bernard spielt schon 25 Jahre mit den Young Gods.
6. Bernard spricht Deutsch, Französisch und Englisch.
7. Bernard ist vierzig.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



8. Alain spielt Sampler.
9. Alain spielt schon 12 Jahre mit den Young Gods.
10. Alain spricht Spanisch.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ü 2

Die Youngs Gods _____ (1) eine Band. Sie _____ (2) Rockmusik. Sie _____ (3) Franz, Bernard und Alain. Franz _____ (4) und er _____ (5) Gitarre. Er _____ (6) 35 Jahre alt. Bernard spielt _____ (7). Er _____ (8) schon sechs Jahre mit den Young Gods. Er _____ (9) drei Sprachen: Französisch, Deutsch und Englisch. Alain _____ (10) Sampler.

Ü 3

a) Ordnen Sie die Fragen zu.



b) Fragen Sie den Partner / die Partnerin.

Wo wohnst du? • Spielst du ein Instrument? • Wie alt bist du? •

Welche Sprachen sprichst du? • Wie lange spielst du Gitarre? • Was spielst du?

1. Wo wohnst du? _____ In der Schweiz.
2. _____ Ich bin 25 Jahre.
3. _____ Ich spiele Gitarre.
4. _____ Ja, natürlich. – Nein, leider nicht.
5. _____ 12 Jahre.
6. _____ Französisch, Englisch, Deutsch.

1.40

Ü 4
Zahlen

Hören Sie A 3. Welche Zahlen hören Sie?

Markieren Sie.



Im Studio: Zahlen und Musik

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Die Welt-Tour

Deutschland • Schweden • Schweiz • Polen • Russland • Kanada • USA • Brasilien
 Marokko • Mexiko • Frankreich • England • China • Japan • Thailand • Österreich
 Ungarn • Tschechien • Ägypten

Europa	Amerika	Asien	Afrika	
Deutschland				

Ü 5

- a) Hören Sie A 4.
 Welche Länder hören Sie? Markieren Sie.
 b) Ordnen Sie.



1. Wo spielen die Young Gods im Januar?

2. Wann spielen sie in den USA?

3. Wie lange sind sie in Brasilien?

4. Wo spielen sie im August?

5. Wann sind sie in Frankreich und England?

6. Wann spielen sie in Österreich?

Ü 6

- Lesen Sie den Tour-Plan A 4.
 Antworten Sie.



Und nun die Termine der Deutschland-Tour: Die Young Gods spielen sechs Konzerte in Deutschland.

Und zwar in Potsdam, Berlin, Bremen und Hamburg. Nicht vergessen:

Die Young Gods – eine _____ (1) in Deutschland: Am _____ (2), am 1. März
 in Potsdam, am _____ (3) 2. und 3. März sind sie in Berlin, dann zwei Konzerte in
 Bremen, am _____ (4) und _____ (5), am 4. und 5. März. Am 7. und 8.,
 also am _____ (6) und am _____ (7) spielen sie in Hamburg.

Ü 7

- Hören Sie A 5.
 Ergänzen Sie.



Wann?

3.3. am dritten März

____ am zwölften November

____ am ersten August

____ am achtundzwanzigsten Juni

____ am dreißigsten Mai

____ am fünfundzwanzigsten Dezember

Wann?

am sechzehnten Januar /
 16.1. am sechzehnten Ersten

21.10. _____

9.9. _____

3.3. _____

7.12. _____

10.8. _____

Ü 8

- Schreiben Sie das Datum.



3

Das Mozart Quartett

Ü 9 1. Das Mozart Quartett sind nur Frauen.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Lesen Sie A 7.

Richtig oder falsch?

Kreuzen Sie an.



1. Das Mozart Quartett sind nur Frauen.
2. Die vier Musiker kommen aus Salzburg.
3. Der Mann links heißt Werner Neugebauer.
4. Claudia Hofert spielt Violine.
5. Nanni Zimmerebner kommt aus Salzburg.
6. Die Musiker spielen viel im Ausland.
7. Das Mozart-Quartett spielt nur Mozart.
8. Sie machen eine Afrika-Tour.
9. Sie verkaufen die CD für 5 Euro.

Ü 10

a) Vergleichen Sie.
Sammeln Sie.

	Personen	Land	Instrumente	Musikstil
Young Gods				
Mozart Quartett				

b) Schreiben Sie.

Die Young Gods sind drei Männer, das Mozart Quartett

Musik, Musik, Musik

1.43

Ü 11

a) Hören Sie A 8.
Was gehört zu

Dialog 1, was zu 2?

Notieren Sie.



- Hallo, Viktoria, wie findest du das Konzert?
- Wie finden Sie das Violinkonzert?
- Ich weiß auch nicht.
- Spitze, sehr gut! Die Musik ist super! Und du?
- ... Mögen Sie Wagner?
- Findest du? Welche Musik hörst du denn gerne?

— Nicht schlecht. Und Sie?

— Das Konzert – schön! Die Solistin – einfach toll!

— Ich mag lieber Rock.

— Wie heißt sie?

— Ich finde es schlecht. Der Sänger ist eine Katastrophe!

b) Im Konzert:
Schreiben Sie
einen Dialog.

● Hallo, ...
○ ...

Ü 12

Eine Katastrophe.

— ← — 0 — → +

Ordnen Sie die
Wörter aus Ü 11 und
ergänzen Sie.



Training

Texte verstehen: W-Fragen

„Götter“ im Utopia

(ml) „The Young Gods“ – das ist eine Band aus der Schweiz. Franz Treichler, 35, kommt aus Genf. Alain Monod, 43, kommt aus Freiburg und Bernard Trontin, 40, kommt aus Frankreich. Bernard spielt Schlagzeug, Alain spielt Sampler und Franz spielt Gitarre und singt auf Deutsch, Französisch und Englisch. Franz, Alain und Bernard spielen seit sechs Jahren zusammen. Sie sind auf Welt-Tour. Heute im „Utopia“ in Innsbruck, morgen in Graz. Dann stehen sie in Prag und Budapest auf der Bühne. Dann geht es weiter nach Italien, Spanien und Portugal.

Das Konzert dauert drei Stunden. In der Pause frage ich die Besucher: „Wie findest du die Musik? – „Toll!“ höre ich und „Super!“, aber auch „Zu laut!“.

Nach dem Konzert treffe ich die Band. Die „Young Gods“ haben wenig Zeit. Ich frage sie: „Wie geht es? Zufrieden?“ Und sie antworten: „Das Publikum ist spitze!“ Und weg sind sie.

Wer?

*Young Gods:
Franz Treichler, ...*

Was?

Wann?

Wo?

W-?

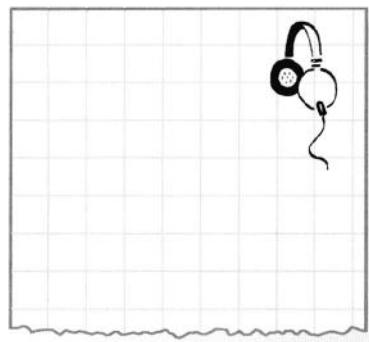
Ü 13

Lesen Sie und beantworten Sie die W-Fragen.

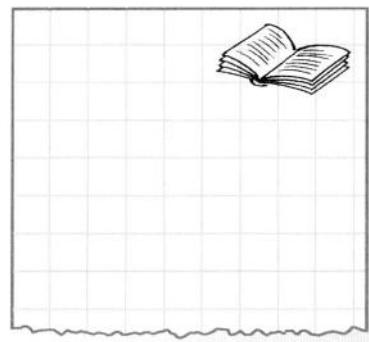
DW-WORLD.DE

- [Start](#)
- [Nachrichten](#)
- [Politik](#)
- [Wirtschaft](#)
- [Kultur](#)
- [Panorama](#)
- [Multimedia](#)
- [Deutschland entdecken](#)
- DW-RADIO**
 - ▶ [Frequenzen](#)
 - ▶ [DX-Seiten](#)
 - ▶ [Audio on demand](#)
 - ▶ [Programmvorschau](#)
 - ▶ [Seewetter](#)
- DW-TV**
- [Deutschkurse](#)

Das höre ich gerne:



Das lese ich gerne:



Ü 14

- Welche Informationen gibt es bei der deutschen Welle?
- Was hören/lesen Sie gern? Notieren und vergleichen Sie.

Tipp: Lesen und hören = W-Fragen stellen: Wer? Was? Wann? Wo? Wie lange? Wie viel?

Zeitung lesen und Radio hören im Internet.

Ü 15

Lesen Sie Zeitung und beantworten Sie W-Fragen.

3

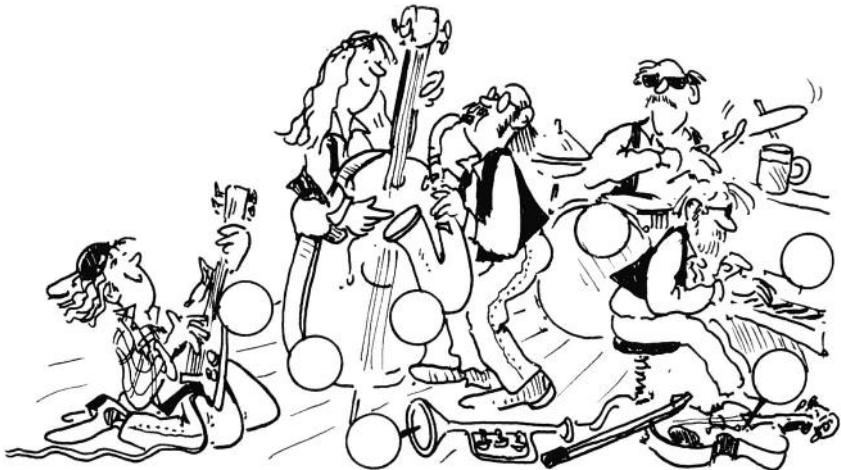
Wortschatz

Musik

Ü 16

Wie heißen die Instrumente? Ordnen Sie zu. Benutzen Sie ein Wörterbuch.

1. die Gitarre
 2. das Klavier / das Piano
 3. die Geige / die Violine
 4. das Schlagzeug
 5. der Bass
 6. das Saxophon
 7. die Trompete
 8. ...



Datum – Monate – Wochentage

Tipp: Sagen Sie einmal am Tag auf Deutsch: „Heute ist ... (Wochentag, Datum).“

Auf Deutsch schreibt man das Datum so:
Tag – Monat – Jahr (TT.MM.JJJJ): 28.7.2012 oder 28.07.2012

Ü 17

Lesen Sie laut.

Lesen Sie laut.

- 1.5. • 8.5. • 14.7. • 10.7. • 11.9.
7.8. • 31.12. • 1.1. • heute • gestern

Ü 18

Schreiben Sie



0 19

a) Schreiben Sie



b) Wie sagen Sie in

Ihrer Sprache?

Die Woche											
am Mo				am Do				am Sa			
am Di				am Fr				am So			
am Mi											
Das Wochenende	=							+			
Vierzehn Tage	=								Wochen		

Ü 20

Geburtstag

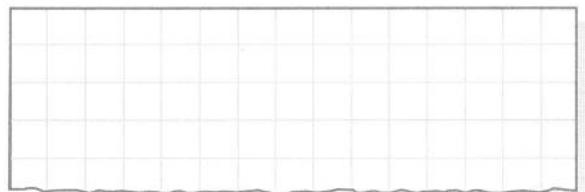
Wann bist du geboren?

Wann hast du Geburtstag?

Fragen und
notieren Sie

Glückszahl

Was ist deine Glückszahl?



Kurssprache

Anweisungen verstehen



2. X

3. 1.
2.

- a) Ordnen Sie zu.
b) Kontrollieren Sie.

- a) Notieren Sie.
b) Kreuzen Sie an.

- a) Nummerieren Sie.
b) Markieren Sie.



5. ++, +, -, --



- a) Hören Sie.
b) Sprechen Sie.

- a) Spielen Sie.
b) Bewerten Sie.

- a) Sammeln Sie.
b) Schreiben Sie.

Ü 21

Welcher Satz passt?
Kreuzen Sie an.



nachsprechen

• den Partner fragen

• Informationen suchen

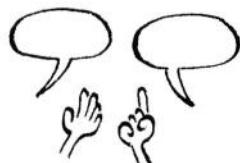
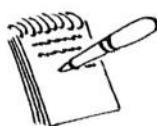
Wörter notieren

• einen Dialog machen

• Wörter suchen



Ich spreche nach.



Wir



Stimmt!

Wie bitte? • Bitte noch einmal!

Sind Sie sicher?

Bitte sprechen Sie lauter.

Entschuldigung, welche Seite? • Übung drei?

Bitte wiederholen Sie das. • Bitte noch einmal.

Langsam bitte! • Ich verstehe Sie nicht.

Stimmt das? • Ist das richtig?

Ü 22

Schreiben Sie Sätze.



Nehmen Sie das Lehrbuch Seite 18, A13.
Lesen Sie die Namen auf dem Stadtplan vor.
Suchen Sie die Namen mit -gasse. Notieren Sie.
Ordnen Sie alphabetisch.
Wie heißt das erste Wort?

Nehmen Sie das Arbeitsbuch Seite 14, Ü 12.
Lesen Sie den Text.
Wer kommt aus Verona? Markieren Sie.
Wie heißt die Frau? Schreiben Sie.
Wie viele Buchstaben hat das Wort?

Nachfragen

Ü 24

- a) Lesen Sie.
b) Was sagen Sie noch? Notieren Sie in Ihrer Sprache und auf Deutsch.



in Ihrer Sprache

auf Deutsch

Ü 25

- a) Ergänzen Sie in Ihrer Sprache.
b) Welcher Satz gefällt Ihnen?
Markieren Sie.



Was ist _____ auf Deutsch?

Was heißt _____ (auf Deutsch)?

Wie sagt man _____ auf Deutsch?

_____, was ist das auf Deutsch?

Grammatik-Korrekturen verstehen

Ü 26

Was ist falsch?
Kreuzen Sie an.



1. Das Mozart Quartett spielen Klassik.

 Verb Singular Verb Plural

2. Sie aus Deutschland und Österreich kommen.

 a Verb b Verb-Position

3. Werner Neugebauer kommst aus Graz.

 a Verb-Endung b Verb-Position

4. Werner Neugebauer spielt Violine. Sie kommt aus Graz.

 a Artikelwort b Personalpronomen

5. Das Musik ist super.

 a feminin b maskulin

6. Die Konzert ist nicht schlecht.

 a feminin b neutrum

7. Die Young-Gods sind eine Band. Eine Band kommt aus der Schweiz.

 a unbestimmter Artikel b bestimmter Artikel

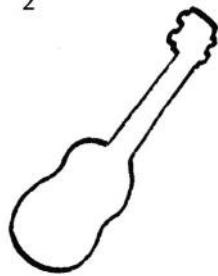
Grammatik

Unbestimmter und bestimmter Artikel: Funktion

1



2



3



4



Ü 27

Raten Sie:
Was ist das?

1. Das ist ein Mikrofon.

3. _____

2. _____

4. _____

Nominativ und Akkusativ (Singular)

1. Schreiben Sie 10 Substantive + Artikel aus Kapitel 3; **Beispiel:** „die Gitarre“.
2. Fragen Sie einen Partner / eine Partnerin. **Beispiel:** „Hast du eine Gitarre?“
3. Der Partner / Die Partnerin antwortet. **Antwort:** „Ja.“ → „die Gitarre ✓“.
Antwort: „Nein.“ → Der Partner / Die Partnerin fragt Sie.
4. Suchen Sie neue Partner.
5. Sieger: „alle 10 Substantive + Artikel ✓“

Ü 28

Spielen Sie. Suchen
Sie Wort-Paare.

1. Die Young Gods sind eine Band. Die Band kommt aus der Schweiz.

Ü 29

Ergänzen Sie:
bestimmter/
unbestimmter Artikel.

2. Die Young Gods machen _____ Welt-Tour. _____ Welt-Tour startet in Europa.



3. Heute ist _____ Konzert. _____ Konzert beginnt um 20 Uhr.

4. Da ist _____ Bühne. _____ Bühne ist dunkel.

5. Herbert Grönemeyer ist _____ Rocksänger aus Deutschland. _____ Rocksänger
singt _____ Lied. _____ Lied heißt „Der Weg“ und ist sehr gut.

Hallo, Markus,

heute spielen Young Gods. Konzert

fängt an. Band ist super. Musik ist

Spitze. Ich sehe Sänger sehr gut.

Er spielt auch Gitarre.

Einfach Spitze! Hast du CD von

den Young Gods?!

Hans : -)

Ü 30

Wo fehlen die Artikel?
Korrigieren Sie
den Text.



3

Grammatik

Unbestimmter und bestimmter Artikel: Plural

Ü 31

a) Ordnen Sie:
Singular oder Plural?

Musik • Bühne • Konzerte • Jahre • Band • Zahlen
Fragen • Gitarre • Bücher • Monat • Wochen • Sprache

b) Markieren Sie die
Pluralendungen.



Singular	Plural
<u>Musik,</u>	<u>Jahre,</u>

Tipp: Lernen Sie Singular und Plural immer zusammen:

die Schülerin, die Schülerinnen
der Musiker, die Musiker

das Stück, die Stücke
die Schule, die Schulen

Wörterbuch: **Stück**, das; -e → das Stück, die Stücke

Ü 32

Markieren Sie das
Subjekt und das Verb.



Mensch

Herbert Grönemeyer ist wieder auf Tour. Er gibt Konzerte in Deutschland und in der Schweiz. Heute ist er in München. Viele Menschen sind da. Das Licht geht an. Das Konzert beginnt. Herbert Grönemeyer singt „Mensch“. Viele Leute singen mit. Das Lied ist traurig, aber auch optimistisch.

Ü 33

Ergänzen Sie.
Singular oder Plural,
bestimmter,
unbestimmter oder
Null-Artikel?



Musiker • Konzert • Schüler • Musikerin • Schülerin • Mozart-Quartett

Das Mozart Quartett Salzburg

Das „Mozart Quartett Salzburg“ spielt Klassik. Die Musiker _____ Werner Neugebauer und Mathias Beckmann spielen Violine und Violoncello. _____ Claudia Hofert und Nanni Zimmerebner spielen Viola und Violine. Sie geben oft _____. _____ ist sehr bekannt.

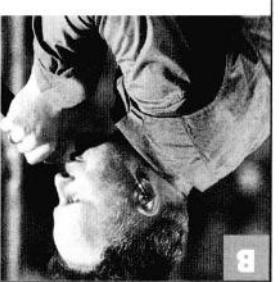
Sie unterstützen Schulen in Afrika. Sie spenden 5 Euro pro CD. _____ und _____ in Afrika kaufen dann Bücher und Hefte.

Rückschau

Über Musik sprechen

Band, Orchester, Sänger(in), Komponist(in)	Instrument	Musikstil	+ / -
--	------------	-----------	-------

Geburtstage

A			B
Johann Wolfgang Goethe 28.8.1749	Marlene Dietrich 27.12.1901	Romy Schneider 23.9.1938	Heribert Grönemeyer 4.12.1956
Romy Schneider	Herbert Grönemeyer		



Anne-Sophie Mutter (*1963) kommt aus Rheinfelden in Deutschland. Mit 5 Jahren nimmt sie Violinunterricht. Mit 14 Jahren spielt sie mit den Berliner Philharmonikern. Mit 22 Jahren ist sie Professorin an der „Royal Academy of Music“ in London. Heute ist sie international bekannt. Sie gibt Violinkonzerte in Europa, Amerika, Asien und ... Es gibt viele CDs von Anne-Sophie Mutter. Sie spielt Musik von Mozart, Brahms, Schubert, Beethoven und Ravel.

Das kann ich

hören	Ich kann Wochentage und Monatsnamen verstehen. Ich kann internationale Wörter, Namen, Zahlen verstehen.	++ + - -
lesen und schreiben	Ich kann W-Fragen zu einem Text beantworten und Notizen machen.	++++
sprechen	Ich kann Zahlen (Datum) verstehen und benutzen. Ich kann über Musik sprechen: „Das finde ich gut/...“	+++
Wortschatz	Ich kann Wochentage und Monatsnamen auf Deutsch.	+++
Aussprache	Ich kann lange und kurze Vokale unterscheiden und sprechen.	+++
Grammatik	Ich kann <i>ein, eine und einen, ein, eine</i> benutzen. Ich kann Pluralformen von Substantiven (Nominativ).	+++

R 1

- a) Welche Musik hören Sie?
- b) Erzählen Sie,
- c) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

R 2

- a) Wann ist ... geboren?
Fragen Sie und notieren Sie.
- b) Vergleichen Sie und bewerten Sie:
--, -, +, ++.

R 3

- a) Lesen Sie und notieren Sie:
Wer? Was?
Wann? Wo?
- b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.



R 4

- a) Kreuzen Sie an.
- b) Fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin.

4

Tagesablauf – Arbeit – Freizeit

Am Morgen

Ü 1

Lesen Sie A 1.
Ordnen Sie Fragen
und Antworten zu.



1. Steht Sara B. gern auf?
 2. Wann fährt die U-Bahn?
 3. Wie lange bleibt Sara B. am Morgen liegen?
 4. Wo steigt Sara B. aus?
- A 5 oder 6 Minuten.
 - B Nein, sie bleibt gerne noch einen Moment liegen.
 - C Im Stadtzentrum.
 - D Genau um halb acht.



1.56

Ü 2

a) Hören Sie A 1b.
Was passiert?

Nummerieren Sie.



b) Und Sie?
Schreiben Sie.

- | | | | | |
|----------|---------------------|-----------------------------|-----------------------------|--------------------------------|
| <u>1</u> | der Wecker klingelt | <u> </u> sie duscht | <u> </u> sie bleibt liegen | <u> </u> sie steht auf |
| <u>6</u> | das Wasser kocht | <u> </u> sie hört Radio | <u> </u> sie macht Kaffee | <u> </u> sie isst Cornflakes |
| <u>9</u> | sie trinkt Kaffee | <u> </u> sie liest Zeitung | <u> </u> sie rennt | <u> </u> sie schließt die Tür |

Der Wecker klingelt. Ich bleibe liegen. Dann ...

Im Büro

1.57

Ü 3

- Hören Sie A 2.
Was hören Sie?
Kreuzen Sie an.
1. a Guten Tag, Frau Huber.
 2. a Danke, nicht so gut. Und Ihnen?
 3. a Was machen Sie heute?
 4. a Und? Alles in Ordnung?
 5. a Ja, heute Mittag mache ich ...



- b Guten Morgen, Frau Huber.
- b Danke, gut. Und Ihnen?
- b Was machen die Leute?
- b Und? Alles okay?
- b Ja, heute Nachmittag mache ich ...

Ü 4

Lesen Sie A 2.
Antworten Sie.



1. Was ist Sara Becker von Beruf? _____
2. Wo arbeitet Sara Becker? _____
3. Was schreibt Sara Becker einmal pro Woche? _____

Interview • Tag • geht • antworten • E-Mail • @ • möglich • Dank • An

Ü 5

Ergänzen Sie
die E-Mail.



Termin für _____ (3)

Von: beat.marti (1) bluewin.ch
____ (2): theresa.jaggi@t-online.de

Betreff: Termin für _____ (3)

Guten _____ (4), Frau Jaggi,
danke für die _____ (5). Der Termin um 15 Uhr _____ (6)
leider nicht. Ist auch 17 Uhr _____ (7). Bitte kurz
_____ (8). Vielen _____ (9).

Das Interview

Berliner Abendpost

Ein Tag im Leben von ...

- Herr Kuhn, Sie arbeiten als Nachtpotier.
Ist das der Traumberuf für Sie?
- Nein, sicher nicht. Ich habe zwei Berufe. Ich arbeite als Nachtpotier und ich bin Student. Ich arbeite in der Nacht im Hotel. Und am Tag studiere ich.
- Was studieren Sie?
- Ich studiere Philosophie und Mathematik.
- Wann sind Sie in der Uni?
- Ich bin am Vormittag und am Nachmittag in der Uni. Da besuche ich Kurse und Seminare.
- Und als Nachtpotier? Wann arbeiten Sie da?
- Ich arbeite von 22 Uhr abends bis fünf Uhr morgens.
- Und wann schlafen Sie?
- Das ist ja das Problem. Ich schlafe nicht genug. Ich schlafe etwa 5 Stunden am Morgen.
- Und was macht ein Nachtpotier?
- Am Abend arbeite ich am Empfang. Und in der Nacht mache ich auch die Bar. Das ist interessant und macht oft Spaß.

- Und was machen Sie in der Nacht?
- Von eins bis fünf ist nicht viel los. Da habe ich oft viel Zeit für mich. Dann lese ich oder arbeite für die Uni.
- Und verdienen Sie gut?
- Es geht, es ist genug fürs Studium.



- Haben Sie auch Zeit für Freunde?
- Leider nicht so viel. Ich treffe Freunde und Kollegen am Abend, zum Essen. Die Freunde und Freundinnen haben dann frei, und ich gehe arbeiten.
- Herr Kuhn, vielen Dank für das Interview.

Sara Becker

	R	F
1. Karl Kuhn hat einen Traumberuf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Er studiert und arbeitet als Portier.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Er studiert Psychologie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Er arbeitet bis fünf Uhr morgens.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	R	F
5. Er liest in der Nacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Er schläft etwa sieben Stunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Er verdient genug fürs Studium.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Er trifft seine Freunde im Hotel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1. Was sind Sie von Beruf?
2. Was st Sie?
3. Wann s Sie an der Uni?
4. Wann ar Sie als Nachtpotier?

5. Wann sch Sie?
6. Was m Sie in der Nacht?
7. Ver_____ Sie gut?
8. Ha_____ Sie Zeit für Freunde?

Ü 6

Lesen Sie schnell und antworten Sie:
Was macht Herr Kuhn am Vormittag,
am Nachmittag,
am Abend?

Ü 7

Lesen Sie genau.
Richtig oder falsch?
Kreuzen Sie an.

Ü 8

a) Ergänzen Sie die Fragen.



b) Notieren Sie die Fragen in der Du-Form.



1. Was bist du von Beruf?

4

Freizeit

Ü 9 Samstagmittag: Heute _____ (1) Sara nicht. Sie _____ (2) und geht im Park _____ (3). Am Wochenende sind da viele Leute. Sie essen und _____ (4),

Lesen Sie A 8 und ergänzen Sie die Verben.



sie diskutieren und _____ (5). Viele _____ (6) Sport: Sie joggen oder _____ (7) Fußball. Eine Gruppe _____ (8) Yoga und da vorne ist ein Konzert. Da links _____ (9) eine Frau ein Buch, und da rechts _____ (10) ein Mann. Alle _____ (11) Zeit. ... Sara _____ (12) Gabi, eine Freundin.

Ü 10 ins Kino gehen _____ tanzen _____ ein Buch lesen _____ Tennis spielen _____

a) Was machen Sie oft (o)? ins Museum gehen _____ fernsehen _____ Briefe schreiben _____ Fahrrad fahren _____

Was machen Sie selten (s)? ins Konzert gehen _____ kochen _____ Musik hören _____

ins Theater gehen _____ wandern _____ Fußball spielen _____

b) Schreiben Sie.

Ich gehe oft ins Kino.

1.59

Ü 11

● Hallo, Gabi!

● Das tut mir _____ (8). Du, ich gehe

a) Hören Sie A 9 und ergänzen Sie.



○ Hallo, Sara! Wie _____ (1) dir?

jetzt in die Nationalgalerie.

● Danke, sehr gut. Ich habe jetzt einen

Da ist eine Ausstellung. _____ du

_____ (2). Ich _____ (3)

_____ (9)?

als Journalistin bei der Abendpost. Und du?

○ _____ (10)!

Was _____ (4)?

● Und nachher gehen wir noch ins Kino!

○ Ach, mir geht es schlecht. Ich bin immer noch

_____ du _____ (11)?

_____ (5). Ich finde keine

○ Ja, _____ (12). Im Sonycenter läuft

(6)! Ich _____ (7) und

sicher ein Film.

suche. Aber im Moment ist es schwierig.

b) Schreiben Sie den Dialog in der Sie-Form.



Guten Tag, Frau Bader.

Guten Tag, Frau Becker, wie geht es Ihnen?

Training

Gespräche im Alltag

1

Entschuldigung.

- a Ja bitte?
 b Bitte?
 c Wie bitte?

Ü 12

Hören Sie A 11.
Was hören Sie?
Kreuzen Sie an.



1.60

2

Auf Wiedersehen. Gute Nacht.

- a Gute Nacht. Und schlaf gut.
 b Gute Nacht, und schlafen Sie gut.
 c Gute Nacht. Auf Wiedersehen.

3

Wie schön! Danke.

- a Aber bitte, gern.
 b Das freut mich.
 c Bitte sehr.

4

Tag, Beatrice, wie geht es dir?

- a Sehr gut, danke.
 b Gut, danke. Und dir?
 c Na ja, es geht. Und dir?

5

*Guten Abend, Herr Lund.
Das ist meine Frau.*

- a Freut mich, Frau Rohner.
 b Angenehm, Frau Rohrer.
 c Freut mich, ich bin Natalie.

6

Ich gehe in die Bar. Kommst du mit?

- a Ich habe kein Geld.
 b Gerne, aber ich habe kein Geld.
 c Ich habe leider keine Zeit.

*Vielen Dank.
Ich finde das
super. Danke.*

*Bitte.
Das freut mich.*

Kommst du mit?

*Gerne.
Ich habe leider
keine Zeit.*

Ü 13

a) Schreiben Sie
Kärtchen und lernen
Sie die Ausdrücke.

b) Spielen Sie.

4

Wortschatz

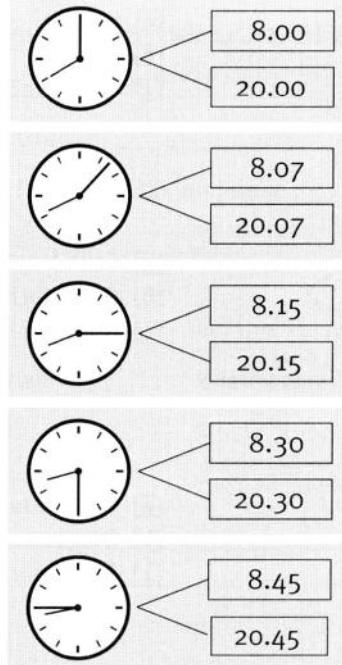
Wie spät ist es?

Ü 14 inoffiziell

a) Schreiben Sie die Uhrzeiten in Worten.

b) Lesen Sie laut.





offiziell

Ü 15

Was ist früher?
Kreuzen Sie an.



Tipp: Uhrzeit lernen

1. a) Viertel vor elf

b) halb elf

4. a) fünf nach fünf

b) 06.05

2. a) fünf vor acht

b) fünf nach acht

5. a) fünf nach sieben

b) 15.07

3. a) fünf vor halb neun

b) fünf nach neun

6. a) drei Minuten vor drei

b) 14.58

Sehen Sie auf die Uhr: auf der Straße, im Kurs, zu Hause, ...

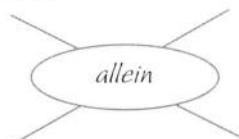
Sagen Sie die Uhrzeit auf Deutsch.

Fragen Sie Leute: „Wie spät ist es?“

Ü 16

Lesen Sie den
Wortpfad in A 14.
Was machen Sie
lieber allein, was
mit anderen?

Tagesablauf



Beruf

Ü 17

Lesen Sie A 15.
Was macht ein/eine ...
nicht/oft/selten?
Schreiben Sie.

Deutschlehrerin • Mathematiklehrer • Journalistin • Journalist • Musiker • Musikerin
Kellner • Kellnerin • Managerin • Manager • Student • Studentin • Nachportier

Ein Manager reist oft, er serviert selten Kaffee.

Grammatik

Satz: trennbare Verben und Satzklammer

Sara Becker steht nicht gerne auf.

aufstehen

Ü 18

- a) Markieren Sie Verb und Präfix.
b) Schreiben Sie den Infinitiv.



1. Um Viertel nach sieben geht sie los.
2. Sie kommt um Viertel vor acht im Zentrum an.
3. Sara steigt am Spittelmarkt aus.
4. Sara Becker bereitet das Interview vor.
5. Im Büro sieht sie die Fotos an.
6. Am Abend kauft sie ein.

1. ● Steht Sara Becker gerne auf ?

Nein.

● Und Sie? Stehen Sie gerne _____?

Ich stehe _____.

3. ● Wann _____ Sara Becker los ?

Um Viertel nach sieben.

● Und wann _____ Sie _____?

Ich um _____.

2. ● Wann steht Sara Becker _____?

Sie _____ um 6 Uhr.

● Und Sie? Wann _____?

Ich _____.

4. ● Wann kauft Sara _____?

Abends.

● Und Sie? Wann _____?

Ich _____.

Ü 19

- Machen Sie Dialoge mit dem Partner / der Partnerin.



1. klingeln – um 6 Uhr – der Wecker

Ü 20

- Schreiben Sie Sätze.



2. aufstehen – nicht gerne – ich

3. ich – aufstehen – langsam

4. zuerst – die Zeitung – ich – holen

Zuerst _____

5. dann – machen – das Frühstück – ich

Dann _____

6. nach dem Frühstück – losgehen – ich

7. die Bahn – um 7 Uhr 40 – abfahren

8. sie – um 8 Uhr – ankommen – im Zentrum

Artikelwörter und Substantiv: „ein-“ und „kein-“

1. Buch?



2. Gitarre?



3. CD?



Ü 21

- Fragen Sie den Partner / die Partnerin.



Jst das ein Buch? – Nein, das ist kein Buch. Das ist eine Zeitung.

4

Grammatik

Negation: „nicht“ – „kein-“

Ü 22

Ergänzen Sie „nicht“ oder „kein-“.



Heute arbeitet Sara nicht. Sie fährt _____ (1) ins Büro. Sie liest _____ (2) E-Mails und macht _____ (3) Interview. Am Nachmittag geht sie ins Café. Die Bedienung sieht sie _____. (4). Sara sagt: „Entschuldigung!“ Die Bedienung kommt. Sara möchte ein Mineralwasser. Am Abend trifft sie eine Freundin: Gabi. Gabi hat _____ (5) Arbeit. Heute gehen sie _____ (6) ins Kino, sie haben _____ (7) Lust.

Satzbaupläne: Verb und Ergänzungen

Ü 23

Was passt zusammen?

Kreuzen Sie an.



	sein	machen	lesen	haben	essen	kaufen
Student						
Musik						
ein Sandwich						
Bücher		X	X	X		X
Zeit						
einen Salat						
Journalistin						

Ü 24

a) Markieren Sie die Verbformen.

1 Das Licht geht an. Das Konzert beginnt. Die Young Gods sind eine Rockband. Sie machen Musik. Sie spielen Rockmusik. Sie komponieren auch Ballettmusik und sie produzieren CDs. Franz ist der Sänger. Er spielt auch ein Instrument, Gitarre.

2 Sara Becker ist Journalistin. Heute arbeitet sie. Der Wecker klingelt. Sie steht auf. Sie macht das Frühstück.

b) Ordnen Sie die Verben den Satzbauplänen zu.
Notieren Sie den Infinitiv.

**Subjekt und Verb**

klingeln

Subjekt, Verb und Akkusativ-Ergänzung

Subjekt, Verb und Nominativ-Ergänzung

Tipp: Machen Sie ein Lernposter: Verb und Ergänzungen

Subjekt und Verb

Subjekt, Verb und Akkusativ-Ergänzung

Subjekt, Verb und Nominativ-Ergänzung

aufstehen, ...

einen Brief schreiben, ...

Journalist/in sein, ...

Rückschau

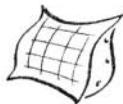
Tagesablauf beschreiben



Wann?



Von wann bis wann?



Wie lange?



Wann?



Von wann bis wann?



Wie lange?

weggehen

•

einladen

•

aufstehen

•

mitkommen

•

ankommen

Am Morgen _____ ich nicht gerne ____ (1). Ich _____ um 8 Uhr von zu Hause ____ (2).

Um Viertel vor neun _____ ich im Geschäft ____ (3). Dann _____ ich meine Kollegin ____ (4).

Ich frage sie: „Ich gehe Kaffee trinken. _____ du ____ (5)?“ Und dann ist schon Mittag.

R 1

- a) Fragen Sie den Partner / die Partnerin und notieren Sie die Antworten.
b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

R 2

- a) Ergänzen Sie den Text.



- b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

Über Beruf und Freizeit sprechen

Beruf/Arbeitsort: _____

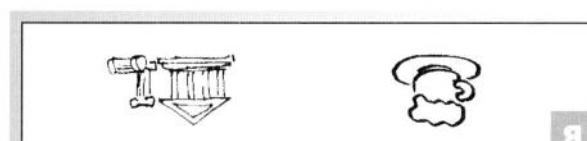
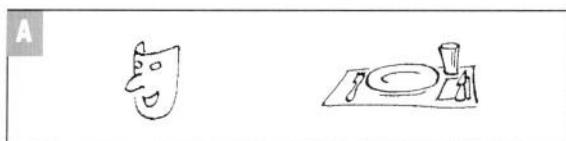
R 3

- a) Und Sie?
b) Erzählen Sie.
c) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

Arbeitszeit: _____

Tätigkeiten im Beruf: _____

Freizeit/Hobbys: _____



R 4

- a) Spielen Sie „gemeinsam etwas tun“.
b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

Das kann ich

hören	Ich kann die Uhrzeit im Radio/Fernsehen verstehen.	++	+	-	--
lesen	Ich kann in einem Zeitungsartikel verstehen: Was arbeitet eine Person? Wie lebt sie?				
schreiben	Ich kann eine E-Mail schreiben: Wann? Wo?				
sprechen	Ich kann jemanden begrüßen und verabschieden. Ich kann Fragen zu Beruf und Freizeit stellen und beantworten. Ich kann jemanden einladen.				
Wortschatz	Ich kann Wörter zum Thema „Beruf“ und „Freizeit“.				
Aussprache	Ich kann die Vokale <i>a, e, i</i> sprechen.				
Grammatik	Ich kann trennbare Verben erkennen und benutzen. Ich kann <i>nicht</i> und <i>kein</i> benutzen.				

R 5

- a) Kreuzen Sie an.
b) Fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin.

5

Essen – Trinken – Einkaufen

Im Bistro

Ü 1

- a) Ordnen Sie zu.
Vergleichen Sie mit A 1.



- b) Was haben Sie gerne? Markieren Sie und ergänzen Sie.

Kleine Karte

1 Warme Getränke

- Tee (mit Zitrone/Milch)
Tagessuppe
Kaffee
Salami-Sandwich
Mineralwasser

2 Kalte Getränke

- Orangensaft
Mini-Pizza
Limonade (Cola, Fanta)
Cappuccino
Salat-Sandwich

3 Kleine Speisen

- Käse-Sandwich
Schinken-Sandwich
Apfelsaft
Espresso

Ü 2

- Notieren Sie Ihr Frühstück.

Mein Frühstück

Ü 3

- a) Schreiben Sie einen Dialog.

Also, einen Tee, einen Orangensaft, eine Tagessuppe und ein Sandwich mit Schinken.

Ich nehme noch ein Sandwich, mit Salat. • Nein, nicht Schinken, mit Salat.

Guten Tag, was möchten Sie, bitte? • Ist das alles? • Nein, danke.

Mit Zitrone? • Einen Tee, bitte! • Oh, Entschuldigung, ein Salat-Sandwich.

Und ich nehme einen Orangensaft und die Tagessuppe, bitte!

- Guten Tag, was möchten Sie bitte?
- Ich möchte einen ...

- b) Was passt zusammen?
Spielen Sie.



ein Sandwich
einen Salat
eine Mini-Pizza
...



ein Mineralwasser
eine Cola
einen Tee
einen Kaffee
einen Cappuccino
...

1. Wie spät ist es?
2. Kurz vor _____.
3. Ich _____ noch einkaufen.

A

4. Morgen _____ das Kursfest.
5. Kann ich _____?
6. Gerne! – _____ bitte!

Zahlen bitte!

Oh, Entschuldigung! Sechs Euro, natürlich ...

Sechs Euro ... und vierzig Cent zurück.

Getrennt bitte.

Also,
ein Käse-Sandwich und ein Mineral-
wasser, macht fünf Euro sechzig.

Das ist für Sie.

Zusammen oder getrennt?

Aber ein Sandwich mit Salat
und ein Tee sind zusammen sechs Euro!

Danke schön!

Und Sie haben ein Sandwich mit
Salat und Tee. Macht zusammen
sieben Euro.

Sieben Euro!

Wie bitte?



Auf dem Markt

1. Wer ist das?
2. Ich brauche ein Huhn. Ist das frisch?
3. Natürlich! Sehr frisch!
4. Wie viel ist das?
5. Moment mal, 2 Pfund.
6. Dann möchte ich noch eins.
7. Aber gerne! Das kostet dann 12 Euro fünfzig.
8. Was machst du eigentlich?
9. Ich möchte eine Suppe kochen:
10. Hühnersuppe und Gemüse.
11. Komm, wir wollen noch Gemüse kaufen.

dran _____

Ü 4

1.80

- a) Hören Sie A 3
- Teil 1. Ergänzen Sie.
- b) Vergleichen Sie.

B Ü 5

1.80

- Hören Sie A 3 Teil 2.
Wer sagt was?
Ordnen Sie zu.

Ü 6

1.81

- a) Hören Sie A 4.
Was ist falsch?
Unterstreichen Sie.
- b) Hören Sie noch
einmal. Was ist
richtig? Notieren Sie.

5

Einkaufszentrum, Supermarkt, Tante-Emma-Laden

Ü 7

Ergänzen Sie die Verben.



fahren • einkaufen • haben • geben • treffen • kaufen • sein • machen

Die Leute haben (1) von Montag bis Freitag wenig Zeit. Sie können nur schnell im Supermarkt _____ (2). Dort _____ (3) es alles, nicht nur Lebensmittel. Am Samstag _____ (4) sie dann ins Einkaufszentrum und _____ (5) den Wocheneinkauf. Natürlich gibt es auch kleine Geschäfte: In der Metzgerei kann man Fleisch und Wurst _____ (6), in der Bäckerei Brot und Kuchen. Auf dem Markt kann man viele Leute _____ (7). Dort _____ (8) die Produkte frisch – aber nicht billig!

Ü 8

Wo kaufen Sie gerne ein, wo nicht?
Schreiben Sie.

Wo kaufen Sie ein?
 im Supermarkt
 in der Metzgerei
 in der Bäckerei
 im „Tante-Emma-Laden“
 auf dem Markt

Was kaufen Sie?

Warum?

Ich finde ... (nicht) gut. Ich mag ... (nicht).
 Die Lebensmittel sind dort billig/teuer.
 Alles ist frisch. – ... schmeckt gut.
 Man bekommt alles. Ich muss (nicht)
 Man kann Leute treffen.

*Jch mag Supermärkte nicht. Jch kaufe dort nicht gern ein. Da sind viele Leute.
 Das Obst ist nicht frisch, das Brot schmeckt nicht.*

Das Fest

Ü 9

Lesen Sie A 7.
Richtig oder falsch?
Kreuzen Sie an.



- 160 Studentinnen und Studenten lernen in Bremen Deutsch.
- Sie feiern nächste Woche ein Fest.
- Es gibt Musik, Spezialitäten und Informationen über viele Länder.
- Die Studenten laden auch Gäste ein.
- Das Fest beginnt am Vormittag.
- Zuerst gibt es Kaffee und Kuchen.
- Nach der Musik aus Thailand gibt es ein internationales Büfett.
- Die Disco beginnt um 20.00 Uhr.

R	F
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ü 10

Welche Wörter schreibt man groß?
Korrigieren Sie.



fest

Von:	monica@t-online.de
An:	katrin@t-online.de
Betreff:	fest
<i>liebe katrin, hast du am samstag zeit? in der sprachenschule machen wir ein fest, mit musik und spezialitäten aus vielen ländern. kommst du mit? ich möchte dich ganz herzlich einladen. es beginnt um 16.00 uhr. du kannst auch später kommen. wichtig für dich: das büfett gibt es ab 7 uhr ;-)) das fest ist sicher ganz toll, mit viel musik. liebe grüße, bis samstag monica</i>	

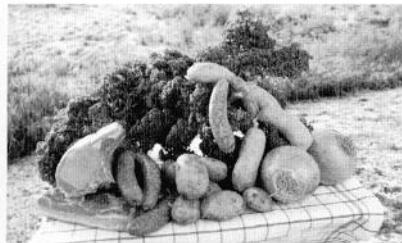
Training

Nachfragen

A

Grünkohl mit Pinkel

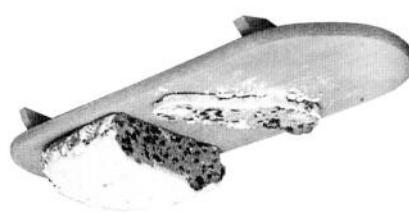
Was ist das, Grünkohl mit Pinkel?
 Was ist da drin?
 Was bedeutet „Pinkel“?
 Wo isst man das?
 Wann gibt es das?



Dresdner Stollen ist ein Kuchen.
 Den Kuchen isst man im Dezember,
 an Weihnachten.
 Das ist eine Spezialität aus Dresden.
 In dem Stollen sind Früchte und Nüsse.
 Das isst man in ganz Deutschland.

Wann gibt es das?
 Wo isst man das?
 Warum heißt das „Dresdner Stollen“?
 Was ist da drin?
 Was ist das, Dresdner Stollen?

Dresdner Stollen



Pinkel.
 Da drin sind Grünkohl, das ist Gemüse, und
 Dezember.
 Das ist ein typisches Essen im November und
 Pinkel ist eine Art Wurst.
 Das isst man im Norden von Deutschland.
 Das ist ein Gericht.

B

Notizen machen

Tipp: Vor dem Hören: Was erwarten Sie? Was passt zu dieser Situation?

Werbung im Supermarkt: Was kostet das? Preise.
 Kochrezept: Was braucht man? Wie viel braucht man? Wie macht man das?
 Börsennachrichten: Firmennamen, Zahlen, Währung (Euro, ...).

1

Tomaten _____

2

Aktienkurs Adidas _____

3

Mehl _____

Salat _____

Allianz _____

Milch _____

Ü 12

Hören Sie A 11b.
 Notieren Sie
 die Angaben.

1.85



5

Wortschatz

Lebensmittel

Ü 13

Welches Wort
passt nicht?



1. der Apfelsaft
2. die Butter
3. der Spinat
4. die Orange
5. das Brot

- die Limonade
- der Käse
- die Zwiebel
- der Apfel
- der Kuchen

- der Orangensaft
- der/das Joghurt
- die Tomate
- die Banane
- der Reis

- der Essig
- das Huhn
- der Pfeffer
- das Mehl
- das Brötchen

Verpackungen

Ü 14

a) Welche
Verpackungen
und Maße
finden Sie?
Markieren Sie.

	Iglo Schlemmerfilet oder Fischstäbchen 400 g-Packung	1,65		Bio-Vollmilch 1 Liter-Flasche	0,99		Camembert 45% Fett i. Tr. 125 g-Packung	1,49
	Coca-Cola 0,33 Liter-Dose	0,39		Gemüsesaft, Karottensaft, Tomatensaft 6 x 0,75 Liter-Flaschen Kasten				7,69
				Joghurt „Starfrucht“ 200 g-Becher	0,49			
				Konfitüre Erdbeere, Aprikose, Kirsche oder Himbeere 450 g-Glas	1,20			

b) Schreiben Sie
Mengen und Maße zu
den Verpackungen.

<i>Flasche</i>	<i>Becher</i>	<i>Dose</i>	<i>Glas</i>	<i>Packung</i>
<i>Liter</i>				

Tipp: Zehner-Zahlen sprechen: „klein“ vor „groß“

Preise sprechen: Komma (,) = „Euro“

15 „fünf / zehn“

21 „ein / und / zwanzig“

2,80 € „zwei (Euro) achtzig“

Ü 15

a) Schreiben Sie die
Zahlen und Preise.

Sprechen Sie.



b) Ein Liter kostet
99 Cent. Was ist das?
Suchen Sie in Ü 14.

Spielen Sie.

30 – dreißig	31 – <u>einund</u>	0,79 € – „79 Cent“
40 – vierzig	42 –	0,85 € –
50 – fünfzig	53 –	1,23 € – „eins dreiundzwanzig“
60 – sechzig	64 –	1,54 € – „ein Euro vierundfünfzig“
70 – siebzig	75 –	8,50 € –
80 – achtzig	86 –	9,40 € –
90 – neunzig	97 –	17,49 € –
100 – (ein)hundert	101 – <u>hunder<u>t</u>(und)eins</u>	49,90 € –
1000 – (ein)tausend	1001 – <u>tausend(und)eins</u>	109,- € –

Grammatik

Modalverben: Bedeutung

möchten • muss • magst • will • kann

Ü 16

Ergänzen Sie die Dialoge.



1. ● Was kochst du eigentlich?
○ Ich _____ eine Suppe kochen.
2. ● Wer ist dran? Was _____ Sie?
○ Ein Huhn, bitte.
3. ● Wie spät ist es?
○ Kurz vor fünf.
4. ● Oh, ich _____ gehen!
○ Ich gehe ins Kino.
5. ● Was machst du heute Abend?
● Oh, schön, _____ ich mitkommen?
○ Ja, gerne.

1. Was möchten Sie? → A Ich will Gemüse kaufen.
2. Kann ich mitkommen? → B Ich nehme einen Tee.
3. Was möchtest du kaufen? C Im Supermarkt oder in der Metzgerei.
4. Wo kann man Fleisch und Wurst einkaufen? D Ja, gerne.

Ü 17

Welche Antwort passt?



Modalverben: Satzklammer

möchten / trinken / Sie / was / ? • einkaufen / er / muss / . • einen Tee / haben / kann / ich / ?
Ingwer / ich / möchte / . • du / das Essen / probieren / musst / !

Ü 18

Schreiben Sie die Sätze in die Satzklammer.



1. Was möchten Sie trinken?
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Modalverben: Konjugation Präsens

- | | |
|--|---|
| <p>1</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Guten Tag. Was _____ (möcht-) Sie? ○ Guten Tag. Ich _____ (möcht-) gerne einen Tee. Und _____ (können) ich auch ein Sandwich haben? ● Gerne. Und Sie? Was _____ (möcht-) Sie? ■ Ein Mineralwasser, bitte. | <p>2</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Was _____ (wollen) du heute noch machen? ○ Ich _____ (müssen) noch einkaufen. Ich _____ (möcht-) eine Suppe kochen. ● _____ (können) ich mitkommen? |
|--|---|

Ü 19

Ergänzen Sie.



5

Grammatik

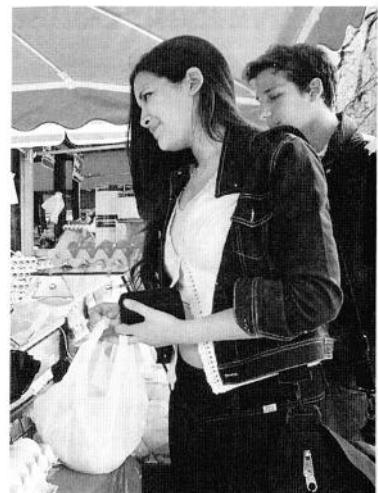
Ü 20

Ergänzen Sie
die Modalverben
im Präsens.



- Hallo, Stefan. Kommst du heute Abend auch zum Fest?
- Ja, natürlich. Ich _____ (müssen) (1) noch einkaufen.
Ich _____ (wollen) (2) einen Salat machen.
Und was _____ (wollen) (3) du kochen?
- Ich _____ (möcht-) (4) eine Suppe machen.
Ich _____ (müssen) (5) auch noch einkaufen.
_____ (können) (6) ich mitkommen?
- Ja, klar. Was _____ (müssen) (7) du noch kaufen?
- Ich brauche noch Gemüse und Fleisch.
- Ich _____ (müssen) (8) noch Tomaten und Salat kaufen.

Gehen wir?



Ü 21

a) Schreiben Sie mit
jedem Modalverb
zwei Sätze.
b) Fragen Sie den
Partner / die Partnerin.

müssen • können • wollen/möcht-

*Ich muss um 6:30 Uhr aufstehen. Wann musst du aufstehen?
Ich muss ...
Ich kann ...*

Satz: Position des Subjekts

Ü 22

Schreiben Sie Sätze.



1. klingelt – um 6.30 Uhr – der Wecker
2. aufstehen – ich – nicht gerne
3. beginnen – um 8.00 Uhr – der Kurs
4. das Kursfest – heute Abend – sein
5. am Nachmittag – noch – müssen –
einkaufen – ich
6. das Kursfest – um 16 Uhr – beginnen

Rückschau

Einkaufen

A

Sie kaufen ein und brauchen:

4 Tomaten, 2 Zitronen
1/2 Kilo Äpfel, 2 Kilo Kartoffeln, 1 Salat

Sie sind Verkäufer/in:

Sie haben kein Öl.
Es kostet 12,70 €.

250 g Käse

200 g Wurst, 1 Huhn, Öl

Sie kaufen ein und brauchen:

Es kostet 9,20 €.

Sie haben keinen Salat.

Sie sind Verkäufer/in:

B**R 1**

a) Spielen Sie mit dem Partner / der Partnerin.

b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

Marmelade

400 g



1,20

Weinessig

0,5 l



2,10

Joghurt

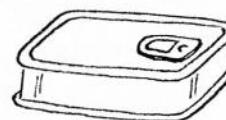
500 g



1,09

Thunfisch

160 g



1,30

1. Ein _____ Marmelade mit 400 _____ kostet 1,20 Euro.

2. Ein _____ Essig (ein halber _____) kostet 2,10 Euro.

3. Ein _____ Joghurt mit 500 _____ kostet 1,09 Euro.

4. Ein _____ Fisch mit 160 g kostet _____.

Das kann ich

hören

Ich kann Preise und Mengen (Kilo, Liter ...) verstehen.



lesen

Ich kann ein Programm (für ein Fest) verstehen.



schreiben

Ich kann in einem Prospekt Preise/Mengen verstehen.



sprechen

Ich kann einen Einkaufszettel machen.



Wortschatz

Ich kann kleine Gespräche führen und nachfragen.



Ich kann Lebensmittel einkaufen.



Ich kann im Bistro/Restaurant bestellen.



Ich kann Wörter zum Thema „Lebensmittel“.



Ich kann Wörter zum Thema „Im Bistro/Restaurant“.



Aussprache

Ich kann die Vokale o, u, ü, ö unterscheiden und sprechen.



Grammatik

Ich kann können, müssen, wollen, möchten im Präsens verstehen und benutzen.

**R 3**

a) Kreuzen Sie an.

b) Fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin.

6

Sprachen lernen

Lernen: wie und warum?

Ü 1 1. Giovanna wohnt schon vier Jahre in Innsbruck.

Monate

a) Was ist falsch?

Unterstreichen Sie.

b) Korrigieren Sie.



2. Giovanna hat zur Zeit viel Arbeit.

3. Viermal pro Woche besucht sie die Schule.

4. Herbert Rathmaier kommt erst in der Nacht nach Hause.

5. Giovanna und Herbert sprechen oft Deutsch.

1.93

Ü 2

Hören Sie A 2.

Nummerieren Sie

von 1 – 7.



— Gemeinsam mit Giovanna sieht Herbert italienisches Fernsehen.

— Einmal im Monat fahren Giovanna und Herbert nach Italien.

— Im Auto hört Herbert die Kassette aus dem Sprachkurs.

— Herbert blättert Zeitungen und Zeitschriften aus Italien durch und liest einen Artikel.

— Herbert Rathmeier besucht den Italienischkurs nicht regelmäßig.

— Herbert Rathmaier nimmt etwas auf Kassette auf.

Ü 3

a) Was passt zusammen?

b) Lesen Sie und ergänzen Sie die Notizen von A 3.



A



Text _____

1

In Innsbruck sehe ich immer Berge. Sie sind so nah bei der Stadt. Die Stadt ist klein, aber es ist viel los. Es gibt viele Studenten. Aber am Wochenende ist die Stadt leer.

B



Text _____

2

In der Freizeit kann man in Innsbruck viel machen: Sport in den Bergen, in der Umgebung. Das ist gut. Aber die Stadt ist langweilig.

C



Text _____

3

Die Altstadt finde ich schön. Viele Touristen wollen die Stadt sehen und machen Fotos. Das Leben in Innsbruck ist sehr teuer!

Ü 4

- Wann und wo sprichst du Deutsch?
- Mit wem sprichst du Deutsch?
- Wo lernst du Deutsch? Im Kurs, zu Hause, ... ?
- Was machst du gerne: Lesen, schreiben, ... ?

- Wann schreibst du auf Deutsch?
- Lernst du auch mit dem Computer? Was machst du da?
- Hast du einen Lernpartner / eine Lernpartnerin? Warum (nicht)?
- ...

Im Deutschkurs

1. Im Deutschkurs gibt es vier Stunden Unterricht.
2. Ismail versteht ziemlich viel, aber er kann kaum schreiben.
3. Inci arbeitet gerne allein, das gefällt ihr.
4. Akemi spricht zu Hause auch immer Deutsch.
5. Akemi lernt nicht gerne, sie lernt nur wenig.
6. Giovanna braucht Deutsch für ihre Arbeit.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ü 5

Hören Sie A 5.
Richtig oder falsch?
Kreuzen Sie an.



Ich möchte
kann
darf / darf nicht
muss / muss nicht
will

ziemlich viel verstehen • alles verstehen • täglich eine Stunde lernen
viel schreiben • nur im Kurs Deutsch sprechen • Fehler machen
mit anderen Deutsch sprechen • nur meine Sprache sprechen
die Kassette hören • die Wörter notieren
Wörter lernen • Übungen machen • Aussprache üben
mit dem Computer lernen • Texte auf Deutsch lesen

Lehrerin • lesen • Wörter • einer • schneiden • sie • Sätze
die • und • wollen • den • zu • machen

Ü 7
Ergänzen Sie.



Giovanna, Inci, Akemi und _____ (1) Ismail arbeiten in _____ (2) Gruppe zusammen.
Sie _____ (3) Zeitungen und Prospekte. _____ (4) suchen Bilder und
_____ (5) . Bilder und Wörter _____ (6) sie aus. Aus _____ (7)
Wörtern machen sie _____ (8) , Sätze mit Modalverben. _____ (9) Sätze
gehören auch _____ (10) einem Bild. Sie _____ (11) die Sätze korrekt
_____ (12) und fragen die _____ (13) . Sie hilft weiter.

dürfen • können • müssen • möcht- • wollen

möchte _____ ein Foto machen
_____ nichts sehen
_____ genau sehen
_____ üben
_____ lachen



1. Laura möchte ein Foto machen.

Ü 8

a) Welches
Modalverb passt?
b) Schreiben
Sie Sätze.

6

Lerntipps

1.96

Ü 9 Hören Sie A 8.
Ergänzen Sie.



1 Daniela

1. Wir sprechen viel, und das gefällt mir.

2 Teresa

2. Ich mache _____ auch Notizen.

3 Michael

3. Es ist immer so viel neu: _____, Sätze machen.

4. Und dann mache ich auch die Übungen _____.

5. Ich muss auch zu Hause _____ arbeiten.

6. Ich will schnell _____.

Ü 10

a) Lesen Sie.
Notieren Sie
Stichwörter
aus A 10.

1. „Ich lerne oft zwei, drei Stunden.

Dann bin ich sehr müde.“

Tipp 2, Pause machen

2. „Grammatik ist neu, Wörter sind neu, alles
ist schwer. Ich muss lernen. Aber was?“

3. „Ich muss viel wiederholen. Aber
ich lerne nicht gerne allein.“

4. „Was kann ich schon, was kann ich
noch nicht so gut? Das weiß ich nicht.“

5. „Ich muss eine Prüfung machen und
immer wiederholen, wiederholen.“

6. „Ich lerne Wörter, dann mache ich Pause.
Nach der Pause lerne ich wieder Wörter.“

b) Notieren Sie ein
Problem. Der Partner /
Die Partnerin gibt
einen Tipp.

Ich möchte die Grammatik verstehen.

Ü 11

Suchen Sie Wörter.
Das zweite Wort
beginnt mit dem
letzten Buchstaben
vom ersten Wort.
Spielen Sie.



Training

Texte verstehen: auf wichtige Wörter achten



1. Wann hat die Lernpartnerin Zeit?
2. Was isst sie gern?
3. Wie oft möchte sie gemeinsam lernen?
4. Welche Sprachen spricht sie?
5. Welche Musik hört sie gern?
6. Warum will sie gemeinsam lernen?
7. Wo arbeitet sie?
8. Welchen Sprachkurs besucht sie?

Ü 12

Karin sucht eine Lernpartnerin. Welche Informationen braucht sie? Kreuzen Sie an.

Tipp: Hören und Lesen planen – welche Informationen brauche ich?

1. Notieren Sie Fragen.
2. Suchen Sie Informationen dazu.
3. Hören oder lesen Sie noch einmal.
4. Kontrollieren Sie die Informationen.

Ü 13

a) Suchen Sie Antworten zu den Fragen in Ü 12. Unterstreichen Sie.



Suche Lernpartnerin!

Hallo! Ich bin Sum Ting aus Hongkong. Ich lese gerne und mag Musik. Ich spiele auch Gitarre. Ich bin 22 Jahre alt und lerne Deutsch in Berlin. Der Kurs ist gut, die Lehrerin super. Ich möchte viel sprechen und gemeinsam lernen, zwei bis drei Mal in der Woche. Am Nachmittag habe ich viel Zeit. Ich spreche Chinesisch und Englisch. Möchtest du Chinesisch lernen? Oder Gitarre? Oder wollen wir kochen? Schreib mir, bitte.
Adresse: sum_ting@yahoo.com



Woher?

Sum Ting

der Lernpartner / die -partnerin

Wann?

Wie oft?

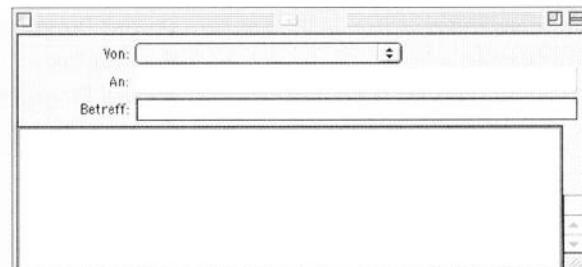
Sprache?

Was möchte sie/er?

b) Notieren Sie Stichwörter.

E-Mails schicken

Hallo! • ich bin ... aus • ich ... gerne
 ich mag ... • ich bin ... Jahre alt • ich lerne ... in ...
 der Kurs ist ... • ich möchte ... und
 ... Mal pro ... • ich habe ... Zeit • ich spreche ...
 Möchtest du ...? • Schreib mir ... • @dresse:



Ü 14

Schreiben Sie eine E-Mail wie Ü 13.

6

Wortschatz

Im Kursraum

Ü 15

Zeichnen Sie.

das Buch	das Blatt Papier	die Zeitung
die Landkarte	der Bleistift	der Kugelschreiber
der Tisch	der Stuhl	die CD

Ü 16

Tipp: Lernen Sie Wörter in Paaren: Welches Wort gehört für Sie dazu?

a) Was passt zusammen?

Notieren Sie die Wörter von A 14 in Paaren.

b) Vergleichen Sie.

Beispiele: Tisch und Stuhl Papier und Bleistift

das Buch, Bücher; Bücher und Hefte
das Heft, Hefteder Tisch, Tische; Tische und Stühle
der Stuhl, Stühle

Ü 17

Was passt? Notieren Sie Ausdrücke.



1. abdecken ein Wort abdecken
2. aufnehmen auf Kassette ...
3. schicken ...

4. planen ...
5. notieren ...
6. wiederholen ...

Lernen mit der CD-ROM

Ü 18

a) Ordnen Sie zu.

b) Kontrollieren sie mit A 16.

c) Was soll man machen?

Notieren Sie.



1. einlegen
 2. starten
 3. anklicken
 4. auswählen
 5. drücken
 6. kontrollieren
 7. speichern
 8. beenden
- | | |
|---|--------------|
| A | das Kapitel |
| B | die Lösung |
| C | die CD-Rom |
| D | das Programm |
| E | eine Taste |
| F | das Programm |
| G | eine Übung |
| H | die Datei |

Leg die CD-ROM ein.
Starte ...

Grammatik

Dativ nach Präpositionen: „an“, „aus“, „in“, „mit“, „vor“, „nach“, ...

vor • mit • im • in • am • aus • nach

1. Giovanna Rathmaier kommt _____ Mailand.
2. Jetzt wohnt sie _____ Innsbruck.
3. _____ Abend besucht sie einen Deutschkurs.
4. _____ Sprachkurs liest sie Zeitungen und Prospekte.
5. Giovanna hat viel Zeit und lernt immer _____ dem Kurs.
6. Sie lernt zu Hause und arbeitet oft _____ dem Computer.
7. Heute Abend geht Giovanna _____ dem Kurs ins Kino.

Ü 19

Ergänzen Sie die
Präpositionen.



Artikelwörter und Substantiv: Dativ

1. Wo lernen Sie Deutsch? (→ in) in einem Sprachkurs, _____ Schule; ...
2. Wie lernen Sie Deutsch? (→ mit) mit einer CD-ROM;
_____ Kassette; _____ Computer; _____ Buch;
_____ Freund; _____ Lehrerin, ...

Ü 20

Antworten Sie.
Notieren Sie
Präpositionen und
unbestimmte Artikel.



1. Ismail lernt Deutsch in einem Deutschkurs (in; ein Deutschkurs). 2. Er kommt _____ (aus; die Türkei).
3. _____ (in; der Kurs) sind vierzehn Teilnehmer.
4. Sie arbeiten _____ (mit; Bücher) und Kassetten.
5. _____ (in; die Bücher) sind viele Bilder und Texte.
6. Manchmal arbeiten die Kursteilnehmer _____ (in; Gruppen) zusammen.
7. Sie lesen Zeitungen und Prospekte. _____ (aus; die Zeitungen) und Prospekten schneiden sie Bilder und Wörter aus.
8. _____ (aus; die Wörter) machen sie Sätze und Texte.

Ü 21

Ergänzen Sie Präposi-
tionen, Artikel und
Substantiv-Endungen.



1. Akemi / kommen / aus / Japan
2. Sie / leben / in / Innsbruck
3. Akemi / lernen / viel / mit / der Computer
4. Sie / lernen / immer / vor / der Kurs
5. Zu Hause / sprechen / Akemi / Japanisch / mit / der Sohn
6. Akemi / lernen / auch / mit / ein Lernpartner

Ü 22

Schreiben Sie Sätze.



1. Akemi kommt aus Japan.
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

Modalverben: (nicht) dürfen – (nicht) müssen

Ü 23

Ergänzen Sie „(nicht) dürfen“ oder „(nicht) müssen“.



1. Kommst du mit ins Kino? Nein, ich _____ noch eine halbe Stunde lernen.
2. Möchtest du lesen? Nein, ich _____ schlafen.
3. Müssen wir die Aufgabe 5 machen? Nein, die _____ wir _____ machen.
4. Darf ich mitkommen? Ja, natürlich _____ du mitkommen!
5. Kann ich hier rauchen? Nein, Sie _____ hier _____ rauchen.

W

Ü 24

Ergänzen Sie die Formen von „müssen“, „dürfen“, „können“ oder „wollen“.



1. Die Kursteilnehmer lesen viel, aber sie _____ nicht alles verstehen. 2. Sie sprechen auch viel und natürlich d_____ sie Fehler machen. 3. Sie diskutieren oft und k_____ schon viel sagen. 4. Aber sie m_____ auch nach dem Kurs viel Deutsch sprechen und hören. 5. Giovanna zum Beispiel d_____ zu Hause nicht nur Italienisch sprechen. 6. Heute w_____ sie mit Ismail ins Kino gehen, aber er k_____ nicht mitkommen. 7. Er m_____ heute noch viel lernen. 8. Er w_____ bald eine Deutsch-Prüfung machen.

Personen auffordern: Imperativ (formell und informell)

Ü 25

a) Lesen Sie die Lerntipps.
Markieren Sie die Imperativ-Formen.



Lerntipps

Machen Sie einen Plan. Lernen Sie regelmäßig. Aber lernen Sie nicht zu viel auf einmal. Machen Sie nach einer halben Stunde eine Pause. Wiederholen Sie oft, aber wiederholen Sie immer anders. Arbeiten Sie auch in der Gruppe. Sprechen Sie viel. Hören Sie auch deutsches Radio. Lesen Sie deutsche Texte und schreiben Sie E-Mails an einen Tandem-Partner.

b) Schreiben Sie die Tipps für einen Freund / eine Freundin auf.



Mach einen Plan.

Tipp: Imperativ 2. Person Singular

Die Imperativ-Formen der „du“-Anrede können oft mit oder ohne „-e“ am Ende stehen:
Schreib/Schreibe das neu! Lern/Lerne doch nicht so viel!

Rückschau

Informationen in Texten suchen

Lerntipps

- 1 Lernen Sie regelmäßig, am besten jeden Tag.
- 2 Lernen Sie mit einem Partner / einer Partnerin.
- 3 Wiederholen Sie nach einem Tag, nach einer Woche und nach einem Monat.
- 4 Machen Sie einen Plan: Was wollen Sie lernen? Und wie lange?
- 5 Testen Sie sich: Können Sie nach dem Lernen mehr verstehen oder sagen?
- 6 Machen Sie Pausen und lernen Sie nach der Pause etwas anderes.

Fredrik schreibt:

Ich lebe in Göteborg in Schweden und lerne Deutsch. Nach dem Sprachkurs muss ich allein lernen, das brauche ich. Wir lernen so viel im Kurs: Grammatik und Wörter, und wir hören Kassetten. Zu Hause schreibe ich alles neu, dann kann ich es erst lernen.
Ich wiederhole jeden Tag, nicht lange, zweimal eine halbe Stunde oder so. Eine Freundin lernt auch Deutsch. Wir lernen einmal pro Woche gemeinsam. Und wir kontrollieren uns.

R 1

- a) Welche Lerntipps finden Sie im Text? Kreuzen Sie an.
b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.



Auf Fragen reagieren

1. „Kommst du mit?“ – „Nein, ich habe keine Zeit, ich _____ noch arbeiten.“
2. „Kommst du mit? Wir gehen ins Bistro.“ – „Nein, ich _____ nicht mitkommen.“
3. „Möchtest du kein Bier?“ – „Doch, aber ich _____ leider kein Bier trinken.“
4. „Ich lerne nicht gern allein. _____ wir gemeinsam lernen?“ – „Ja, gern.“
5. „Es ist erst 9 Uhr! Wollt ihr schon gehen?“ – „Ja, wir _____ gehen, der Bus fährt.“

R 2

- a) Ergänzen Sie Modalverben.
b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.



E-Mails schreiben

Hallo, jetzt bin ich _____ (1) Deutschland. _____ (2) Vormittag besuche ich einen Sprachkurs. _____ (3) dem Kurs arbeite ich _____ (4) einer Freundin. Da lernen wir _____ (5) CDs oder Kassetten. Wir hören Dialoge _____ (6) der CD und sprechen sie nach ...

R 3

- a) Ergänzen Sie Präpositionen.
b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.



Das kann ich

		++	+	-
hören	Ich kann verstehen: Wie lernen andere Personen?			
lesen	Ich kann einen Text über das Lernen verstehen. Ich kann einfache Lerntipps verstehen.			
schreiben	Ich kann mich in einer E-Mail vorstellen.			
sprechen	Ich kann über „Lernen“ sprechen. Ich kann einfache Tipps und Anweisungen geben.			
Wortschatz	Ich kann Wörter zum Thema „Unterricht“, „Computer“.			
Aussprache	Ich kann Wortakzente und Satzakzente sprechen.			
Grammatik	Ich kann Artikelwörter mit Substantiv im Dativ verstehen und benutzen. Ich kann die Modalverben (<i>nicht</i>) <i>dürfen</i> und (<i>nicht</i>) <i>müssen</i> verstehen und benutzen. Ich kann Personen (mit/ohne „Sie“) zu etwas auffordern.			

R 4

- a) Kreuzen Sie an.
b) Fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin.

Ferien an der Nordsee

Ü 1 1. Ines ist fast 7 Stunden gereist.

R F

Lesen Sie A 1.

Richtig oder falsch?

Kreuzen Sie an.



2. Sie hat im Zug auf Robert gewartet.
3. Ines hat Robert zwei SMS geschickt.
4. Robert hat eine Antwort geschickt.

5. Ines und Robert haben ein Hotel am Meer gebucht.
6. Das Hotel ist gemütlich.
7. Am Abend haben sie telefoniert.
8. Robert ist immer noch in München.

R F

Ü 2

- a) Markieren Sie die Verben.
 b) Notieren Sie den Infinitiv.



Ines ist mit dem Zug nach Hamburg gereist (1). Sie hat am Bahnhof zwei Stunden auf Robert gewartet (2). Sie hat ihn überall gesucht (3), aber sie hat ihn nicht gesehen (4). Sie hat dann zwei SMS geschickt (5) – aber er hat nicht geantwortet (6). Dann ist sie allein nach St. Peter-Ording gefahren (7). Ines und Robert haben dort ein Hotel gebucht (8). Am Abend hat Ines mit Robert telefoniert (9). Er ist zu spät zum Flughafen gekommen (10) - schade.

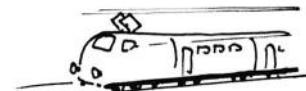
reisen

Ü 3

1. Hamburg Flughafen bis Hauptbahnhof



2. Hamburg Hauptbahnhof bis St. Peter-Ording



3. St. Peter-Ording Süd bis zum Hotel (zu Fuß)



2.9
a) Hören Sie A 2. Wie lange dauert das?



1. Ich bin _____ zum Flughafen gekommen. ... 2. Es tut mir wirklich Leid. Aber ich komme ja _____. ... 3. _____ kommst du an? 4. Die Maschine geht _____.
5. Wie lange dauert die Fahrt zum Hauptbahnhof? – _____ eine halbe Stunde. ... 6. Um halb zehn geht ein Zug, und dann wieder einer _____. ... 7. _____ dauert das?
8. Ungefähr _____. 9. _____! Und in St. Peter-Ording, wo muss ich da hin?
10. Unser Hotel ist _____, zu Fuß vielleicht 20 Minuten.

Ü 4

- a) Was haben Sie am Wochenende gemacht?
 b) Schreiben Sie eine Postkarte.



Liebe/Lieber ...

Ausflug nach Seebüll

- | | R | F | | R | F | |
|--|--------------------------|--------------------------|--|--------------------------|--------------------------|--|
| 1. Seebüll liegt nah an der Grenze. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 5. Hier sprechen die Leute „Plattdeutsch“. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Ü 5 |
| 2. Nolde hat dort 40 Jahre gelebt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 6. „Plattdeutsch“ verstehen Touristen gut. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Lesen Sie A 5.
Richtig oder falsch? |
| 3. Ines und Robert fahren über Husum nach Niebüll. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 7. Robert kauft für Ines den Katalog. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Kreuzen Sie an. |
| 4. Sie finden das Museum sofort. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 8. Robert fährt zurück ins Hotel. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |

- A __ kurz vor Klanxbüll nach rechts
 B __ da sieht ihr dann die Schilder
 C __ zurück nach Niebüll
 D __ nach links Richtung Klanxbüll
 E __ kurz vor Klanxbüll ist eine Kreuzung



Plattdeutsch	Deutsch	Plattdeutsch	Deutsch
Moin, Moin!	Hello!	Veelen Dank!	
Goden Dag!		Jo.	
Op Weddersehen!		Nee.	

1. _____ Am 7. Juni A telefoniert Robert mit dem Büro.
 2. _____ Am 8. Juni B fotografiert ein Tourist Ines und Robert.
 3. _____ Am 10. Juni C schenkt Robert Ines den Ausstellungskatalog.
 4. _____ Am 12. Juni D fährt Robert sofort nach Hause.
 E machen Robert und Ines einen Ausflug zum Nolde-Museum.
 F essen Robert und Ines in einem Restaurant Fisch.
 G sucht Ines Robert am Hauptbahnhof.
 H kommt Robert zu spät zum Flughafen.

Ü 6

a) Hören Sie A 6b.
Nummerieren Sie.

b) Hören Sie. Markieren Sie den Weg.

Ü 7

Ergänzen Sie.



Ü 8

Lesen Sie das
Tagebuch (A 1-6) und
ordnen Sie zu.

7

Die Rückfahrt**Ü 9**

a) Ordnen Sie zu.

**A**

1. Entschuldigung, ist hier noch frei?



2. Die Fahrkarten bitte!



3. Danke, und gute Reise!

4. Nein, hier ist Nichtraucher.

5. Darf ich bitte die Bahncard sehen?

6. Ja bitte.

Ich nehme die Tasche weg.

7. Darf man hier rauchen?

8. Nein, bitte lassen Sie sie da.

9. In Hamburg habe ich sie noch gehabt.

10. Hier bitte.

b) Schreiben Sie die Dialoge.

 Entschuldigung, ist hier noch frei? Die Fahrkarten bitte!

2.11

Ü 10

Hören Sie A 8b und notieren Sie.



1. Sie sitzen im Zug.

Wie viel Verspätung hat er?

2. Sie fahren weiter nach Dortmund.

Abfahrt _____ Gleis _____

3. Sie fahren weiter nach Leipzig.

Abfahrt _____ Gleis _____

A Nein, hier ist leider besetzt.

B Der Zug hat leider kein Bistro.

C Ja, bitte. Ich nehme die Tasche weg.

D Aber sicher, hier ist Raucher.

E Ja, etwa 15 Minuten.

F Nein, der fährt auf Gleis 7.

G Nein, er ist pünktlich.

H Ja, er fährt direkt bis Hamburg.

I Im zweiten Wagen.

J Tut mir Leid, hier ist Nichtraucher.

1. Entschuldigung, ist hier noch frei?2. Darf man hier rauchen?3. Ist das der Zug nach Hamburg?4. Entschuldigung, wo ist das Bistro?5. Hat der Zug Verspätung?

Training

Ein Miniglossar benutzen

Liebe Sabine,

am Freitag und am Samstag habe ich in Bremen einen Kurs.
Kann ich am Samstag bei dir schlafen? Hast du Zeit am Sonntag?

Bis bald
Dorothea

- Guten Tag! Was kann ich für Sie tun?
- Mein Name ist Hansen, ich habe reserviert.
- Moment, Herr Hansen. Es tut mir Leid, Herr Hansen, ich habe keine Reservierung.
- Ich habe letzte Woche ein Einzelzimmer reserviert.
- Tut mir Leid, aber ich habe keine Reservierung – und ich habe leider kein Zimmer mehr.
- Oh, und was mache ich jetzt? Können Sie ...

*Miniglossar: sich entschuldigen
Es tut mir Leid, ich ...*

Liebe Dorothea,

*Was mache ich jetzt?
Ich habe schon Besuch am Wochenende!*



Ü 12

- a) Lesen Sie den Brief und sehen Sie das Bild an.
Wie reagieren Sie?

- b) Sich entschuldigen:
Markieren Sie wichtige Ausdrücke.



- c) Ergänzen Sie das Miniglossar.

- d) Schreiben Sie eine Antwort an Dorothea.

- Sie können nicht in den Kurs. Sie sind krank. Schreiben Sie eine E-Mail.
► Sie haben eine Einladung bekommen und können nicht kommen. Was sagen Sie?
► Ihr Partner muss im Zug auf die Toilette. Jemand möchte den Platz. Wie reagieren Sie?

- e) Wo können Sie das Miniglossar noch benutzen? Spielen Sie.

Tipp: Wie mache ich ein Miniglossar?

1. Was ist das Problem – wie reagiere ich?
2. Wichtige Wörter und Ausdrücke sammeln und notieren, z. B. aus einem Dialog.
3. Das Miniglossar ergänzen.
4. Wo/Wann kann ich das Miniglossar benutzen?

- Reservieren
- Umsteigen
- Schlafwagen
- Fahrpreis

*Miniglossar:
am Informationsschalter fragen*

Ü 13

- a) Sie wollen mit dem Zug nach Berlin fahren. Was möchten Sie wissen? Sammeln Sie Ausdrücke in Kapitel 7.
b) Spielen Sie.

Schöne Ferien!

2.14

Ü 14

a) Hören Sie A 14.

Ergänzen Sie die

Verben.



1. die Sommerferien im Februar *geplant*
2. mit Franziska _____
3. die Zeit im August _____
4. im Reisebüro Prospekte _____

5. Prospekte genau _____
6. im Internet Ideen _____
7. Hotel mit Halbpension _____
8. ein Auto _____

Tipp: Verben in Ausdrücken lernen – das Partizip mitlernen

die Sommerferien planen – Er hat die Sommerferien geplant.

b) Notieren Sie die Verben aus Ü 14a.



1. die Sommerferien planen
2. _____

Er hat die Sommerferien geplant.

Gute Reise!

Ü 15

Ordnen Sie zu.



1. Fahr doch bitte nicht so schnell!
2. Achtung, nächster Halt Hannover. In Hannover haben Sie Anschluss nach Bielefeld und Dortmund ...
3. Meine Damen und Herren, in wenigen Minuten landen wir in Wien. Wir bitten Sie, ...
4. Nächste Haltestelle Domplatz. Umsteigen auf die Linien 4 und 7.
5. Es ist grün, du kannst fahren!
6. Kann ich Ihren Pass sehen, bitte?

A an der Ampel

B auf der Autobahn

C im Zug

D im Flugzeug

E in der U-Bahn

F an der Grenze

Ü 16

a) Was kann man da machen? Lesen Sie und schreiben Sie.



starten und landen • die Fahrkarte kaufen • das Flugzeug nehmen • ein Taxi rufen • parken
 das Schiff nehmen • die Freundin abholen • in den Zug einsteigen • im Dutyfreeshop einkaufen
 eine Durchsage hören • ein Auto mieten • den Fahrplan lesen • essen und trinken

1. An der Haltestelle kann man _____
2. Am Flughafen kann man _____
3. Am Schalter kann man _____
4. Am Bahnhof kann man _____
5. Im Bistrowagen kann man _____
6. Am Hafen kann man _____

b) Vergleichen Sie.

Grammatik

Über Vergangenes sprechen: Perfekt / Partizip II

Heute Mittag ist Robert gekommen. Am Nachmittag haben wir einen Spaziergang am Meer gemacht. Am Horizont haben wir den Leuchtturm Westerheversand gesehen. Wir sind zum Leuchtturm gewandert. Ein Tourist hat uns gefragt: „Kann ich euch fotografieren?“ Im Hotel haben wir noch lange diskutiert, und wir haben Pläne für die nächste Woche gemacht. Robert hat bald geschlafen.

Ü 17

a) Markieren Sie die Perfekt-Formen.



Regelmäßige Verben: -t

Partizip II	-	Infinitiv
hat gemacht	-	machen

Unregelmäßige Verben: -en / Verben auf -ieren: -t

Partizip II	-	Infinitiv
ist gekommen	-	

b) Sortieren Sie

die Partizipien und schreiben Sie die Infinitive.



arbeiten • zeigen • fahren • leben • machen • suchen

1. Heute haben wir einen Ausflug
2. Wir sind nach Seebüll
3. In Seebüll hat Emil Nolde
4. Hier hat er auch
5. Wir haben das Nolde-Museum lange
6. Ein Mann hat uns dann den Weg

— — — — — .
— — — — — 5 — — — 7 .
— — — — — 4 — — .
— — — — — — — 6 — .
— — — — — 3 — — .
— — — — — 2 — — .

Ü 18

Ergänzen Sie die Partizipien. Wie heißt das Lösungswort?



Lösungswort: — — — — —

1 2 3 4 5 6 7

Perfekt: Satzklammer

1. Elena und ich / Ferien in Deutschland / gemacht / haben

Elena und ich haben Ferien in Deutschland gemacht.

2. wir / mit dem Flugzeug / nach Hamburg / gereist / sind

Wir

3. von Hamburg / mit dem Zug / wir / an die Nordsee / gefahren / sind

4. wir / ein Hotel am Meer / gebucht / haben

5. wir / oft stundenlang am Meer / gewandert / sind

Ü 19

a) Schreiben Sie die Sätze richtig.

b) Markieren Sie die Verbformen.



Textreferenz: Personalpronomen (Nominativ und Akkusativ)

Ü 20

Kreuzen Sie an.

Wer ist das?



- | | | | | |
|---------|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ines: | Wo sind wir? Wo fährst du hin?
Wir wollen doch zum Nolde-Museum! | Ines | Robert | Mann |
| Robert: | Ja, ja, ich weiß. Ich kenne den Weg. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ines: | Ach was! Du bist falsch gefahren. Ich frage den Mann ...
Entschuldigung bitte, wir suchen das Nolde-Museum. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mann: | Ah ja. Das ist nicht hier. Fahren Sie zurück nach Niebüll. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ines: | Vielen Dank. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Robert: | Und? Wo müssen wir jetzt hin? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ines: | Ich weiß nicht ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Robert: | Wie bitte??? Du hast ihn doch gefragt! | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Ü 21

Ines schreibt ins Tagebuch:

Ergänzen Sie die Personalpronomen.



1. Ich bin allein in St. Peter-Ording. Robert ist nicht gekommen. 2. Ich habe _____ überall am Bahnhof gesucht, aber ich habe _____ nicht gesehen, oder er hat _____ nicht gesehen.
3. Heute Abend rufe ich _____ an.

Am Abend am Telefon:

- 4. Hallo, Robert, wo bist _____ ? 5. Ich habe _____ überall gesucht!
- 6. _____ bin leider noch in München, _____ bin zu spät zum Flughafen gekommen.

Verb: Konjugation (2. Person Plural)

W Ü 22

Ergänzen Sie die Formen von „sein“.



Ines und Robert reden mit Peter und Susanne über die Ferien. Peter fragt sie:

Peter: Seid (1) ihr mit dem Zug oder mit dem Auto gefahren?

Ines: Ich _____ (2) mit dem Zug gefahren und Robert _____ (3) mit dem Flugzeug gekommen.

Peter: Wann _____ (4) ihr zurückgekommen?

Robert: Ich _____ (5) schon am Donnerstag zurückgekommen.

Ines: Ja, und ich _____ (6) am Samstag zurückgefahren.

Ü 23

Schreiben Sie die Postkarte.



Karte an Peter und Susanne:
müssen an die Nordsee fahren;
Hotel Neptun in St. Peter-Ording = toll;
fahren bis zur Kirche, dann sieht man
das Hotel;
im Hotel-Restaurant: gut essen können
müssen Nolde-Museum besuchen

Lieber Peter, liebe Susanne,
ihr müsst ...

Viele Grüße, Robert und Ines

Rückschau

Den Weg beschreiben

A

1. Sie haben in Achtrup ein Auto gemietet und möchten auf die Insel Oland. Fragen Sie nach dem Weg.

2. Sie wohnen in Langenholm. Erklären Sie Ihrem Partner den Weg nach Seebüll.

Sie nach dem Weg.
machen. In Klixbüll haben Sie Probleme. Fragen
Sie möchten einen Ausflug nach Seebüll
ihrem Partner den Weg auf die Insel Oland.

B

R 1

- a) Spielen Sie mit der Karte aus Ü 6.
b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

Reisen

lesen • baden • fahren • reservieren • buchen • schlafen • mieten
essen • frühstücken • diskutieren

R 2

- a) Ergänzen Sie.



Dieses Jahr haben wir den ganzen Juli für die Sommerferien reserviert (1). Wir haben auf der Insel Sylt ein Hotel mit Halbpension _____ (2). Wir sind mit dem Zug nach Hamburg _____ (3). Dort haben wir ein Auto _____ (4) und sind weiter nach Sylt ins Hotel gefahren. Wir haben am Morgen lange _____ (5) und dann _____ (6). Am Mittag haben wir am Meer Fisch _____ (7) und am Nachmittag haben wir im Meer _____ (8). Ich habe zwei Krimis _____ (9). Am Abend haben wir oft noch lange mit Freunden _____ (10).

R 3

- b) Bewerten Sie:

++, +, -, --.

1. starten
2. Auto fahren
3. den Pass zeigen
4. Einfach, bitte.
5. am Hafen warten

- einstiegen
an der Ampel stehen
Geld wechseln
Guten Appetit!
wandern

- landen
die Fahrkarte kaufen
eine Durchsage hören
Die Fahrkarte bitte.
den Fahrplan lesen

- parken
einen Parkplatz suchen
im Meer baden
Hin und zurück.
das Schiff nehmen

R 3

- a) Was passt nicht?
Markieren Sie.



- b) Bewerten Sie:

++, +, -, --.

Das kann ich

hören	Ich kann Durchsagen und Wegerklärungen verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
lesen	Ich kann einfache Tagebuchtexte verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
schreiben	Ich kann über Vergangenes schreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sprechen	Ich kann den Weg beschreiben. Ich kann einfache Gespräche auf Reisen führen. Ich kann über Vergangenes, z. B. über die Ferien, sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wortschatz	Ich kann Wörter zum Thema „Reisen“ und „Urlaub“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aussprache	Ich kann die Murmelvokale und den Konsonanten „r“ sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grammatik	Ich kann Perfektformen von regelmäßigen Verben verstehen und benutzen. Ich kann Personalpronomen im Nominativ und Akkusativ benutzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

R 4

- a) Kreuzen Sie an.
b) Fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin.

Die Turmwohnung

2.20

Hören Sie A 2 und
notieren Sie.

- Ü 1** 1. Wie lange hat Herr Probst auf dem Münsterturm gelebt? _____
 2. Wie viele Zimmer hatten Herr und Frau Probst? _____
 3. Wie hoch ist der Münsterturm? _____
 4. Wie viele Touristen sind letztes Jahr nach Bern gekommen? _____
 5. Wie viele Stufen hat der Turm? _____

Ü 2
Ergänzen Sie.

besucht • erzählt • gegangen • gesehen • gestiegen • haben • hatten
 vergessen • verkauft • war • war



Herr Probst _____ (1) Turmwächter im Berner Münster. Er und seine Frau _____ (2) 14 Jahre in einem Turm gewohnt. Die Wohnung _____ (3) etwa auf 50 Meter Höhe und sehr groß. Sie _____ (4) eine Küche, ein Bad und ein WC. Vom Wohnzimmer aus haben sie die Berner Alpen _____ (5). Herr Probst hat den Touristen Eintrittskarten _____ (6) und ihnen etwas über die Geschichte des Münsters und über Bern _____ (7). Etwa 70000 Touristen haben das Münster _____ (8) und sind auf den Turm _____ (9). Vor ein paar Jahren ist Herr Probst in Pension _____ (10). Er und seine Frau haben den Turm aber nicht _____ (11).

Ü 3a) Was macht Herr Probst wo?
Ordnen Sie zu.

1. E In der Küche ...
 2. ____ Im Wohnzimmer ...
 3. ____ Im Büro ...
 4. ____ Im Schlafzimmer ...
 5. ____ Im Bad ...
 6. ____ Im Flur ...
 7. ____ Auf dem Balkon ...

A genießt er die Aussicht.

B steht er auf.

C duscht er.

D zieht er die Schuhe aus.

E kocht er für Gäste.

F arbeitet er am Computer.

G schreibt er Briefe.

H geht er ins Bett.

I isst er mit seiner Frau und den Gästen.

b) Was machen Sie wo? Schreiben Sie.

In der Küche ...

<i>In der Küche ...</i>

Wohnen in Bern

1 Kunstmuseum Bern

Sonderausstellung
Paul Klee

Dienstag 10–21 Uhr
Mittwoch bis Sonntag
10–17 Uhr
Montag geschlossen

2 Bärengraben



Sommer 09.00–18.00 Uhr
Winter 09.00–16.00 Uhr

3 Einstein-Haus

Kramgasse 49
Erinnerungsstätte an den
Physiker und Humanisten
Albert Einstein (1879–1955)

Dienstag – Freitag
10.00–17.00
Samstag 10.00–16.00

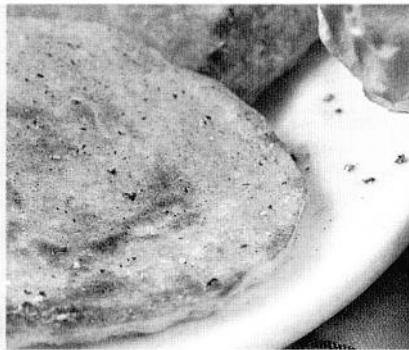
Ü 4

a) Sie sind an einem Sonntag in Bern. Was können Sie besuchen?

Berner Rösti

Rezept für 1 Person

4 Kartoffeln
100 g geriebener
Emmentaler-Käse
Salz und Pfeffer
20 g Butter



Die Kartoffeln grob reiben.
Die Kartoffeln und den Käse vermischen und mit Salz und Pfeffer würzen. Die Butter in eine Pfanne geben und erhitzen. Die Kartoffeln dazugeben, mit einem Löffel etwas zusammenschieben und andrücken. Beide Seiten braun braten.

b) Sie kochen für 4 Personen Rösti.
Schreiben Sie einen Einkaufszettel.

Ella Z.

1. Sie ist ein Stadtmensch.
2. Sie lebt jetzt auf dem Land.
3. Sie arbeitet zu Hause.

R F

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Susanna C.

7. Susanne hat eine 3-Zimmerwohnung.
8. Die Kinder haben nicht weit in die Schule.
9. Die Wohnung ist sehr ruhig.

R F

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.21

Ü 5

Hören Sie A 5.
Richtig oder falsch?
Kreuzen Sie an.



Otfried H.

4. Seine Eltern wohnen in Hamburg.
5. Die Wohnungen in Bern sind teuer.
6. Er lebt allein.

R F

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

in einem Bauernhaus
in einer
1-Zimmerwohnung
in einem Haus
in einem Studentenheim
...

am Stadtrand
im Zentrum
auf dem Land
in der Altstadt
in einer Siedlung
...

groß
klein
hell
dunkel
laut
leise
billig
teuer
...

Balkon
Bad
Aussicht
Heizung
...

zu Fuß
mit dem Fahrrad
mit dem Auto
mit der S-Bahn
mit dem Bus
...

Ü 6

a) Kombinieren und schreiben Sie.
b) Ergänzen und vergleichen Sie.

Jn einem Bauernhaus auf dem Land

Vorteile: Der Bauernhof ist groß und billig.

Nachteile: Die Wohnung hat keinen Balkon. Ich muss mit dem Bus in die Stadt.

8

In der Siedlung

2.24

Ü 7

Hören Sie A 7b.
Ergänzen Sie.



1

- Das Wohnzimmer finde ich originell.
- Originell? Mir gefällt es _____ (1).
- Mir _____ (2).
- Sieh mal: Das Sofa ist _____ (3) und _____ (4), der Sessel _____ (5) und die Wände sind _____ (6). Das passt nicht zusammen. Und dann der Boden _____ (7) und der Teppich _____ (8), und dazu der Sessel _____ (9), und die Lampen ...

2

- Hast du das _____ (1) da hinten gesehen?
Wie gefällt es dir?
- Das finde ich _____ (2)! Das da gefällt mir auch.
- Und das _____ (3) – ziemlich _____ (4).
Wo ist das wohl?
- In Italien, in Rom. Das ist ein Film-Foto, „Roman Holiday“, 1953!

Ü 8

Ordnen Sie zu.



1. Entschuldigung, wo ist die Toilette?
2. Gefallen die dir die Fotos?
3. Ich gratuliere!
4. Habt ihr keinen Keller?

3

- Habt Ihr keinen _____ (1)?
- Doch, hier. Ganz modern ohne Knöpfe.
- Und die _____ (2)?
- Wir haben _____ (3). Das ist sehr praktisch.
Früher haben wir mit _____ (4) geheizt ...
- Entschuldigung, wo ist die _____ (5)?
- Wie bitte?
- Ich suche die Toilette.
- Ach so. Im _____ (6), erste _____ (7) rechts.

4

- Schön, wirklich schön. _____ (1)!
- Danke, uns gefällt es auch. Also hier im _____ (2) ist noch nicht alles fertig. Der _____ (3), der Stuhl und das _____ (4) – das ist zu viel.
- Und da vorne, ist da der _____ (5)?
- Ja, da ist gleich die Autobahn.

A Die finde ich super!

B Doch, doch. Da muss man den Lift nehmen.

C Im Flur, zweite Tür links.

D Danke! Ich bin noch nicht ganz zufrieden.

Ü 9

a) Suchen Sie Paare.



altmodisch • eckig • gemütlich • hoch • kalt • leer • modern • neu
niedrig • oval • sauber • alt • schmutzig • ungemütlich • voll • warm

altmodisch – modern

b) Schreiben Sie einen Dialog und spielen Sie.

- Das Sofa ist eckig.
- Nein, es ist oval.
- Die Küche finde ich dunkel.
- Ich finde sie ...

Training

Ein Bild beschreiben

1. Villen am Hügel – ein Bild von ~~Susanne~~ Münter.
2. Auf einem Hügel stehen drei Häuser. Der Hügel ist grün. Die Linie des
3. Hügels fällt von links unten nach rechts unten.
4. Sie teilt das Foto diagonal: oben der Himmel, unten der Hügel, in der
5. Mitte die Bäume. Die Häuser halten sich am Himmel fest. Sie sehen
6. nicht wie Villen aus. Sie sind blau, stehen eng zusammen. Drei Häuser
7. haben zwei Stockwerke. Bei einem Haus sieht man eine Garage.
8. Die Fassaden sehen blau aus, die Türen sind schwarz, die Dächer
9. braunrot. Vor dem gelben Himmel stehen sie wie Silhouetten.
10. In den Hügel zeichnet Gabriele Münter auch Bäume: Laubbäume,
11. Tannenbäume – die Bäume sind sehr abstrakt. (...)

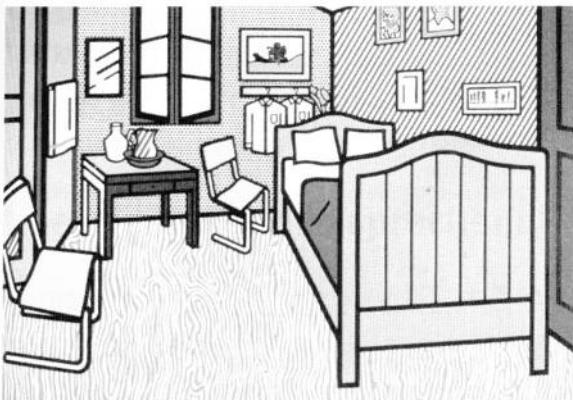
Gabriele

Ü 10

Hören Sie A 10c und korrigieren Sie.



Texte schreiben



Roy Lichtenstein, Bedroom in Arles, 1992

- An der Wand hängen Bilder.
- Der Tisch ist klein und eckig.
- Das Bild heißt auf Deutsch „Schlafzimmer von Arles“.
- Mir gefällt das Bild.
- Der Boden ist grau.
- Die Wand rechts ist gestreift.
- „Bedroom in Arles“.
- Man sieht ein Schlafzimmer, ein Bett, zwei Stühle und einen Tisch.
- Hinten an der Wand ist ein Fenster.
- Das Bild hat Roy Lichtenstein 1992 gemalt.
- Ich finde die Möbel schön.

Ü 11

a) Ordnen Sie die Sätze.
b) Markieren Sie wichtige Wörter und Ausdrücke.



Tipp: Vor dem Schreiben:

Was will ich schreiben?
Wie heißt das auf Deutsch?
Wie sagt man das auf Deutsch?

→ Sammeln Sie Ideen in der Muttersprache.
→ Sammeln Sie deutsche Wörter und Ausdrücke.
→ Suchen Sie Mustertexte.

Nach dem Schreiben

Ist alles richtig?

→ Lesen Sie den Text noch einmal:
Artikel, Plural, Verb-Endungen, ...?

8

Wortschatz

Farben, Möbel und Gegenstände

Ü 12 Die Sessel sind _____ (1). Das Bett ist _____ gelb (2). Der Schrank ist dunkel _____ (3).

a) Sehen Sie das Bild A 13 an. Ergänzen Sie die Farben.
Der Tisch ist _____ (4). Der Fußboden ist grau _____ (5). Die Wand ist _____ (6).
Die Tür ist _____ blau (7).

b) Ergänzen Sie. blau + gelb = grün



schwarz + weiß = _____ (1)

_____ (2) + blau = hellblau

rot + schwarz = _____ (3)

rot + _____ (4) = orange

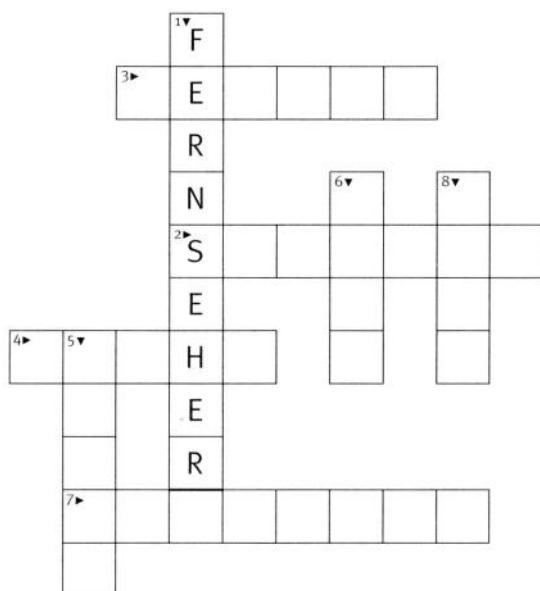
rot + _____ (5) = braun

_____ (6) + _____ (7) = dunkelgrün

_____ (8) + _____ (9) = rosa

Ü 13

Welche Substantive passen zu den Verben? Ergänzen Sie.



1 ▼ nichts tun

Fernseher

2 ► sehen

3 ► sitzen

4 ► am Tisch sitzen

5 ▼ essen

6 ▼ kochen

7 ► arbeiten

8 ▼ schlafen

Räume und Häuser

Ü 14

a) Ordnen Sie Substantive und Verben aus Ü 13 zu.
b) Ergänzen Sie.



Ü 15

Hören Sie A 14b.
Markieren Sie je
3 Fehler in
Text 1 und 2.



In Wohnzimmer
nichts tun

In der Küche

1 Zu vermieten ab sofort
1-Zimmerwohnung
Zentrum
Mit Balkon, ohne Bad.
450 € inkl. NK
Tel. 8 36 31 97 ab 20 Uhr.

2 Suchst du Kontakt? Magst du Ruhe und
schöne Aussicht? Wir leben am Stadtrand
in unserem neu renovierten Bauernhaus.
Ein großes **Zimmer** (ca. 30 m²) ist ab
sofort frei. – 200 Euro.
Tel. 0175 6732319

Grammatik

Partizip II: trennbare Verben – nicht trennbare Verben

aufwachsen • einkaufen • bezahlen • einladen • besuchen
vergessen • vorbereiten • umziehen

Ü 16

- a) Wie heißt das Partizip II?
Ordnen Sie: trennbar oder nicht trennbar?



Verben mit trennbarem Präfix

auf / gewachsen

Verben mit nicht trennbarem Präfix

bezahl /

1. Barbara ist in München aufgewachsen (aufwachsen). 2. Hier hat sie auch lange _____ (leben). 3. Aber sie hat viel Miete _____ (bezahlen).
 4. Jetzt wohnt sie in Berlin. Vor einem Jahr ist sie _____ (umziehen). 5. Barbara hat die Freunde in München aber nicht _____ (vergessen). 6. Barbara hat die Freunde oft _____ (besuchen). 7. Jetzt macht sie ein Fest in Berlin. Die Freunde aus München hat sie natürlich auch _____ (einladen). 8. Sie hat das Fest gut _____ (vorbereiten) und viel _____ (einkaufen). 9. Jetzt freut Barbara sich auf die Party und auf Peter, den Freund aus München. Sie hat ihn lange nicht _____ (sehen).

b) Ergänzen Sie.



Über Vergangenes sprechen: Perfekt mit „haben“ oder „sein“

1. wohnen: Wo hast du früher gewohnt ?
 2. gehen: Wohin _____ du dann _____ ?
 3. umziehen: Wann _____ du _____ ? Und wohin?
 4. studieren: Wo _____ du _____ ?
 5. kommen: Wann _____ du nach Deutschland _____ ?
 6. bleiben : Wie lange _____ du in Deutschland _____ ?

Ü 17

- a) Ergänzen Sie die Fragen.



- b) Fragen Sie den Partner / die Partnerin.

Ramón: in Spanien aufgewachsen – dort in einer kleinen Wohnung gelebt – dann nach Deutschland gezogen – in München studiert – in den Ferien in einem Büro gearbeitet – fünf Jahre in München geblieben – danach nach Berlin gegangen

Ramon ist in Spanien aufgewachsen. Er ...

Ü 18

- Schreiben Sie einen Text über Ramón.



Über Vergangenes sprechen: Präteritum von „haben“ und „sein“

Ü 19 Susanna und die Kinder Mischa und Eva haben gestern ein Fest gemacht. Eine Freundin, Katharina, ist nicht gekommen. Susanna und Katharina telefonieren:

Ergänzen Sie „war-“ oder „hatt-“.



- Katharina, wo warst (1) du gestern?
- Aber ich habe auf dich gewartet.
- Ein Stau? Um wie viel Uhr _____ (4) das?
- Warum hast du nicht angerufen?
- Erzähl!
- Ich _____ (2) bei einem Freund.
- Oh, das tut mir Leid, da _____ (3) ein Stau auf der Straße!
- Um neun Uhr abends.
- Ich _____ (5) keine Zeit.
- Also, das _____ (6) so: ...

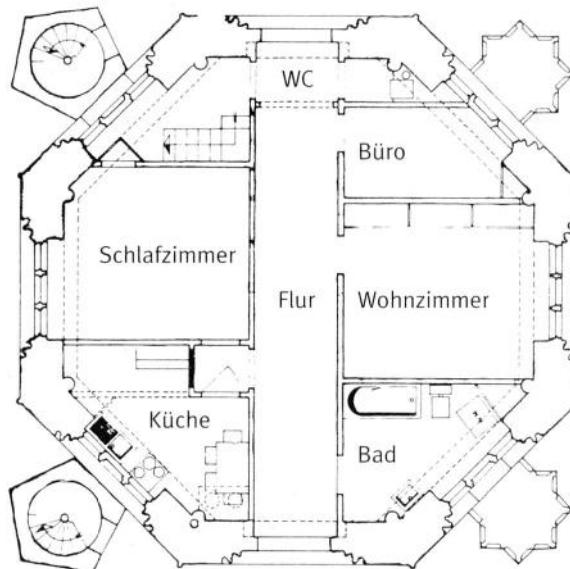
Ü 20

a) Wie war die Wohnung von Herrn Probst?
Beschreiben Sie.



b) Wie war früher Ihre Wohnung?
Erzählen Sie.

im Turm • groß • viele Zimmer: zwei Zimmer und ein Büro, Küche, Bad und WC
Aussicht sehr schön • Balkon rund um die Wohnung



Die Wohnung von Herrn Probst war im Turm.
Sie ...

Satz: Ja-/Nein-Frage mit „nicht“ oder „kein-“

Ü 21

a) Ergänzen Sie die Fragen.



1. Wohnen Sie nicht in der Stadt?

Doch, ich wohne in der Stadt, im Zentrum.

2. Ist die Wohnung ...

Nein, sie ist nicht zu laut.

3. _____

Doch, sie hat einen Balkon, aber er ist klein.

4. _____

Doch, die Miete ist sehr hoch.

5. _____

Nein. Ich suche keine neue Wohnung.

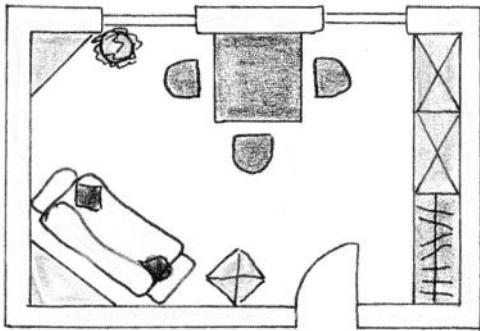
6. _____

Doch, ich bin ein Stadtmensch.

Rückschau

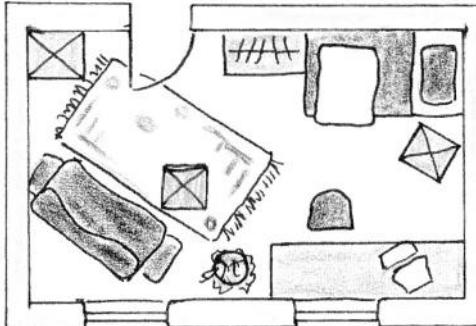
Eine Wohnung beschreiben

A



- Der Tisch ist oben in der Mitte.
Wo ist er in deinem Zimmer?
- Bei mir ist das Sofa ...

B



- Wo ist es in deinem Zimmer?
 Bei mir ist das Sofa oben links
 Bei mir ist der Tisch ...

R 1

- a) Fragen und antworten Sie.
 b) Bewerten Sie:
 ++, +, -, --.

1. das Dach
2. rund
3. die Treppe
4. links

- der Keller
- groß
- der Spiegel
- rechts

- das Erdgeschoss
- eckig
- der Herd
- dunkel

- das Regal
- grün
- das Sofa
- vorne

R 2

- a) Welches Wort passt nicht? Kreuzen Sie an.
 b) Bewerten Sie:
 ++, +, -, --.



Über Vergangenes sprechen

1. Monika K. ____ auf dem Land ____ (aufwachsen). 2. Dort ____ sie 18 Jahre ____ (leben).
3. Dann ____ sie nach Berlin ____ (umziehen). 4. Am Anfang ____ sie in einem Studentenheim ____ (wohnen). 5. Dort ____ sie nicht lange ____ (bleiben). 6. Mit einer Freundin ____ sie eine 2-Zimmer-Wohnung ____ (mieten). 7. Monika und Rita ____ am Abend oft ____ (ausgehen). 8. Beide ____ kein Geld ____ (verdienen). 9. Sie ____ ihre Möbel ____ (verkaufen). 10. So ____ sie ihre Miete ____ (bezahlen).

R 3

- a) Ergänzen Sie die Verben im Perfekt.
 b) Bewerten Sie:
 ++, +, -, --.



Das kann ich

hören	Ich kann verstehen: Wer hat wann und wo gewohnt?	++	+	-	-
lesen	Ich kann einen einfachen Text über das Wohnen verstehen.	++	+	-	-
schreiben	Ich kann einen Text über ein Bild schreiben.	++	+	-	-
sprechen	Ich kann über Wohnen und Wohnungen sprechen.	++	+	-	-
Wortschatz	Ich kann Wörter zum Thema „Wohnen“ und „Farben“.	++	+	-	-
Aussprache	Ich kann die Konsonanten <i>b-p, d-t, g-k</i> aussprechen.	++	+	-	-
Grammatik	Ich kann Perfekt-Formen von trennbaren und nicht trennbaren Verben und Präteritum-Formen von <i>haben</i> und <i>sein</i> verstehen und benutzen. Ich kann Ja-/Nein-Fragen mit <i>nicht</i> oder <i>kein-</i> verstehen und auf die Fragen antworten.	++	+	-	-

R 4

- a) Kreuzen Sie an.
 b) Fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin.

9

Einladen – Kochen – Essen

Die Einladung

Ü 1

Geburtstag: Was ist Ihnen wichtig?
Kreuzen Sie an und ergänzen Sie.

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> eine Torte essen | <input type="checkbox"/> ein Essen mit Freunden | <input type="checkbox"/> ein Fest feiern |
| <input type="checkbox"/> Geschenke bekommen | <input type="checkbox"/> Blumen bekommen | <input type="checkbox"/> Sekt trinken |
| <input type="checkbox"/> einen Anruf bekommen | <input type="checkbox"/> E-Mails/Karten von Freunden | |
| <input type="checkbox"/> _____ | <input type="checkbox"/> _____ | <input type="checkbox"/> _____ |

Ü 2

a) Ordnen Sie zu.



b) Hören Sie A 2. Vergleichen Sie.



1. Claudia Höfer.
2. Es ist alles okay, danke. Und bei dir?
3. Ah, fein, du kommst also?
4. Nein, das ist nicht nötig.
5. Helga und Martha und du. Petra kann nicht kommen, sie hat Nachtdienst. Und Stefan hat zwei Kollegen eingeladen.
6. Ja, schön. Bis Samstag. Tschüs!

A Es geht. Du, ich habe eure Einladung bekommen, für nächsten Samstag.

Danke.

B Hallo, Claudia, da ist Christine. Wie geht's denn so?

C Aber das mache ich gerne. Übrigens, wer kommt denn noch?

D Also dann sehen wir uns am nächsten Samstag, fein.

E Tschüs!

F Na klar, hör mal, an deinem Geburtstag!! Und kann ich was mitbringen? Ich kann dir einen Kuchen backen.

Ü 3

a) Bereiten Sie ein Telefonat vor.

b) Spielen Sie.

**Ü 4**a) Hören Sie A 3:
Was ist falsch?

Unterstreichen Sie.

b) Korrigieren Sie.

**A**

Sie sind bei Claudia Höfer eingeladen. Sie sind am 8. Juni nicht da. Sie machen ein paar Tage Urlaub. Danach möchten Sie Claudia besuchen.

B

Sie sind bei Claudia Höfer eingeladen. Sie können erst später kommen. Sie haben eine Feier im Büro. Aber Sie kommen sicher. Informieren Sie Claudia.

C

Sie sind bei Claudia Höfer eingeladen. Sie möchten mit Ihrem Freund / Ihrer Freundin kommen. Fragen Sie Claudia.

1. Und das habe ich dir mitgebracht.
2. Das ist eine Kollegin, Christine Berger.
3. Was kann ich Ihnen bringen?
4. Und du, Christine, was trinkst du?
5. Zum Wohl! Wo ist eigentlich Stefan?
6. Heute kocht der Chef für uns.
7. Komm, wir bringen ihm ein Bier.
8. So ein Mist! Claudia, komm bitte.

Jhnen

Die Speisekarte

The figure consists of a grid with three horizontal rows of lines. The first row contains the text "Vorspeise" at the left edge, "Hauptspeise" in the center, and "Nachttisch" on the right. The second row is empty. The third row contains a single continuous wavy line that spans the width of the grid. This line represents a signal that remains relatively flat in the first two regions and then exhibits a more pronounced periodic oscillation in the third region.

1. Ich empfehle Ihnen die „Forelle blau“.
2. Probier doch einmal „geräucherte Forelle“.
3. Heute gibt es Obstkuchen, ganz frisch!
4. Nimm „Gemüse überbacken“, da ist kein Fleisch drin.
5. Haben Sie schon mal Hähnerschnitzel probiert?
6. Den Suppentopf habe ich schon mal gegessen, der schmeckt phantastisch.



Ü 5

Was essen Sie gern?
Notieren Sie.

1. „Forelle“, was ist das?
 2. Warum heißt das „Forelle“?
 3. Wie schmeckt das?
 4. Und der Salat? Was ist das?

- A Karotten, grüner Salat, Tomaten, alles ganz frisch.
 - B „Blau“ heißt, man kocht die Forelle mit verschiedenen Gewürzen. Sie wird dann blau.
 - C „Forelle“ ist ein Fisch.
 - D Das kann man nicht sagen, man muss probieren.

Ü 7

Was passt zusammen?



- Alles voll! Ers
 - Un

1. Wir suchen ein anderes Restaurant.

2. Wir gehen eine Stunde spazieren.

3. Wir gehen nach Hause und rufen den Pizza-Service.

- Stunde wird ein Tisch frei.
achen wir jetzt?

 4. Wir kaufen was im Supermarkt.
 5. Wo gibt es Musik? Wir tanzen.
 6. _____

Ü 8
Welche Vorschläge
finden Sie gut?
Ergänzen und
vergleichen Sie.

9

Imbiss



Ü 9

Was hören Sie in A 8?

Kreuzen Sie an.



1. Das ist sehr gut.

2. Es geht, ich habe schon besser gegessen.

3. Ich finde das ganz toll.

4. Schmeckt phantastisch.

5. Das schmeckt mir nicht.

6. Super!

7. Sehr fein.

8. Das mag ich nicht.

Ü 10

Welche Karte passt zu Claudiias Geburtstag?



1

FROHE OSTERN!

2

Wir gratulieren!

3

Alles Liebe und Gute!

4

Alles Gute zum Geburtstag!

5

Frohe Weihnachten!

6

Gute Fahrt!

7

Carte Reise!

8

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Ü 11

Ordnen Sie. Vergleichen Sie mit A 10.



— Bis bald,

— leider warst du nicht da.

— Christine fährt mit nach Hamburg!

— Und du?

— Dann haben wir am Dönerstand gegessen und gefeiert.

— Das war ein Geburtstag!

— deine Claudia

— Liebe Petra,

— Stefan hat gekocht, alles ist angebrannt.

— Und dann: Tanzen bis in den Morgen.

— Und im „Alt-Leipzig“ war kein Platz.

— Hast du auch Lust?

— Stefan hat mir ein Wochenende in Hamburg geschenkt!

Ü 12

SIEzen

„Sie“ und „du“:
Schreiben Sie.



1. Können Sie mir das Brot geben?

2. Was ?

3. Nehmen Sie noch ein Bier?

4. _____

5. Wie findest du den Döner?

DUzen

1. Kannst du mir ?

2. Was möchtest du trinken?

3. _____ ?

4. Isst du gern vegetarisch?

5. _____ ?

Training

Texte kürzen

Gesund essen – viel trinken

Oft essen wir im Stress, selten haben wir genug Zeit. Das Frühstück ist eine Tasse Kaffee im Stehen, das Mittagessen ein Imbiss in einer Pause, das Abendessen gibt es beim Fernsehen. Aber Essen braucht Zeit. Nur so können Sie Ihr Essen genießen.

Gesund essen fängt mit Trinken an: Viel Wasser, Tee und Fruchtsäfte sind wichtig, 2–3 Liter pro Tag. Trinken Sie immer wieder, nicht nur beim Essen. Essen Sie oft Kartoffeln, Reis, Nudeln und Brot, besser noch Vollkornbrot. Und vergessen Sie das Gemüse nicht! Gemüse schmeckt auch roh sehr gut. Essen Sie manchmal Fleisch, aber nicht jeden Tag. Fisch ist besser als Fleisch. Genau so ist es mit Milch und Käse. Essen Sie lieber Joghurt, das ist besser für den Körper. Achten Sie auf Öl und Butter, nehmen Sie nur wenig. Und wenig Zucker: Genießen Sie ruhig einmal einen Kuchen oder eine Torte, aber einmal in der Woche ist genug. Obst schmeckt auch süß und ist sehr gesund.

- Stress, Pause
- viel Wasser
- Fisch und Fleisch
- wenig Öl
- Obst ist gesund

Ü 13

a) Teilen Sie den Text

in Abschnitte.

Vergleichen Sie.

b) Notieren Sie nach

einem Muster – oder
ganz anders!

Mit Textbausteinen schreiben

50 JAHRE FIRMA WEISS & Co.

Das wollen wir mit Ihnen feiern!

Sa, 14. Mai, ab 14.00 Uhr

Im Garten oder in der Kantine

Bitte um Antwort:

Mail: irene.weiss@vol.de

Petra ist 30!

Wir machen ein Fest.

27. Nov, 20.00 Uhr

Gasthaus „Zum Schiff“

Petra weiß nichts !!!

lukas_graf@hotmail.com

Ü 14

Sie können nicht

kommen. Schreiben

Sie eine Karte oder

E-Mail.

Sehr geehrte Frau Weiß,

herzlichen Dank für Ihre

...

Vielen Dank / Danke für ...

Ich habe ... bekommen

Es tut mir Leid, ich kann /
Leider kann ich ...

Am 8. Juni habe ich /
An dem Tag muss ich ...

Schade, ich habe ...

Hoffentlich ...

Lieber Lukas,

ich habe deine Einladung

...

Bis bald!
Liebe Grüße
dein(e)

Mit freundlichen Grüßen
Ihr(e)

Kochen und Essen

Ü 15

Welche Verben
passen?
Schreiben Sie.



gießen • kochen • rühren • schneiden • würzen

**Den Tisch decken**

Ü 16

Was stimmt auf
dem Bild nicht?
Unterstreichen Sie.



Zwei Personen sitzen am Tisch. Sie essen. Auf dem Tisch stehen zwei Teller, zwei Schüsseln und ein Topf. In einer Schüssel ist Salat. Es gibt auch Brot, Blumen und eine Flasche Wein. Man kann auch eine Flasche Wasser sehen.

Der Mann und die Frau haben ein Glas in der Hand, vielleicht sagen sie „Zum Wohl“.



Ü 17

Welches Wort passt?
Schreiben Sie
mit Bleistift.

Ä = AE

Ü = ÜE

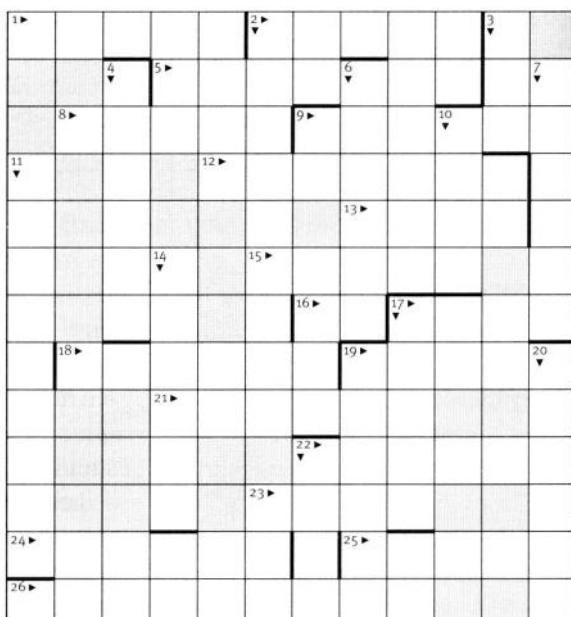
ß = SS

**WAAGRECHT ►**

1. Aus ... macht man Butter, Käse und Joghurt.
2. Messer, ... und Löffel
5. Die Sauce ist kalt. Ich muss sie
8. Es sind keine Getränke da: Kannst du sie ... ?
9. ... macht die Speisen süß.
12. Ich trinke viel Wasser, oft ...-wasser.
13. Viele Speisen würzt man mit Pfeffer und
15. Er isst gesund, er isst oft Gemüse und
16. Oft gibt es zum Frühstück ein
17. Für die Sauce braucht man eine ... Tomaten.
18. Vor dem Essen: Ich muss den Tisch
19. In der Metzgerei gibt es Fleisch und
21. Ich habe heute nichts gegessen, ich habe
22. Das Gemüse muss man mit ... waschen.
23. Nimm, es ist genug da. – Nein danke, ich bin
24. Sie mag keinen Reis, sie isst lieber
25. Aus Milch macht man
26. Nach dem Essen: Ich muss den Tisch

SENKRECHT ▼

2. Ich habe Zeit, das Essen schmeckt super: Ich kann es
3. Getränk, meist heiß
4. Machst du dein Essen selbst? Kannst du gut ... ?
6. Viele Leute essen zum Frühstück
7. Zitrone und
10. Er kocht nicht gern, er isst lieber



11. Kochen und essen finde ich angenehm, ... nicht.
14. Ich möchte einen Kaffee. Ich muss mir einen
17. Ich habe nichts getrunken, ich habe
20. Er liebt Nachspeisen, besonders Kuchen und ... (Pl.).
22. Am Abend esse ich gerne kalt, nicht

Grammatik

Textreferenz: Personalpronomen (Dativ)

Claudia hat Geburtstag. Stefan schenkt _____ (1) ein Wochenende in Berlin. Christine, die Freundin von Claudia, ist auch da. Claudia hat _____ (2) eine Einladung geschickt. Herr Kohl ist ein Kollege von Stefan. Claudia bietet _____ (3) einen Aperitif an. Er hat _____ (4) Blumen mitgebracht. Claudia freut sich, die Blumen gefallen _____ (5) sehr gut. Stefan ist in der Küche. Claudia und Christine bringen _____ (6) einen Sekt.

1. Ah, da ist Christine. Ich biete ... einen Aperitif an.
2. Guten Abend, Herr Groß. Was darf ich ... anbieten?
3. Hallo, Tanja, wie geht's ...?
4. Peter und Barbara feiern. Wir schenken ... ein Bild.
5. Wo ist Peter? Hast du ... das Geschenk gegeben?
6. Entschuldigung, können Sie bitte das Glas geben?

Ü 18

Ergänzen Sie „ihr“ oder „ihm“.



Ü 19

Ergänzen Sie die Personalpronomen.



Satzbaupläne: Verb und Ergänzungen

Maria hat Freunde eingeladen. Sie hat eine Lasagne gekocht.

20.00 Uhr: Thomas schenkt ihr Blumen und sie bietet ihm einen Sekt an. Rolf und Elena bringen ihr eine Flasche Wein mit. Elena und Maria trinken Wein. Rolf trinkt einen Sekt.

20.45 Uhr: Die Lasagne ist angebrannt! Maria, Elena, Thomas und Rolf holen eine Pizza ...

Ü 20

a) Markieren Sie die Verben.



Subjekt, Verb und
Akkusativ-Ergänzung
einladen, ...

Subjekt, Verb, Dativ- und
Akkusativ-Ergänzung

b) Ordnen Sie die Verben aus Ü 20a.
Ein Verb bleibt übrig.

Claudia und Stefan machen eine Party. _____ (1) haben viele Freunde. Sie haben _____ (2) eine Einladung geschickt. Herr Kohl ist ein Kollege von Stefan. _____ (3) bringt Claudia Blumen mit.

Herr Kohl: Ich danke _____ (4) für die Einladung. Das habe ich _____ (5) mitgebracht.

Claudia: Vielen Dank. Was kann ich _____ (6) zum Trinken anbieten? Sekt, Wein, ...?

Herr Kohl: Geben _____ (7) _____ (8) bitte ein Glas Wasser.

Claudia: Und du, Christine, was kann ich _____ (9) anbieten?

Christine: _____ (10) kannst du ein Glas Sekt geben.

Ü 21

Ergänzen Sie die Personalpronomen.



Textreferenz: Possessiv-Artikel**Ü 22**

Ersetzen Sie die
unbestimmten Artikel
durch Possessiv-
Artikel.



mein • meine • sein • seine • dein • deine • ihr • ihre • Ihr • Ihre

1. Stefan ist ein Freund.
2. Claudia ist eine Freundin.
3. Er hat einen Kollegen eingeladen.
4. Claudia: „Ist das ein Kollege?“
5. Das ist eine Cola.
6. Ist das ein Bier?
7. Das sind doch keine Döner!
8. Ich suche Geschenke.

Stefan ist mein Freund.

Claudia ist

Ü 23

Ergänzen Sie die
Possessiv-Artikel.



Barbara feiert heute i_____ (1) Geburtstag. Sie hat i_____ (2) Freunde eingeladen.

Peter kocht heute; das ist s_____ (3) Geschenk für Barbara.

- Vielen Dank für d_____ (4) Einladung! Ich habe m_____ (5) Freundin mitgebracht.
- Schön! Peter, das ist m_____ (6) Kollege Thomas und s_____ (7) Freundin Monika.
- Freut mich. Was suchst du, Barbara?
- Ich suche m_____ (8) Sekt.

Ü 24

Schreiben Sie fünf
Fragen. Fragen Sie
den Partner /
die Partnerin.

Wo ist	sein-	Freund/Freunde
Hast du	ihr- (Plural)	Buch/Bücher
Suchst du	dein-	Heft/Hefte
Wann kommt	ihr-	Kollegin/Kolleginnen
Wie ist	mein-	Telefonnummer/Telefonnummern

*Hast du meine
Telefonnummer?*

Ü 25

Jeder gibt einen Gegenstand in einen Sack. Dann geht's los:
A greift in den Sack und zieht einen Gegenstand heraus
(z. B. ein Heft).

A fragt einen Partner / eine Partnerin: „Ist das dein Heft?“
Mögliche Antworten:

„Ja, bitte gib mir mein Heft.“

„Nein, das ist nicht mein Heft.“

→ A fragt einen anderen Partner / eine andere Partnerin.

„Nein, das ist sein/ihr Heft.“



Rückschau

Wortschatz: „den Tisch decken“

1. der Teller	die Serviette	die Tasse	das Glas
2. der Löffel	die Schüssel	die Gabel	das Messer
3. das Salz	der Pfeffer	der Zucker	der Topf
4. die Vorspeise	die Hauptspeise	die Flasche	der Nachtisch

R 1

- a) Welches Wort passt nicht? Kreuzen Sie an.
 b) Bewerten Sie:
 ++, +, -, --.



Abendessen mit Freunden

A

Gäste empfangen

Begrüßen Sie den Gast.
 Fragen Sie nach dem Befinden.
 Bieten Sie ein Getränk an.

Gast sein**B**

Sie möchten einen Kaffee.
 Sie haben ein Geschenk mitgebracht.
 Danken Sie für die Einladung.

R 2

- a) Spielen Sie.
 A beginnt.
 b) Bewerten Sie:
 ++, +, -, --.



Eine Karte schreiben

Liebe Clara,

danke für _____ (1) Einladung. Der Abend war toll. Ich finde _____ (2) Freund Sven sehr nett. Du hast auch so gut gekocht. Kannst du mir _____ (3) Rezept schicken, bitte? Was machst du am 24. Mai? Ich habe eine Wohnung gefunden. Das will ich mit _____ (4) Freunden feiern.

Kommst du zu _____ (5) Party??

Ich möchte _____ (6) und Sven gerne sehen. Ich finde _____ (7) sehr nett und habe viel mit _____ (8) geredet und gelacht. Ich finde meinen Fotoapparat nicht mehr. Ist er bei _____ (9)?

Kannst du _____ (10) den Fotoapparat mitbringen, bitte?

Mit schönen Grüßen, Laura

R 3

- a) Ergänzen Sie *mein-*, *dein-* ... (1-5) und die Personalpronomen.
 (6-10).
 b) Bewerten Sie:
 ++, +, -, --.



Das kann ich

hören	Ich kann Smalltalk bei einer Einladung verstehen.	++	+	-	-
lesen	Ich kann in einem Rezept wichtige Informationen finden. Ich kann Speisen und Getränke auf einer Speisekarte verstehen.				
schreiben	Ich kann eine einfache Postkarte schreiben.				
sprechen	Ich kann mich für eine Einladung bedanken. Ich kann über Essgewohnheiten sprechen.				
Wortschatz	Ich kann Wörter zum Thema „Essen und Trinken“.				
Aussprache	Ich kann die Konsonantenverbindungen „st“ und „sp“ sprechen.				
Grammatik	Ich kann einige Personalpronomen im Dativ und Possessiv-Artikel im Nominativ und Akkusativ verstehen und benutzen.				

R 4

- a) Kreuzen Sie an.
 b) Fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin.

10

Körper und Gesundheit

Du musst zum Arzt ...

2.46

- Ü 1** 1. a Ich habe Halsschmerzen.

Hören Sie A 1. 2. a Nein, ich will nicht. Das geht schon.

Was ist richtig? 3. a Willst du eine Schmerztablette?

Kreuzen Sie an. 4. a Ich muss ins Büro.



- Ü 2** 1. Adrian Knupp / sein / krank.

Schreiben Sie Sätze und kontrollieren

Sie mit A 2.



- Ü 3**

A

Ordnen Sie zu.

B

1. Haben Sie Kopfschmerzen?

2. Wo tut es genau weh?

3. Ja, hier ist das Rezept.

4. Vor allem hier, in den Armen und Beinen.

5. Und jetzt den Mund aufmachen und Ahhh sagen.

6. Ja, der Hals ist ziemlich rot.

7. Ja, Sie haben eine Grippe.

8. Und wie lange dauert das?

9. Ich schreibe Sie eine Woche krank.



10. Brauche ich Medikamente?



11. Ja, und der Hals tut auch weh.

12. Und, ist es schlimm?

- Ü 4**

Ordnen Sie zu.



1. Wie geht es Ihnen?

- A Nein, die Nase ist okay.

2. Haben Sie Schmerzen?

- B Schlecht, ich fühle mich schwach.

3. Wo tut es genau weh?

- C Seit heute Mittag.

4. Seit wann haben Sie die Schmerzen?

- D Hier, im Hals und in der Brust.

5. Haben Sie auch Schnupfen?

- E Ja, ich habe Schmerzen.

6. Haben Sie Fieber?

- F Ja, 38 Grad.

Gute Besserung ...

1. OptiCitran muss man in einem halben Liter Wasser auflösen.
2. OptiCitran muss man sehr heiß trinken.
3. Nach vier Stunden kann man wieder eine Dosis einnehmen.

4. Pro Tag darf man nicht mehr als vier Beutel einnehmen.
5. Wenn man OptiCitran nimmt, muss man nach drei Tagen zum Arzt gehen.
6. OptiCitran nimmt man am besten am Anfang einer Grippe.

R F
Ü 5
Lesen Sie A 4.
Richtig oder falsch?
Kreuzen Sie an.



Mit dem Rezept vom Arzt ist Adrian Knupp ins Krankenhaus gegangen und hat sich dort die Tabletten gekauft. Dann ist er nach Hause gegangen und hat eine Dosis OptiCitran im heißen Wasser aufgelöst und getrunken. Und dann hat er sich vor den Fernseher gelegt und geschlafen. Nach ein paar Tagen war die Grippe vorbei, aber Adrian Knupp hatte keinen Hunger. Und er war immer noch sehr müde und kaputt. Er konnte noch nicht ins Büro gehen.

1. in die Apotheke
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

Ü 6
Lesen Sie A 5 und korrigieren Sie.



1. ● Hallo, Adrian. Wie geht's dir? ○ Danke. Es _____.
 2. ● Was hast du genau? ○ Ich habe diese _____ ...
 3. ● Welche Grippe? ○ Im Moment haben viele diese Grippe. Zuerst hatte ich _____ Halsweh und _____. Und jetzt liege ich _____ und muss _____.
 4. ● Trinken? ○ Ja, ich _____.
 5. ● Und wann kannst du wieder arbeiten? Wann sehen wir uns wieder?
 6. ● Brauchst du etwas? ○ Danke, _____, aber ich habe alles.
 Kann ich dir etwas bringen?

Ü 7
Hören Sie A 6b.
Ergänzen Sie.



seit 3 Tagen krank • Erkältung mit Husten
 Tabletten genommen • viel geschlafen
 viel Tee getrunken • einen Krimi gelesen • ...



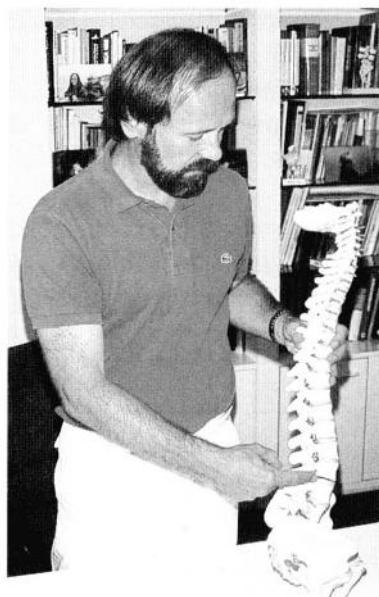
Ü 8
Schreiben Sie eine E-Mail.

10

Ein Arzt gibt Auskunft

Ü 9

Lesen Sie A 8 und ordnen Sie die Informationen.



2.49

Ü 10

Hören Sie A 9. Ergänzen Sie.



1. Zuerst begrüße ich den Patienten mit Namen und sehe ihn mir gut an. _____ er _____ aus?
2. Wichtige Fragen sind zum Beispiel: _____? Wie viel _____?
3. Auch Ausländer kommen heute nicht allein _____.
4. Oft kommen die Leute auch mit Ängsten oder psychischen _____.
5. Dazu kommen dann andere Infektionskrankheiten und _____.
6. In diesen Fällen kommen die Leute aber meist direkt _____.
7. ..., vor allem wegen der schlechten Luft, aber dann auch _____ und sehr hohes _____.

Ü 11

a) Was verstehen Sie? Markieren und vergleichen Sie.

Schmerz *der; -es, -en; meist Pl;* das unangenehme Gefühl im Körper, wenn man verletzt oder krank ist.

Schmerzmittel, Schmerztablette;

|| -K (*meist Pl*): **Bauchschmerzen, Halsschmerzen, Herzschmerzen, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Zahnschmerzen**

Ver-let-zung *die; -, -en;* eine Wunde, eine Stelle am/im Körper, die verletzt ist

|| -K: **Armverletzung, Beinverletzung, Knieverletzung, Kopfverletzung usw;**

Sportverletzung, Kriegsverletzung ...

Un-fall *der; -"e;* ein Ereignis, bei dem Menschen verletzt oder getötet werden und/oder Dinge beschädigt oder zerstört werden

b) Notieren Sie Komposita.

Das Schmerzmittel	► der Schmerz	► das Mittel
-------------------	---------------	--------------

Training

Lernen mit Bewegung

1 _____ (1) Sie sich hinter den Stuhl. Der Rücken ist gerade. Wenn Sie hinter dem Stuhl _____ (2), dann legen Sie die Hände _____ (3) Stuhl. Gehen Sie jetzt in die Knie – der Rücken bleibt gerade und die Hände liegen _____ (4) Stuhl. Und jetzt stehen Sie wieder auf. Die Hände bleiben _____ (5) Stuhl.

Ü 12

2.50

Hören Sie A 11 und ergänzen Sie.



2 Setzen Sie sich _____ (6) Stuhl. Wenn Sie jetzt _____ (7) Stuhl sitzen, ist der Rücken gerade, die Beine sind entspannt und die Füße sind _____ (8) Boden. Und jetzt legen Sie die Hände _____ (9) Knie. Und jetzt stehen Sie jetzt ganz langsam auf. Der Körper geht nach vorne und die Hände liegen _____ (10) Knien.

Wo?

● Stell dich bitte ...



.... auf den Stuhl.

Wo?

● Und wo stehst du jetzt?



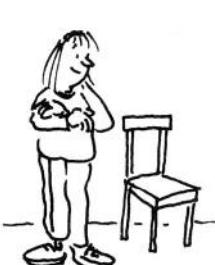
○ Auf dem Stuhl.

Ü 13

Spielen Sie.



vor



links neben



rechts neben



hinter

Lernkärtchen

1. Wohin fliegt die Maschine? (die Türkei) _____
2. Und wo leben Sie? (die Schweiz) _____
3. Wohin fahrt ihr in Urlaub? (Mexiko) _____
4. Und wo kauft ihr ein? (der Supermarkt) _____
5. Wohin gehst du heute Abend? (das Kino) _____
6. Wo steht der Kühlschrank? (die Küche) _____
7. Wohin bringst du sie? (der Bahnhof) _____
8. Und wohin gehen Sie nach dem Deutschkurs? _____

Ü 14

Antworten Sie.
Ergänzen Sie die Präpositionen.

Körper und Gesicht

Ü 15

Was kennen Sie?

Notieren Sie .



Tätigkeiten

Ü 16

- a) Was möchten Sie gerne machen?
Vergleichen Sie.
- b) Probieren Sie etwas aus und erzählen Sie.

Tipp: **Mit allen Sinnen lernen – mit dem Körper lernen**

Mit den Augen

Sehen Sie Fotos an, z. B. von einer Stadt. Machen Sie eine Reise durch diese Stadt. Was sehen Sie? Eine Straße, einen Platz, ein Museum, ... Notieren Sie.

Mit den Ohren

Hören Sie die Stimmen auf der Kassette/CD. Imitieren Sie die Intonation. Sprechen Sie die Sätze: Schnell, langsam, aggressiv, sympathisch, mit tiefer Stimme, ...

Mit der Nase

Kombinieren Sie Wörter und Gerüche. Wie riecht es beim Arzt? Wie riecht Kaffee? Schreiben Sie Wortigel.

Mit dem Mund

Was essen Sie gerne? Kombinieren Sie Substantive und Adjektive: Apfel – süß; Käse – salzig. Notieren Sie die Kombinationen auf einem Kärtchen.

Mit den Händen

Nehmen Sie einen Gegenstand in die Hände. Was ist das? Ist es kalt, warm, hart oder weich? Sprechen Sie die Wörter laut.

Mit dem Körper

Spielen Sie Sätze: „Am Morgen dusche ich. Ich putze die Zähne. Ich habe Hunger, ich möchte“ Die anderen raten.

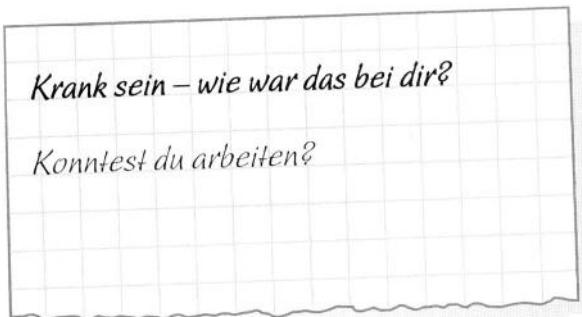
Grammatik

Über Vergangenes sprechen: Präteritum Modalverben

Erika Krupp hatte Kopfschmerzen, aber sie musste (1) ins Büro gehen, sie hatte viel Arbeit. Sie _____ (2) nicht zu Hause bleiben. Im Büro _____ (3) sie nicht arbeiten, sie _____ (4) sich nicht konzentrieren. Sie _____ (5) am Nachmittag zum Arzt gehen. Beim Arzt _____ (6) sie eine Stunde warten.

Nach dem Arzt _____ (7) Erika Krupp noch in die Apotheke gehen und Medikamente kaufen. Sie _____ (8) täglich fünfmal eine Tablette nehmen, und sie _____ (9) drei Tage lang im Bett bleiben. Sie _____ (10) danach bald wieder zur Arbeit gehen.

arbeiten können? • zum Arzt gehen müssen? • Tabletten nehmen müssen? • im Bett bleiben müssen?
lange zu Hause bleiben müssen? • sich konzentrieren können? • ins Büro gehen wollen?



Ü 17

Ergänzen Sie „konnte“, „musste“ oder „wollte“.



Ü 18

a) Schreiben Sie Interviewfragen.
b) Machen Sie ein Interview mit dem Partner / der Partnerin.



Verben mit Reflexivpronomen

- Hallo, Erika, wie geht es dir?
 - Nicht so gut, ich fühle mich (1) müde und schwach.
 - Willst du _____ (2) nicht eine Stunde hinlegen?
 - Nein, ich habe keine Zeit.
- Erika fühlt _____ (3) müde und schwach. Aber sie will _____ (4) nicht hinlegen.
- Sie geht ins Büro, aber da kann sie _____ (5) nicht konzentrieren. Am Nachmittag geht sie zum Arzt.
- Herr Doktor, ich fühle _____ (6) so schwach und müde. Ich habe überall Schmerzen.
 - Und ich kann _____ (7) nicht konzentrieren.
 - Setzen Sie _____ (8) bitte hier auf den Stuhl und entspannen Sie _____ (9).
- Erika hat eine Grippe. Sie erholt _____ (10) nur langsam.

Ü 19

Ergänzen Sie die Reflexivpronomen.



Wechselpräpositionen mit Dativ oder Akkusativ

Ü 20

1. → Um 8 Uhr fährt Michael (in) ins Büro.
2. ⓠ Er arbeitet (in) _____ Zentrum.
3. ⓠ (An) _____ Marktplatz steigt er aus.
4. → Im Büro setzt er sich (an) _____ Schreibtisch.
5. ⓠ (An) _____ Wand hängt ein Plakat.
6. ⓠ (Auf) _____ Plakat sind Rücken-Übungen.
7. ⓠ Das Plakat hängt (hinter) _____ Computer.
8. → Michael stellt sich (hinter) _____ Stuhl.
9. → Er legt die Hände (auf) _____ Stuhl.
10. ⓠ Er geht in die Knie, die Hände bleiben
(auf) _____ Stuhl.

Wohin fährt er?

Akkusativ oder Dativ?

a) Ergänzen Sie

Präposition und

Artikelwort.



b) Fragen Sie nach.



Ü 21

1. Wohin (fahren / sein) fährst du?
2. Wo (fahren / sein) _____ Peter?
3. Wo (setzen / sitzen) _____ du?
4. Wohin kann ich mich (setzen / sitzen) _____?

(in, Büro) Jns Büro.

Welches Verb passt?

Schreiben Sie

die Fragen und

Antworten.



(in, Stadt)

(hinter, Tisch)

(auf, Stuhl)

Satz: Nebensatz mit „wenn“

Ü 22

1. Die Leute sind krank – sie gehen zum Arzt.

Wenn die Leute krank sind, gehen Sie zum Arzt.

Schreiben Sie Sätze
mit „wenn“.



2. Die Patienten sprechen nicht Deutsch – Dr. Birrer redet mit Händen und Füßen.

3. Wir sitzen zu lange – wir bekommen Rückenschmerzen.

4. Ich habe Kopfschmerzen – ich nehme eine Tablette.

5. Ich habe Rückenschmerzen – ich mache Übungen gegen Rückenschmerzen.

Rückschau

Über Krankheit und Gesundheit sprechen

A

Sportverletzung: Fuß gebrochen – Schmerzen – eine Woche ruhig liegen – nach einer Woche keine Schmerzen – viel lesen und fernsehen.

B

2 Krimis lesen
Arzt: 6 Tabletten pro Tag mit etwas Wasser – liegen und Tee trinken – viel Musik hören – Gruppe: mit Fieber und Schnupfen –

- R1
 a) Was ist passiert?
 Erzählen Sie.
 b) Bewerten Sie:
 ++, +, -, --.

1. das Bein

der Mund

die Ohren

die Augen

2. gehen

hören

springen

tanzen

3. küssen

husten

rauchen

riechen

4. das Fieber

die Grippe

die Erkältung

der Armbruch

R2

- a) Welches Wort passt nicht? Kreuzen Sie an.
 b) Bewerten Sie:
 ++, +, -, --.



Eine Anleitung verstehen

1 Neosolen

Wie nehmen Sie Neosolen?

- akut: 6-8-mal am Tag drei Tabletten mit etwas Wasser
- bei Besserung: 3-mal am Tag zwei Tabletten vor dem Essen

Wann nehmen Sie Neosolen?

- wenn Sie Schnupfen und Fieber haben
- wenn die Nase verstopft ist
- wenn Sie Kopfschmerzen haben

2 Fitaben

Wie verwenden Sie Fitaben?

- akut: 3-mal am Tag zwei Tabletten vor dem Essen
- bei Besserung: 1-mal am Tag vor dem Schlafen

Wann nehmen Sie Fitaben?

- bei Sportverletzungen
- bei Knochenbrüchen
- bei Muskelschmerzen und Schnittwunden

R3

- a) Passt ein Medikament?
 b) Bewerten Sie:
 ++, +, -, --.



A Sie haben sich beim Tennis die Hand verletzt.

Medikament ____

B Sie haben Husten, Fieber und Kopfschmerzen.

Medikament ____

C Sie haben schlecht gegessen und Bauchschmerzen.

Medikament ____

D Sie haben sich beim Kochen in den Finger geschnitten.

Medikament ____

Das kann ich

 hören

Ich kann Informationen in einem Interview verstehen.

lesen

Ich kann einfache Anleitungen verstehen.

schreiben

Ich kann über meine Gesundheit Auskunft geben.

sprechen

Ich kann beim Arzt wichtige Fragen beantworten und über meine Krankheit Auskunft geben.

Wortschatz

Ich kann nach dem Befinden fragen und reagieren.

Aussprache

Ich kann Wörter zum Thema „Körper und Gesundheit“.

Grammatik

Ich kann den Konsonanten „h“ und den „Knacklaut“ sprechen.

Ich kann einige Präteritum-Formen der Modalverben können, müssen und wollen verstehen und benutzen.

Ich kann Nebensätze mit wenn und einige Verben mit Reflexivpronomen verstehen und benutzen.

Ich kann wichtige Wechselpräpositionen benutzen.

R4

- a) Kreuzen Sie an.
 b) Fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin.

Kleider machen Leute

Ü 1

Lesen Sie und vergleichen Sie mit A 1. Welche Informationen sind falsch?

Markieren Sie.



Er trägt gerne sportliche Kleidung: Sakko, Hemd oder Pullover und eine Hose. Auch Anzüge trägt er oft, aber sie müssen bequem sein. In seiner Freizeit trägt er auch Turnschuhe zum Anzug.



„Kleider machen Leute – das stimmt“, meint er. Er kauft alles im Sonderangebot, auch Regenjacken oder Mäntel. Er mag Second-Hand-Läden nicht. Da weiß man nie.



In der Arbeit trägt sie fast immer eine Jacke, einen Rock und eine Bluse. In ihrer Freizeit mag sie es lässig. Da trägt sie Jeans und T-Shirts. Sie mag diesen Unterschied Freizeit – Arbeit.



Sie trägt in der Arbeit eine farbige Bluse und eine weiße Hose. Privat zieht sie sich richtig schön an. Da zieht sie gerne ihren weißen Mantel an und die weißen Schuhe dazu. Weiß ist ihre Lieblingsfarbe.

Ü 2

Kombinieren Sie.

Ich trage gerne

Jeans.

Hosen.

Blusen.

Hemden.

Pullover.

T-Shirts.

Jogging-Anzüge.

Turnschuhe.

Stiefel.

...

Ich trage nicht gerne

Ich ziehe mich gerne

elegant

modisch

sportlich

lässig

ordentlich

an.

Jch trage gerne Blusen. Jch ziehe mich gerne elegant an.

Ü 3

a) Ergänzen Sie und sammeln Sie weitere Farbwörter.



1. bl__

2. gr__n

3. ge__

4. ora__

5. r__

6. ros__

7. vio__

8. schw__

9. gr__

10. we__

....

Sie trägt gerne Schwarz und Orange. Heute eine Bluse, die ist orange. Heute hat sie eine Hose und Stiefel angezogen. Die Hose ist blau und die Stiefel sind rot. Normalerweise trägt sie einen Rock. Tipp: Ihre Augen sind blau.

Seine Lieblingsfarbe ist Blau. Er trägt Jeans und einen Pullover. Die Jeans sind blau und der Pullover ist schwarz. Chic! Heute trägt er keine Turnschuhe. Tipp: Seine Haare sind braun.

In der Boutique

- Sieh mal, der Rock!
- _____ (1), der grüne?
- Nein, der _____ e (2)! Meinst du, der steht mir?
- Bestimmt!
- Aber der passt doch nicht zu den
_____ en (3) T-Shirts.
- Stimmt, da hast du Recht.
- Und das Kleid?
- _____ (4)?
- Das lange _____ e (5)!
- Ich weiß nicht. Es ist ein bisschen zu _____ (6).
- Also, ich find das echt _____ (7)!

Ü 4

Hören Sie A 3.
Ergänzen Sie.

1. die Bluse – weiß • 2. der Rock – blau • 3. die Hose – schwarz • 4. das Kleid – gelb
5. das T-shirt – grau • 6. der Pullover – grün

Ü 5

Schreiben Sie.

1. ● Sieh mal, die Bluse.

 ○ Welche, die weiße?

Im Kaufhaus: Herren-Oberbekleidung

- | | | |
|--|--|-----------------|
| 1. <input type="checkbox"/> [a] Guten Tag, kann ich Ihnen helfen? | <input type="checkbox"/> [b] Guten Tag, darf ich Ihnen helfen? | Ü 6 |
| 2. <input type="checkbox"/> [a] Welchen meinen Sie? | <input type="checkbox"/> [b] Meinen Sie den? | Hören Sie A 4. |
| 3. <input type="checkbox"/> [a] Ich glaube, ich habe 52! | <input type="checkbox"/> [b] Ich glaube, ich habe Größe 52! | Was hören Sie? |
| 4. <input type="checkbox"/> [a] Kann ich den Anzug anprobieren? | <input type="checkbox"/> [b] Wo kann ich den Anzug anprobieren? | Kreuzen Sie an. |
| 5. <input type="checkbox"/> [a] Da drüber in der Kabine. | <input type="checkbox"/> [b] Da hinten in der Kabine. | |
| 6. <input type="checkbox"/> [a] Probieren Sie lieber die Hose hier an. | <input type="checkbox"/> [b] Ich probiere lieber die Hose hier an. | |

1. Ich suche ein paar Turnschuhe.
2. Danke, ich möchte mich nur umsehen.
3. Das ist zu klein.
4. Die Farbe gefällt mir nicht so.
5. Das steht Ihnen gut!
6. Gefällt Ihnen der Anzug?
7. Haben Sie die Schuhe auch in Schwarz?
8. Ich habe Größe 36.
9. Ich suche Größe S.
10. Kann ich Ihnen helfen?
11. Was kostet die Hose?
12. Welche Farbe suchen Sie?
13. Welche Größe haben Sie?
14. Wie finden Sie die Bluse?
15. Wo kann ich das anprobieren?

Verkäufer/Verkäuferin

Käufer/Käuferin

1.

Ü 7

a) Wer sagt was?
Ordnen Sie zu.

● Kann ich Ihnen helfen?

 ○ Ich suche ...b) Schreiben Sie
einen Dialog:
Schuhe/Anzug/
Bluse/... kaufen.

11

Früher – heute

Ü 8

A

musste früher gesunde Schuhe tragen



B



durfte mit 14 Jahren selbst Kleidung kaufen

hört die gleiche Musik wie die Kinder

konnte die ersten
Kleider selbst bezahlen

trägt teilweise die gleichen
Kleider wie die Tochter

durfte die Lieblingskleider nicht tragen

hört gerne Klassik

Ü 9

a) Lesen Sie A 5 und
machen Sie Notizen.
b) Und Sie?
Ergänzen Sie.

	Jonathan Schreitmeier	Sieglinde Krüger	Ich
als Kind			
mit 14/16 Jahren			
mit 20 Jahren			
heute			

Ü 10

Was passt für Sie?
Markieren und
ergänzen Sie.

Mode toll finden • Mode unwichtig finden • viele Kleider mögen • oft das Gleiche anziehen
gerne einkaufen • einmal im Jahr einkaufen • nicht gerne einkaufen • allein einkaufen
mit Freund/Freundin einkaufen • Geld für Mode ausgeben • Geld für ... ausgeben
kein Geld haben • sich gut fühlen • gerne anziehen • Kleidung auswählen • ...

Jch trage gerne Blusen. Jch ziehe mich gerne elegant an.

Ü 11

Was trägt man bei
Ihnen? Ergänzen Sie.

- Bei uns tragen die Kinder _____
- Junge Frauen _____
- Junge Männer _____
- Alte Leute _____
- Auf einem Fest _____
- An einem Feiertag _____

Training

11

Tests

- Ich informiere mich genau über die Prüfung:
Wie sehen die Aufgaben aus? Wie lange dauert die Prüfung? Darf man Hilfsmittel benutzen?
Wie oft kann man die Prüfung wiederholen?
- Ich mache einen Probetest oder frage den Lehrer oder die Lehrerin. Erst dann melde ich mich zur Prüfung an.

- Ich mache eine Liste: *Das kann ich – Das muss ich noch lernen.*
- Wie viel Zeit habe ich für die Aufgaben in der Prüfung? Zum Beispiel 20 Minuten für das Lesen. Ich trainiere: Lesen in 20 Minuten.
- Ich überlege: Was passiert, wenn ich die Prüfung nicht besteh? Ist das schlimm? Kann ich es noch einmal versuchen?

- Ü 12
- a) Was machen Sie vor einer Prüfung? Kreuzen Sie an.
b) Was machen Sie sonst noch? Vergleichen Sie.

Das weiß ich schon vor dem Hören:

	Personen	Thema
Text 1		
Text 2		

- Ü 13
- Hören testen:
a) Lesen Sie A 8 und ergänzen Sie.



Was muss ich hören?

- Das Thema oder die Situation: Geschäft, Einkaufen, ...
- Detail-Informationen: Preis, Größe, ...

1 Welchen Anzug probiert Herr Kurz an?

- Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?
- Ja, danke. Ich suche einen Anzug.
- Kein Problem. Fürs Büro oder darf er elegant sein?
- Tja, eher fürs Büro, so wie der, der graue.
- Eine gute Wahl! Zeitlos, nicht zu modisch. Den haben wir auch mit Weste, dreiteilig, also Hose, Jacke, Weste.
- Was kostet der?
- Moment – der kommt auf 285,- Euro.
- Hm, ganz schön teuer ...
- Wir haben auch einen grauen Anzug im Angebot: Hier, sehen Sie, nur 180,- Euro.
- Aber ohne Weste?
- Natürlich, bei dem Preis!
- Ich probiere den Dreiteiligen an. Wo sind die Kabinen?

- b) Hören Sie A 8 Text 1 und lesen Sie. Markieren Sie die richtige Antwort.
c) Unterstreichen Sie im Text: „nicht“, „kein-“, „ohne“.



Das weiß ich schon vor dem Lesen:

- | | | | |
|----------------------|--|---|---------------------------------|
| Das sind ... | <input type="checkbox"/> Zeitungstexte | <input type="checkbox"/> Ankündigungen | <input type="checkbox"/> Briefe |
| Das muss ich machen: | <input type="checkbox"/> Notizen machen | <input type="checkbox"/> eine Frage beantworten | |
| | <input type="checkbox"/> die richtige Antwort auswählen | <input type="checkbox"/> richtig/falsch ankreuzen | |
| | <input type="checkbox"/> eine Aussage mit einem Text vergleichen | | |

- Ü 14
- Lesen testen:
Lesen Sie A 9 an und kreuzen Sie an.



Was muss ich suchen?

- Das Thema oder die Situation: *Lernen mit dem Computer, Schule, ...*
- Detail-Informationen: *Telefonnummer, Uhrzeit, ...*

Kleidung

Ü 15

Suchen Sie Kleidungsstücke.
Notieren Sie Artikel und Plural. Verwenden Sie ein Wörterbuch.



S	C	H	A	L	W	I	R	T	B
T	B	O	R	G	B	L	U	S	E
R	A	S	T	F	A	N	S	O	S
U	D	E	N	O	D	U	R	C	T
M	E	S	C	H	E	I	L	K	I
P	H	T	O	M	A	N	T	E	L
F	S	A	N	I	N	E	L	I	G
A	O	F	A	N	Z	U	G	N	A
N	E	E	L	H	U	T	I	S	S
T	E	R	U	N	G	E	R	S	T

1. Schal, der; Schals

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

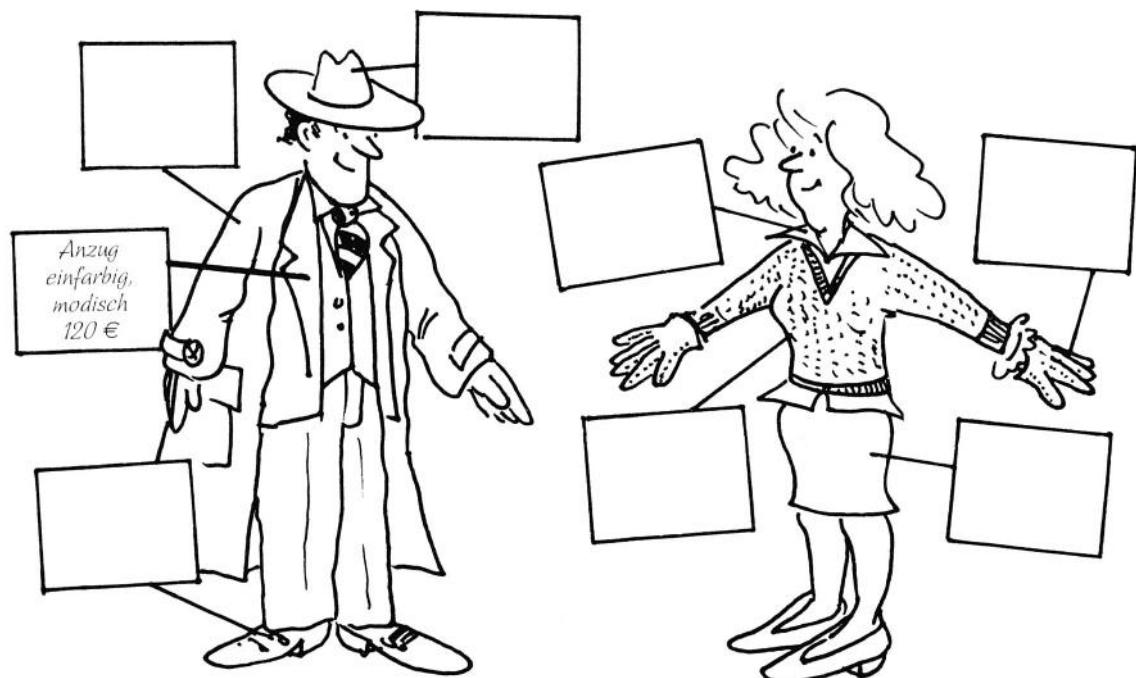
8. _____

9. _____

10. _____

Ü 16

Schreiben Sie Preisschilder:
Kleidung, Farbe,
Qualität, Preis.



Ü 17

a) Was passt?

Ordnen Sie zu.

b) Was passt zu Ihnen? Markieren und ergänzen Sie.



1. A Mode? Einfach nur langweilig!

2. _____ Ich bin ein Modefan. Meine Freunde auch.

3. _____ Ich kann bei der Arbeit und in der Freizeit nicht die gleichen Sachen tragen.

4. _____ Die alten Sachen gefallen mir gut!

A Ich ziehe mich nie modisch an.

B Ich mag modische Kleidung.

C Ich habe einen Schal von meiner Großmutter. Den trage ich sehr gern.

D Ich gebe viel Geld für Kleider aus.

E Privat mag ich lockere Sachen.

F Meine Kleidung ist ziemlich ausgeflippt. Das ist wichtig für mich.

G Ich fühle mich in den Kleidern von meiner älteren Schwester sehr wohl.

H Ich esse lieber gut und trage Kleider vom letzten Jahr.

Adjektive: prädikativ und attributiv

1. Benno ist umgezogen, er hat eine neue Wohnung. 2. Die Wohnung ist klein. 3. Sie hat zwei kleine Zimmer, eine Küche und ein modernes Bad. 4. Die Küche ist schön. 5. Benno hat neue Möbel gekauft. 6. Das schwarze Sofa im Wohnzimmer und der kleine Tisch und die blauen Stühle in der Küche sind neu. 7. Die Möbel im Schlafzimmer sind alt.

Ü 18
a) Markieren Sie die Adjektive.

Verb + Adjektiv ohne Endung:

2. ist klein

Artikelwort + Adjektiv mit Endung + Substantiv:

1. eine neue Wohnung

b) Ordnen Sie die Sätze und Adjektive.



gut • neu • schwarz • braune • neue • grüne • braun • grün • neue

Ü 19
Ergänzen Sie.



- Hallo, Gabi! Ich war heute in der Stadt und habe mir zwei neue (1) Hosen und einen Pullover gekauft.
- Oh, n_____ (2) Kleider! Wie sieht denn der Pullover aus?
- Er ist gr_____ (3) und die eine Hose ist b_____ (4), die andere ist s_____ (5).
Die b_____ (6) Hose und der gr_____ (7) Pullover passen gut zusammen.
- Ja, das sieht bestimmt g_____ (8) aus. Wo hast du die Sachen gekauft?
- In dem Geschäft in der Sonnenstraße. Das Geschäft ist ganz n_____ (9).

Adjektive: Deklination nach bestimmtem Artikel („der“, „das“, „die“)

- Bist du fertig? Können wir jetzt ins Theater gehen?
- Ja, gleich. Aber was ziehe ich an?
- Zieh doch den grün____ (1) Anzug und das grau____ (2) Hemd an.
- Ich weiß nicht. Ich finde, der grün____ (3) Anzug steht mir nicht.
Vielleicht ist die schwarz____ (4) Hose und das gelb____ (5)
Hemd besser?
- Ja, das ist auch gut. Und dazu das schwarz____ (6) Sakko.



Ü 20
Ergänzen Sie die Endungen.

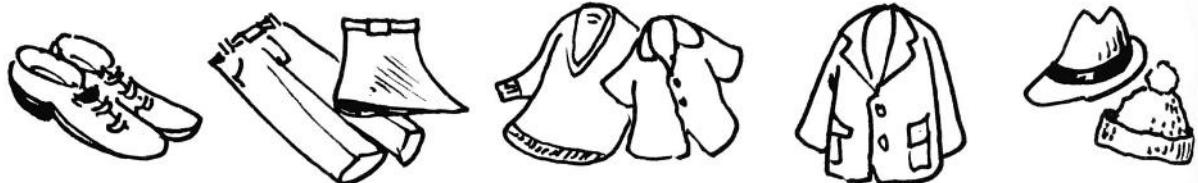


11

Grammatik

Ü 21

Was gefällt Ihnen?
Schreiben Sie vier
Sätze.



Schuhe (Pl.)

braun
schwarz
weiß
rot

Hose (f) / Rock (m)

schwarz
grau
gelb
rot

Pullover (m) / Bluse (f)

grün
weiß
blau
braun

Jacke (f)

blau
grau
weiß
gelb

Hut (m) / Mütze (f)

schwarz
grau
grün
blau

1. Mir gefallen die schwarzen Schuhe und der rote Rock, die graue Jacke und die graue Mütze. 2. ...

Adjektive: Deklination nach unbestimmtem Artikel („ein“, „eine“)

Ü 22

Frau Bäcker ist traurig: Sie hat einen Kuchen gemacht und auf die Terrasse gestellt. Jetzt ist der Kuchen weg. Wer war es? Wer hat den Kuchen genommen?
Sie haben etwas gesehen! Beschreiben Sie die Person.
Was haben Sie gesehen?

einen großen/kleinen/... Mann • eine große/kleine/... Frau

eine schwarze/blaue/grüne/... Hose/Jacke/Tasche/Bluse/Mütze

weiße/braune/grüne/schwarze/... Schuhe/Turnschuhe/Haare

einen roten/gelben/grünen/... Pullover/Anzug/Rock/Mantel/Hut

ein weißes/schwarzes/rotes/... T-Shirt/Hemd/Sakko

Ich habe einen kleinen Mann gesehen. Er hat eine schwarze Hose und schwarze Schuhe an. Er trägt einen grünen Pullover und ...

Fragen mit „welch-?“

Ü 23

Ergänzen Sie.



1. Welches Hemd ziehst du an? – Das gelbe. 2. Welche Schuhe passen besser? – die schwarzen.
3. Welcher Pullover gefällt dir? – der blaue aus Baumwolle. 4. Welchen Anzug meinen Sie? – den grauen.
5. Welches T-Shirt darf ich Ihnen geben? – Ein für 25,- Euro. 6. Welches Kleid möchten Sie anprobieren? – Ein im Schaufenster. 7. Welches Sakko nehmen Sie? – Das schwarze.

Personen und Kleidung beschreiben

Peter Schreier erzählt:

„Als Kind musste ich am Sonntag ein weißes Hemd und eine kurze Hose tragen. Die anderen Kinder durften T-Shirts anziehen. Später in der Schule musste ich die Sachen von meinem älteren Bruder tragen. Die alten Pullover und Mäntel haben mir nicht gefallen, aber wir hatten kein Geld.

Mit 16 habe ich mir meine erste Jeans gekauft: enge, blaue „Levi's“! Das weiße Hemd habe ich dann jeden Tag getragen. Ich finde das heute noch schick.

Aber eine Freundin habe ich so auch nicht gefunden!

Heute bin ich 40 und glücklich verheiratet. Wir haben zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter. Er ist 14 Jahre und sie zwei Jahre älter.

Jan trägt Tag und Nacht seine Turnschuhe und eine graugrüne Baumwollhose. Er hat sie von einem Freund bekommen.

Lea wechselt jeden Tag: Am Montag trägt sie einen langen Rock, am Dienstag eine modische Hose, am Mittwoch

Wir „Alten“ sagen nichts, aber spezielle Kleider und Schuhe müssen die Kinder schon selbst bezahlen.“

R 1

a) Lesen Sie und machen Sie Notizen zu Person, Alter und Kleidung.

b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

R 2

a) Berichten Sie über Peter Schreier. Benutzen Sie Ihre Notizen von R 1.

b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

R 3

a) Wählen Sie eine Situation und spielen Sie.

b) Bewerten Sie:
++, +, -, --.

Einen Dialog spielen



Das kann ich

		++	+	-	--
hören	Ich kann Gespräche zum Thema „Kleidung“ verstehen.				
lesen	Ich kann kurze Texte zum Thema „Mode“ verstehen.				
schreiben	Ich kann Notizen zum Thema „Mode und Kleidung“ machen.				
sprechen	Ich kann fragen „Welche Kleidung trägst du gerne? Welche nicht?“ und selbst Auskunft geben. Ich kann ein Einkaufsgespräch beim Kleiderkauf führen.				
Wortschatz	Ich kann Wörter zum Thema „Mode und Kleidung“.				
Aussprache	Ich kann „ich“- und „ach“-Lauten sprechen.				
Grammatik	Ich kann Fragen mit <i>welch-</i> und die Antwort mit <i>der, das, die</i> verstehen und benutzen. Ich kann Adjektive (attributiv) verstehen und (prädikativ) benutzen.				

R 4

a) Kreuzen Sie an.
b) Fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin.

Ausklang: Wetter und Landschaften

Die vier Jahreszeiten

Ü 1
Zeichnen Sie den Weg.



Eine Wanderung quer durch die Alpen. Über herrliche Almen und durch schöne Wälder, hohe Berge und durch die große Gletscherwelt. Wir starten in Oberstdorf, wandern durch die Allgäuer Berge hinüber nach Österreich in Richtung Lechtal. Die zweite Etappe führt durch das Pitztal zu den Ötztaler Alpen. An der Wildspitze vorbei, dem höchsten Berg Tirols, gehen wir Richtung Südtirol.

Ü 2

a) Ordnen Sie die Sätze.
b) Vergleichen Sie mit A 1 Text 3.

- Sonntag in Graz, das Wetter ist regnerisch und kühl.
- Typisch für die Jahreszeit.
- Super!
- Vorgestern auf der Burg Rabenstein, die Ausstellung war langweilig.
- Noch 2 Stunden dann sind wir da. Wien Süd.

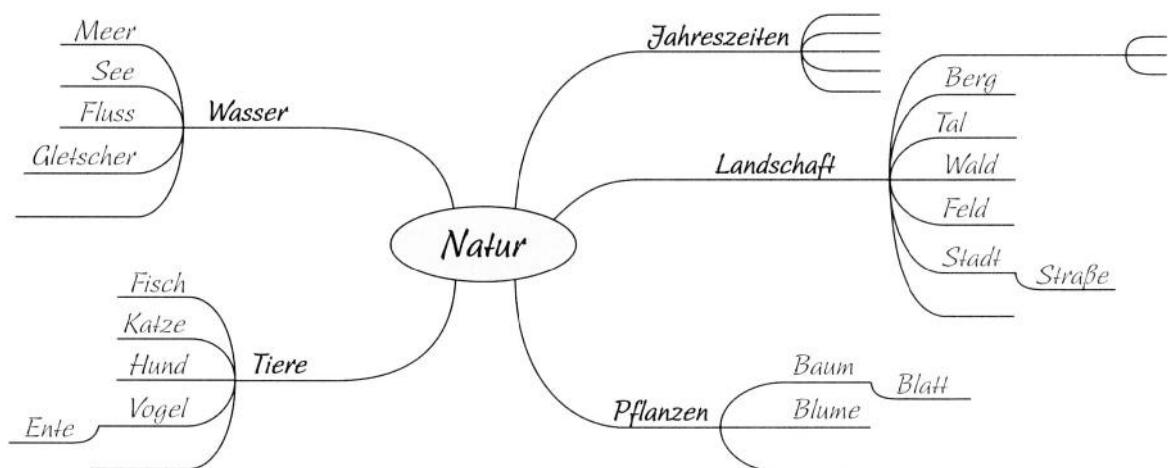
- Gestern waren wir in einer Fotoausstellung „Frauen in Europa“.
- Jetzt sitzen wir im Zug nach Wien.
- Ein heißer Tipp: gut und günstig.
- Dann haben wir noch beim „Mohrenwirt“ ein „Hühnerschnitzel“ gegessen.
- Ich freue mich.

Ü 3

a) Welche Begriffe finden Sie in den Fotos und Texten von A 1? Markieren Sie in der Mind-Map.



b) Welche Wörter kennen Sie noch?
Ergänzen Sie.
c) Der? Die? Das?
Ergänzen Sie.



Sonne, Regen, Blitz und Donner

PROGNOSE BIS SAMSTAGABEND

In der Nacht Gewitter und Regenschauer. Tagsüber zunächst noch meist bewölkt und am Vormittag leichte Regenschauer. Im Laufe des Tages zum Teil sonnig, längs der Alpen auch am Nachmittag noch

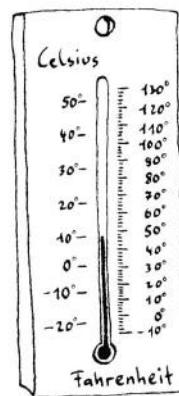
ein paar Wolkenfelder. Tiefsttemperatur in der Nacht um 20 Grad. Höchsttemperatur um 28 Grad. Nullgradgrenze bei 2700 Meter. In Gewitternähe Sturmböen.

Ü 4

Sie machen ein Kursfest. Wo? Wie wird das Wetter? Was müssen Sie organisieren?

	Dezember – Februar	Mai – September	Was ist für Sie ...?
kalt	< 0 °C	< 8 °C	
ziemlich kalt	-1 – +2 °C	–	
sehr kühl	–	9 – 13 °C	
kühl	–	13 – 17 °C	
normal	3 °C	–	
mild	3 – 8 °C	–	
warm	–	21 – 25 °C	
sehr warm	–	25 – 28 °C	
heiß	–	> 28 °C	

Temperatur in Grad Celsius in Mitteleuropa



Ü 5

Was ist für Sie kalt oder heiß? Ergänzen und vergleichen Sie.



Ü 6

Es ist kalt. Es ist warm. Was brauchen Sie? Sammeln Sie Kleidungsstücke und Gegenstände.

1. _____ Wie ist das Wetter?
2. _____ Wie wird das Wetter?
3. _____ Wie kalt ist es?
4. _____ Wie warm war es?

- A Morgen gibt es ein Gewitter.
- B Minus 4 (Grad).
- C Es war heiß. Wir hatten 32 Grad.
- D Es regnet.
- E Es ist kalt.
- F Es bleibt schön.
- G Die Sonne scheint.
- H Am Himmel sind viele Wolken.

Ü 7

- a) Ordnen Sie zu.
b) Spielen Sie.



A2

Der Jahreszeiten-Maler

Ü 8

a) Hören Sie A 5
Strophe 1 – 4.
Ergänzen Sie.


Den Frühling mal ich _____ (1),
lass meine _____ (2) blüh'n.
Zu Ostern mal ich dir ein Ei,
und wenn du lieb bist, sogar drei!

b) Hören Sie

5 Strophe 5 – 8.
Was hören Sie?
Markieren Sie.

1. Pfund bunt rund

2. Bild mild wild

3. rot tot Brot

4. grau Tau lau

5. Eis weiß Reis

6. Ihnen Bienen Apfelsinen

Ü 9

) Wie ist das bei
n? Notieren Sie.
Vergleichen Sie.

	Frühling	Sommer	Herbst	Winter
Welche Farbe hat Ihr ...?				
Was machen Sie im ...?				
Wie sieht der ... bei Ihnen ... aus?				
Welche Tiere sieht man im ...?				

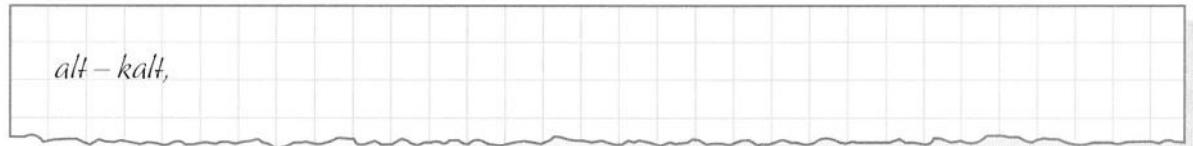
Ü 10

a) Bilden Sie
Wortpaare.



Wählen Sie 4 Wort-
paare und schreiben
Sie ein Gedicht.

alt – kalt,



Schlusstest

Gratulation! Sie sind am Ende von *Optimal A1* angekommen, Sie haben viel gelernt und hoffentlich auch Spaß gehabt. Sie können jetzt schon viel auf Deutsch sagen und machen.

Sie wollen sicher wissen: Wie viel kann ich wirklich? Machen Sie einfach den Test. Aber zuerst ein paar Aufgaben zur Vorbereitung.

Sie haben sicher schon Tests und Prüfungen gemacht. Erinnern Sie sich: Was hat gut funktioniert? Kreuzen Sie an und ergänzen Sie.

Schriftliche Tests

- Die Anweisung genau und mehrere Male lesen.
- Zeit pro Aufgabe ungefähr festlegen.
- Zunächst die einfachen und dann die schwierigen Aufgaben lösen.
- Leserlich schreiben.
- Aufgabe erst mit Bleistift lösen, später überprüfen.
- Die letzten Minuten für das Durchlesen reservieren.
- _____

Mündliche Tests

- Deutlich sprechen.
- Gleich nachfragen, wenn man etwas nicht verstanden hat.
- Bekannte Wörter und Strukturen verwenden.
- Fehler sofort korrigieren („er hat gelachen ... gelacht“).
- Gestik und Mimik bewusst einsetzen.
- In einer Gruppenprüfung zuhören und über das gleiche Thema weitersprechen.
- _____

Die Aufgabenstellung genau lesen: Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

Hören: Dieser Test besteht aus zwei Gesprächen. Sie hören jeden Text zweimal. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Lesen Sie zuerst die Aufgabe, hören Sie dann den Text. Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

1. Sie hören die zwei Texte zweimal.
2. Sie hören Dialoge.
3. Es gibt zu einem Text mehrere Aufgaben.
4. Sie sollen zuerst die Aufgabe lesen und dann den Text hören.
5. Sie müssen die richtige Antwort unterstreichen.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Lesen Sie die zwei Texte. Was hat Ihr Partner oder Ihre Partnerin falsch erklärt? Unterstreichen Sie.

Lesen: Bei diesem Test müssen Sie Schilder und Hinweise lesen. Lesen Sie die Texte und kreuzen Sie die richtige Lösung an. Hilfsmittel wie Wörterbücher sind nicht erlaubt.

Bei dem Test kannst du das Wörterbuch mitnehmen. Zuerst musst du lesen und dann einfach notieren, was du gelesen hast. Das sind Zeitungstexte. Alles klar? Dann alles Gute!

Informationen zum Schlusstest

Aufbau und Ablauf

Der Test besteht aus vier Teilen:

Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen.

Die ersten 3 Teile machen Sie allein.

Beim Sprechen arbeiten Sie in der Gruppe.

Der Test ist ähnlich wie die Prüfung „Start 1“.

Ihre Lehrerin oder Ihr Lehrer weiß sicher mehr dazu.

So machen Sie am besten den Test:

- Vor jedem Test steht „Das kann ich ...“. Kreuzen Sie an.
- Machen Sie dann den Test.
- Korrigieren Sie mit dem Lösungsschlüssel oder fragen Sie den Lehrer / die Lehrerin. Notieren Sie Ihre Punkte und die Zeit.

Lesen

Was können Sie? Kreuzen Sie an.

Das kann ich:

- Ich kann einfache Informationen und kurze Beschreibungen mit Bildern verstehen.
- Ich kann kurzen, einfach geschriebenen Anleitungen mit Bildern folgen.
- Ich kann sehr kurze, einfache Texte mit bekannten Namen, Wörtern und wichtigen Ausdrücken in vielen Alltagssituationen verstehen.
- Ich kann kurze, einfache Mitteilungen auf Postkarten oder in E-Mails verstehen.

Lesen 1: Einfache Mitteilungen verstehen

Notieren Sie die Startzeit.

Start: _____

Lesen Sie und kreuzen Sie an.

Liebe Frau Grandi,

Sie haben sich für den Kurs „Deutsch A2“ eingeschrieben. Leider ist der Kurs schon voll. Rufen Sie uns am 4. März an. Vielleicht gibt es dann freie Plätze im Kurs „Deutsch-Klub“. Der Kurs beginnt am 6. März um 18 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Schneider

Liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,

Herr Francisco Santos Silva verlässt uns. Zum Abschied lade ich Sie alle zu einem kleinen Fest ein:

**Freitag, 21. Dezember 15 Uhr
in der Kantine.**

Bitte teilen Sie Frau Koch mit, ob Sie kommen.

Peter Krämer

1. Frau Grandi kann den Kurs „Deutsch A2“ besuchen.
2. Andrea Schneider ruft Frau Grandi an.
3. Der Kurs „Deutsch-Klub“ findet am Abend statt.
4. Herr Silva reist ab.
5. Man muss sich bei Peter Krämer anmelden.

richtig	falsch

Wie lange haben Sie gebraucht? Notieren Sie.

Korrigieren Sie mit dem Lösungsschlüssel. Notieren Sie Ihre Punkte.

Ende: _____

Zeit insgesamt: _____

Punkte (= Anzahl richtig): _____

Training Test

1A2

Lesen 2: Einfache Texte im Alltag verstehen

Notieren Sie die Startzeit.

Start: _____

Lesen Sie und kreuzen Sie an.



Möchte Englisch lernen
Biete Deutschstunden; nur abends
E-Mail: carola@uninetz.de

Wollen Sie Ihr Deutsch verbessern?
Privatstunden: Montag, Mittwoch, Freitag
den ganzen Tag. Tel. 01805 / 372 376

VERKAUFE:
Doppelbett, Schrank, 4 Stühle und 1 runder Tisch,
alles oder nichts für 200 €. Ruf an: 0671 / 54 33 0

Ich gehe ins Ausland – Alles muss weg!!!
Fernseher, Bett, Kühlschrank, Ledersessel, Bürostuhl,
Regal. Jedes Stück 50 €
E-Mail: andy.brenner@stud.de

Zimmer (2om²) zu vermieten

3 Minuten zu Fuß von der Uni mit Küche und Balkon. 150 €
Tel. 0511 / 43 57 77

Tel. 0511 /
43 57 77

Tel. 0511 /
43 57 77

Tel. 0511 /
43 57 77

1 Sie wollen weiter Deutsch lernen.
Sie arbeiten am Montag- und Freitagabend
in einem Bistro. Rufen Sie an oder schreiben Sie:

- a Tel. 01805 / 372 376
- b carola@uninetz.de

2 Sie suchen ein Zimmer in der Nähe der Universität:

- a Tel. 0512 / 881 30 09
- b Tel. 0511 / 43 57 77

3 Sie brauchen ein Bett:

- a Tel. 0671 / 54 33 0
- b andy.brenner@stud.de

Wie lange haben Sie gebraucht? Notieren Sie.
Korrigieren Sie mit dem Lösungsschlüssel. Notieren Sie Ihre Punkte.

Ende: _____

Zeit insgesamt: _____

Punkte (= Anzahl richtig): _____

Lust auf Land

Zimmer in einem Bauernhof zu vermieten
Gute Busverbindungen in die Stadt
Tel. 0512 / 881 30 09



Suche Mitfahrgelegenheit: Ich will am Wochenende 4. und 5. Juni
nach Berlin ins Grönemeyer-Konzert.
Tel. 0453 / 339 98 16 Karl-Heinz verlangen

Fahre jeden Freitag um ca. 22 Uhr nach Berlin.
Habe immer freie Plätze.
Kostenbeteiligung: 15 Euro. Tel. 034 / 263 81 33

■ Filmbühne – Filmbühne – Filmbühne
Die Krimi-Nacht: Hitchcock, Chabrol, Carol Reed und ... –
Start um 23.00 – 5 Filme zum Preis von 3 – 22. – 25. Juni
■ Tickets unter Tel. 0661 / 777 07 07



„Lola rennt – immer noch.“

Die Woche des deutschen Films.
Die besten Filme im Off-Film-Club. Vom 20. bis 26. Mai
Karten im Vorverkauf: 0661 / 848 44 81

4 Sie möchten nächstes Wochenende nach Berlin fahren
und haben kein Auto:

- a Tel. 0453 / 339 98 16
- b Tel. 034 / 263 81 33

5 Sie möchten morgen einen Film sehen. Heute ist der
23. Mai:

- a 0661 / 848 44 81
- b 0661 / 777 07 07

Hören

Was können Sie? Kreuzen Sie an.

Das kann ich:

- Ich kann Leute verstehen, wenn sie über Dinge im Alltag sprechen und wenn sie langsam, deutlich und mit Wiederholungen sprechen.
- Ich kann einem Gespräch folgen, wenn die Leute langsam und deutlich sprechen.
- Ich kann Fragen und kurze, einfache Anweisungen verstehen.
- Ich kann Zahlen, Preise und Zeitangaben verstehen.

Hören 1: Anweisungen, Zahlen, Preise und Zeitangaben verstehen

Hören Sie Index 86–90 auf der Arbeitsbuch-CD oder Index 2. 73–77 auf der Lehrbuch-CD und kreuzen Sie an.

1. Man kann von 9 – 12 und 14 bis 17 Uhr anrufen.
2. Die Hausaufgaben für morgen: Übung 5 und 18.
3. Der ICE kommt um 20:12 an.
4. Das Eis kostet 2 Euro 59.
5. Maja muss morgen um 17 Uhr zum Arzt.

richtig	falsch

Korrigieren Sie mit dem Lösungsschlüssel und notieren Sie:

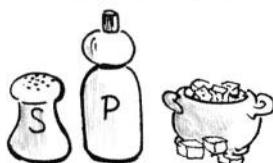
Wie oft gehört? _____

Punkte (= Anzahl richtig): _____

Hören 2: Einem Gespräch folgen

Hören Sie Index 91–95 auf der Arbeitsbuch-CD oder Index 2. 78–82 auf der Lehrbuch-CD und kreuzen Sie an.

- 1 Was ist in der Suppe?



- 4 Wie spät ist es?



fünf nach zwölf

fünf vor zwölf

12 vor fünf

- 2 Was waren die Hausaufgaben?

lesen + hören lesen + schreiben lesen + sprechen

- 5 Wie zahlt die Kundin?



- 3 Wie ist die Telefonnummer?

0623 / 89 57 21 0632 / 98 57 21 0632 / 89 57 21

Korrigieren Sie mit dem Lösungsschlüssel und notieren Sie:

Wie oft gehört? _____

Punkte (= Anzahl richtig): _____

Training Test

Schreiben

Was können Sie? Kreuzen Sie an.

Das kann ich:

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Ich kann einfache Mitteilungen an Freunde schreiben.
<input type="checkbox"/> Ich kann meinen Wohnort und meine Wohnung beschreiben.
<input type="checkbox"/> Ich kann auf Formularen meine persönlichen Daten eintragen. | <input type="checkbox"/> Ich kann einzelne, einfache Ausdrücke und Sätze schreiben.
<input type="checkbox"/> Ich kann eine kurze, einfache Postkarte oder E-Mail schreiben.
<input type="checkbox"/> Ich kann mit dem Wörterbuch kurze Briefe und Mitteilungen schreiben. |
|--|---|

Schreiben 1: Formulare ausfüllen

Ergänzen Sie das Formular.

Was machen Sie gerne im Urlaub?

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Nichts tun | <input type="checkbox"/> mich amüsieren | <input type="checkbox"/> mich weiterbilden |
| <input type="checkbox"/> für Freunde und Familie da sein | <input type="checkbox"/> mich für eine gute Sache engagieren | <input type="checkbox"/> keine Angabe |
| <input type="checkbox"/> Abenteuer erleben | <input type="checkbox"/> meditieren und zu mir selbst finden | |

Wie viele Wochen Ferien haben Sie im Jahr? _____

Wo waren Sie zuletzt in den Ferien? _____

Name: _____ Vorname: _____

Geschlecht: männlich weiblich

Alter: _____ Beruf: _____

Telefonnummer oder E-Mail-Adresse: _____

Vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel und notieren Sie Ihre Punkte.

Punkte: _____

Schreiben 2: Postkarte oder E-Mail schreiben

Schreiben Sie eine E-Mail:

Anrede, Dank; nicht kommen: 27.6.–13.7
Urlaub in Deutschland: Berlin – Hamburg;
Gruß

Liebe Freunde, liebe Nachbarn,
wir laden euch alle herzlich ein:
SOMMERFEST
Samstag, 29. Juni ab 20 Uhr
Bitte Stuhl und Glas mitbringen!
Maria und Klaus

Vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel und notieren Sie Ihre Punkte.

Punkte: _____

Sprechen

Was können Sie? Kreuzen Sie an.

Das kann ich:

- Ich kann einfache Begrüßungen und Verabschiedungen verstehen und reagieren.
- Ich kann mich selbst und andere vorstellen und reagieren.
- Ich kann nach dem Befinden fragen und antworten.
- Ich kann mit einfachen Ausdrücken sagen: *Ich wohne ...*, *ich arbeite ...*.

- Ich kann mit einfachen Ausdrücken sagen: *Das mag ich*, *das mag ich nicht*.
- Ich kann andere Leute um Dinge bitten und mich bedanken.
- Ich kann Zahlen, Zeitangaben und Mengenangaben gut verständlich sprechen.
- Ich kann um Wiederholung bitten oder mit Gesten zeigen, wenn ich etwas nicht verstanden habe.

Sprechen: Über sich sprechen

Lesen Sie die Texte. Was stimmt für Sie? Was stimmt nicht? Markieren Sie mit zwei Farben.

Erzählen Sie über sich.



Ich bin ein Sommertyp! Ich mag es, wenn es heiß ist. Ich gehe gerne schwimmen. Bei mir zu Hause ist fast immer Sommer. Seit zwei Semestern studiere ich in Innsbruck. Die Leute sind nett, die Stadt und die Berge sind schön – aber das Wetter, eine Katastrophe! Es ist einfach zu kalt! Ich lerne jetzt Snowboard fahren.

Gönül



Alle schimpfen über das Wetter. Ich mag jede Jahreszeit. Ich mag Regen im Frühling und Schnee im Winter. Ich mag die Hitze im Sommer und die Farben im Herbst. Ich bin eigentlich ein „4-Jahreszeiten-Typ“. Aber ich habe auch eine Lieblingsjahreszeit, den Winter. Wenn alles verschneit ist, ist die Welt so ruhig und friedlich.

Martina



Ich komme aus der Schweiz und arbeite im Moment als Programmierer in Uppsala. Hier im Norden dauert der Winter fast neun Monate. Es ist kalt und dunkel. Der Sommer ist kurz. Ich mag das Wetter und die Leute hier. Und meine Hobbys passen genau zu den Jahreszeiten: Radfahren, Schwimmen und Ski-Langlauf.

Urs



Bei uns in Mexiko ist jetzt Herbst – über 30 Grad heiß. Wir kennen nur zwei „Jahreszeiten“: Die Regenzeit und die Trockenzeit. Das Wetter hier in Berlin ist ganz anders: Im Winter kalt, im Sommer warm und trocken. Wenn es kalt ist, kann man gemütlich zu Hause sitzen und im Sommer kann man mit Freunden ein „Barbecue“ im Park machen.

Andrés

Erzählen Sie über sich: Name? Alter? Land? Wohnort? Wettertyp?

Bewerten Sie oder fragen Sie Ihre Lehrerin / Ihren Lehrer. Notieren Sie Ihre Punkte.

Aufgabe gut erfüllt mit wenig Fehlern = 3 Punkte

Aufgabe knapp erfüllt mit Fehlern = 1.5 Punkte

Aufgabe nicht verstanden und viele Fehler = 0 Punkte

Aussprache: gut = 2 Punkte; knapp verständlich = 1 Punkt ; nicht verständlich = 0 Punkte

Punkte: _____ x 2 = _____

Training Test

1A2

Test auswerten

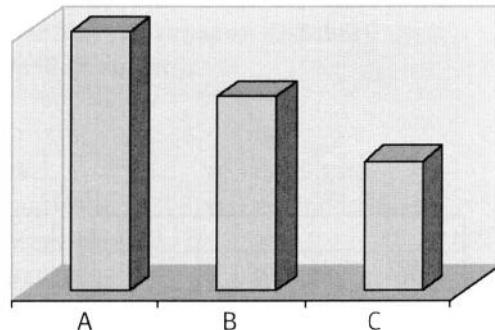
Notieren Sie Ihre Punkte.

Resultate	Meine Punkte	Maximal
Lesen 1		5
Lesen 2		5
Hören 1		5
Hören 2		5

	Meine Punkte	Maximal
Schreiben 1		5
Schreiben 2		5
Sprechen		10
Total		40

Wo stehen Sie? Markieren Sie und vergleichen Sie mit der Grafik.

- A 40–31 Punkte Super! Ich bin auf dem Niveau A1.
- B 30–21 Punkte Ich bin noch nicht ganz auf dem Niveau A1. Ich muss noch weiter üben.
- C < 20 Punkte Ich bin leider noch nicht auf dem Niveau A1 und muss noch sehr viel wiederholen.



Wie geht es weiter?

Wie war es? Wie geht es weiter?

Schreiben Sie einen oder zwei Sätze auf Deutsch an die Tafel.

Es war toll! Ich mache weiter.

Ich freue mich auf A2. Und du?

Alain, machst du auch den Kurs A2?

*Ich habe wenig zu Hause gearbeitet.
Im nächsten Kurs mache ich die Hausaufgaben.*

Ich will die Tests besser vorbereiten.

Redemittel

3

Wie ist deine Telefonnummer?

531 67 90 (Fünf – drei – eins – sechs – sieben – neun – null).

6

Und wie ist die Postleitzahl?

25845 Nordstrand/Hamburg.

20

- | | |
|---|-------------|
| 0 | null |
| 1 | eins |
| 2 | zwei |
| 3 | drei |
| 4 | vier |
| 5 | fünf |
| 6 | sechs |
| 7 | sieben |
| 8 | acht |
| 9 | neun |

9

- | | |
|----|-----------------|
| 10 | zehn |
| 11 | elf |
| 12 | zwölf |
| 13 | dreizehn |
| 14 | vierzehn |
| 15 | fünfzehn |
| 16 | sechzehn |
| 17 | siebzehn |
| 18 | achtzehn |
| 19 | neunzehn |

17

- | | |
|----|----------------------|
| 20 | zwanzig |
| 21 | einundzwanzig |
| 22 | zweiundzwanzig |
| 23 | dreiundzwanzig |
| 24 | vierundzwanzig |
| 25 | fünfundzwanzig |
| 26 | sechsundzwanzig |
| 27 | siebenundzwanzig |
| 28 | achtundzwanzig |
| 29 | neunundzwanzig |

35

...+ zehn

...+ undzwanzig

49

- | | |
|----|----------------------|
| 30 | drei&figt |
| 31 | einunddrei&figt |
| 32 | |
| 33 | |

... + unddrei&figt

- | | |
|----|----------------------|
| 40 | vier&figt |
| 41 | einundvier&figt |
| 42 | |
| 43 | |

... + undvier&figt

- | | |
|----|----------------------|
| 50 | fünf&figt |
| 51 | einundfünf&figt |
| 52 | |
| 53 | |

... + undfünf&figt

- | | |
|----|----------------------|
| 60 | sech&figt |
| 61 | einundsech&figt |
| 62 | |
| 63 | |

... + undsech&figt

- | | |
|----|----------------------|
| 70 | sieb&figt |
| 71 | einundsieb&figt |
| 72 | |
| 73 | |

... + undsieb&figt

- | | |
|----|----------------------|
| 80 | acht&figt |
| 81 | einundacht&figt |
| 82 | |
| 83 | |

... + undacht&figt

- | | |
|----|----------------------|
| 90 | neun&figt |
| 91 | einundneun&figt |
| 92 | |
| 93 | |

... + undneun&figt

- | | |
|-----|----------------|
| 100 | hundert |
| 101 | hunderteins |
| 102 | |
| 103 | |

hundert + ...

- | | |
|-----|--------------------|
| 110 | hundertzehn |
| 111 | |
| 112 | |
| 113 | |

hundert + ...

Wie spät ist es?
Wann sehen wir uns?
Wann fährt der Zug?

9.30 (Neun Uhr dreißig).
Um sieben.
Um 18:14 (Um achtzehn Uhr vierzehn).



	offiziell	inoffiziell
7.00/19.00	sieben/neunzehn Uhr	sieben (Uhr)
7.05/19.05	sieben/neunzehn Uhr fünf	fünf nach sieben
7.15/19.15	sieben/neunzehn Uhr fünfzehn	Viertel nach sieben
7.30/19.30	sieben/neunzehn Uhr dreißig	halb acht
7.45/19.45	sieben/neunzehn Uhr fünfundvierzig	Viertel vor acht
7.55/19.55	sieben/neunzehn Uhr fünfundfünfzig	fünf vor acht

die Stunde – die Minute – die Sekunde

Der Wievielte ist heute?
Wann hast du Geburtstag?
Wann ist das Fest?

Heute ist der zehnte Januar.
Am 18. Oktober (Am achtzehnten Oktober).
Am 5. Juli (Am fünften Juli).

	der	der
1. erste	10. zehnte	20. zwanzigste
2. zweite	11. elfte	21. einundzwanzigste
3. dritte	12. zwölfte	22. zweiundzwanzigste
4. vierte	13. dreizehnte	23. dreiundzwanzigste
5. fünfte	14. vierzehnte	24. vierundzwanzigste
6. sechste	15. fünfzehnte	25. fünfundzwanzigste
7. siebte	16. sechzehnte	26. sechsundzwanzigste
8. achte	17. siebzehnte	27. siebenundzwanzigste
9. neunte	18. achtzehnte	28. achtundzwanzigste
	19. neunzehnte	29. neunundzwanzigste

...+ te

...+ ste

Wann hast du Geburtstag?
Wann kommen Sie wieder?
Wann ist das Fest?
Wann genau?

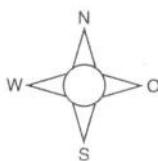
Im Oktober.
Im Frühling.
Am Freitag.
Am Mittag, genau um zwölf.

im Frühling	im Januar	am Montag	am Morgen
im Sommer	im Februar	am Dienstag	am Vormittag
im Herbst	im März	am Mittwoch	am Mittag
im Winter	im April	am Donnerstag	am Nachmittag
	im Mai	am Freitag	am Abend
	im Juni	am Samstag / am Sonnabend	
	im Juli	am Sonntag	
	im August		in der Nacht
	im September	am Wochenende	
	im Oktober		
	im November		
	im Dezember		

NOVEMBER	
1	Sa
2	So
3	Mo
4	Di
5	Mi
6	Do
7	Fr

die Jahreszeit – der Monat – der Tag – die Tageszeit

Redemittel



Woher kommen Sie?
Und wo wohnen Sie?
Und wo liegt das.
Und welche Sprachen sprechen Sie?

Aus Südamerika. Aus Mexiko.
Ich wohne in Mexiko, in Puebla.
Im Süden.
Spanisch und Englisch.

Und wohin fahren Sie in Urlaub?
Wohin fliegst du?

Nach Portugal.
In die Schweiz.

Kontinente

Afrika	afrikanisch
Asien	asiatisch
Australien	australisch
Europa	europäisch
Nordamerika	nordamerikanisch
Südamerika	südamerikanisch

Länder

Deutschland	deutsch
Österreich	österreichisch
die Schweiz	schweizerisch
Brasilien	brasilianisch
China	chinesisch
Frankreich	französisch
Griechenland	griechisch
Indien	indisch
der Iran	iranisch
Italien	italienisch
Mexiko	mexikanisch
die Niederlande (Plural)	niederländisch
Polen	polnisch
Russland	russisch
die Slowakische Republik	slowakisch
Slowenien	slowenisch
Spanien	spanisch
Taiwan	taiwanesisch
die Tschechische Republik	tschechisch
die Türkei	türkisch
Ungarn	ungarisch
die USA (Plural)	
Venezuela	venezolanisch



Woher kommst du?

aus Afrika
aus Tunesien

aus der Schweiz
aus den USA

Wo wohnst du?

in Afrika
in Tunesien

in der Schweiz
in den USA

Wo liegt das?

im Norden
im Süden
im Osten
im Westen
im Zentrum

Wohin fährst du?

nach Afrika
nach Tunesien

in die Schweiz
in die USA

Und welche Farbe haben deine Träume?
Und wie ist das Meer dort?

Ich träume bunt.
Blau, hellblau und sauber.

rot – weiß – grün – gelb – schwarz – blau – orange – violett – braun – grau

Hallo, Gabi!
Guten Tag, Frau Huber.

Auf Wiedersehen!
Tschau!

Guten Tag, Frau Huber.
Danke gut. Und Ihnen?

Auf Wiedersehen. Bis bald.

Haloo, Gabi!
Wie geht es dir?
Tschau!

Hallo, Martina! Wie geht's?
Guten Tag, Frau Becker. Wie geht es Ihnen?

Bis bald.
Tschüs!



Guten Tag, Frau Becker. Wie geht es Ihnen?
Danke, es geht. Was machen Sie heute?

Gut, dann viel Glück und auf Wiedersehen.

Haloo, Sarah!
Nicht so gut. Mir geht es schlecht.
Tschüs!

Entschuldigung!
Wo ist die Touristeninformation?
Danke.

Entschuldigung!
Ich suche die Touristeninformation.
Wo ist das Hotel Lindenhof, bitte?

Wie komme ich nach St. Peter-Ording?

Ja, bitte?
Da vorne, links.
Bitte.



Ja, bitte?
Gehen Sie da geradeaus, ungefähr 100 Meter.
Das ist im Zentrum. Sehen Sie hier.
Wir sind hier. Gehen Sie Richtung Zentrum ...

Das ist ganz einfach. Am Flughafen nimmst du den Bus zum Hauptbahnhof. Dann nimmst du den Zug bis St. Peter-Ording. Dort gehst du zu Fuß zum Hotel. Du kannst auch ein Taxi nehmen.

Entschuldigung, können Sie uns helfen?
Wir suchen das Nolde-Museum.
Wie weit ist das?

Nehmen Sie die zweite Straße links und dann immer geradeaus.
Etwa zehn Kilometer. Und kurz vor Klanxbüll dann ...

Hast du heute Abend Zeit?
Ich gehe ins Konzert. Kommst du mit.

Hast du am 2. August Zeit?
Kommst du zum Fest?

Heute um 14 Uhr im Café „Aroma“.
Geht 15 Uhr?
Gut, dann um 15 Uhr.

Ich gehe in die Nationalgalerie.
Kommst du mit?
Hast du Zeit?

Heute Abend gehen wir noch ins Kino.
Hast du Lust?

Ja, natürlich.
Einverstanden.



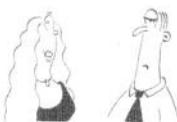
Nein, ich habe keine Zeit.
Ja, ich komme gerne.

Tut mir Leid, das ist nicht möglich.
Ja, das geht, da habe ich Zeit.
Fein!

Einverstanden!
Ja, natürlich.

Das geht leider nicht. Ich muss noch arbeiten.

Redemittel



Mögen Sie Jazz?
Wie gefällt dir das Bild?
Wie finden Sie das Konzert?

Wie findest du das Konzert?
Wie finden Sie Mozart?

Wie gefällt dir das?
Das ist sehr schön, gratuliere!

Hast du das Bild gesehen?
Wie gefallen dir die Möbel?

Magst du Volksmusik?
Mögen Sie Jazz?

Welche Musik hörst du gerne?
Welche Musik hören Sie nicht gerne?

Wie findest du die Bluse?
Was trägst du gerne?

Nein, ich höre lieber klassische Musik.
Überhaupt nicht. Und dir?
Sehr schön. Und Sie?

Spitze!
Sehr gut.

Das finde ich originell.
Danke, uns gefällt es auch.

Ja, es gefällt mir nicht so gut.
Überhaupt nicht. Die passen nicht zusammen.

Nein, ich mag lieber Rock.
Ja, ich mag Jazz.

Klassik.
Techno mag ich nicht.

Die sieht sehr hübsch aus! Toll!
In der Freizeit trage ich gerne Jeans.



Guten Appetit!
Schmeckt's?

Wie ist das Essen?
Was ist das?
Wie schmeckt das?

Schmeckt's?
Ist das scharf?
Möchtest du mal versuchen?
Das musst du probieren.

Guten Appetit!
Zum Wohl!
Auf dich!

Danke, Ihnen auch.
Danke, es geht.

Es ist ganz frisch. Es schmeckt gut.
Das ist ein Gericht aus Thailand.
Sehr gut!

Das schmeckt mir nicht.
Ein bisschen.
Ja, gerne.
Nein, danke, lieber nicht.

Danke.
Prost!
Auf uns!



Ich möchte gerne einen Stadtplan.
Haben Sie auch Karten?

Ich möchte gerne den Stadt-Prospekt.
Ich möchte auch einen Stadtplan, bitte.
Haben Sie auch das Touristen-Ticket?
Vielen Dank.

Hier, bitte.
Aber sicher.

Hier, bitte.
Gerne.
Nein, leider nicht. Tickets gibt es im Bahnhof.
Bitte.

**Was möchten Sie?
Wer ist dran?
Kann ich Ihnen helfen?**

Was möchten Sie?
Sonst noch etwas?
Kommt sofort.
Das macht zusammen 11 Euro 20.

Wer ist dran?
Ist das alles?
Ja, ganz frisch!
Das kostet 12 Euro.

Kann ich Ihnen helfen?
Welche Größe haben Sie?
Der passt gut.

**Einen Tee, bitte.
Ich möchte 100 Gramm Spinat.
Danke, ich möchte mich nur umsehen.**

Ich nehme das Bio-Frühstück und Tee.
Kann ich ein Käse-Sandwich haben?
Zahlen, bitte!
Hier, bitte.

Ich möchte 100 Gramm Spinat.
Haben Sie Ingwer?
Was kostet das?
Hier, bitte.

Danke, ich möchte mich nur umsehen.
Ich suche XL. Ich habe Größe 52.
Der gefällt mir nicht. Haben Sie den auch in Grün?



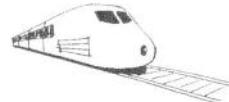
**Entschuldigung, ist hier noch frei?
Die Fahrkarte, bitte!**

Entschuldigung, ist hier noch frei?
Darf man hier rauchen?
Ist das der Zug nach Hamburg?
Wo ist das Restaurant?
Hat der Zug Verspätung?

Die Fahrkarte bitte!

Kann ich den Pass sehen?

**Tut mir Leid, hier ist besetzt.
Moment bitte, ...**



Ja bitte. Ich nehme die Tasche weg.
Nein, hier ist Nichtraucher.
Ja sicher.
Im zweiten Wagen.
Nein, er ist pünktlich.

Moment bitte, in Hamburg habe ich sie gekauft,
aber jetzt ...
Moment mal, ich habe ihn doch gerade noch
gehabt.

**Entschuldigung, ich verstehe Sie leider nicht.
Kannst du das bitte wiederholen?**

Die Ausstellung ist in der Orangerie.
In der O – ran – ge – rie.
O – eR – A ...

Wie bitte?
Buchstabieren Sie bitte!
Ach so! Danke!



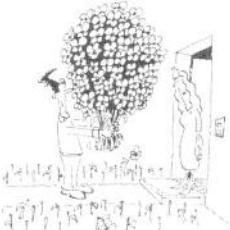
Entschuldigung, ich verstehe Sie leider nicht.
Bitte noch einmal!
Kannst du das bitte wiederholen?
Bitte langsam.
Nicht so schnell bitte.
Wie schreibt man das?
Können Sie das bitte buchstabieren?

Redemittel



	Woche 1
Januar	
Februar	
März	D: Potsdam, Berlin
April	
Mai	USA: New York
Juni	Brasilien: São Paulo
Juli	

*Ich will jeden Tag
lernen und schreib*



Wo wohnst du? Und wie groß ist die Wohnung?

Wo wohnst du?
Wo liegt das?
Was ist dort berühmt?
Seit wann wohnst du dort?
Wo hast du früher gewohnt?

In der Stadt. Im Zentrum.
Nicht so groß. Zwei Zimmer, Küche und WC.

Ich wohne in einem Dorf, auf dem Land.
Im Norden. An der Grenze.
Da hat der Maler Emil Nolde gelebt.
Seit drei Jahren.
In der Stadt, im Zentrum von Hamburg.

Wo spielen die Young Gods im März? Wann spielen sie in Bonn?

Wo spielen die Young Gods im März?
Wohin gehen sie im Juni?
Von wann bis wann sind sie in der Schweiz?
Wie lange sind sie in Asien?
Wann spielen die Young Gods in Bremen?

In Deutschland, in Hamburg.
Am fünfzehnten März.

In Deutschland, in Berlin.
Nach Südamerika, nach Chile.
Vom sechzehnten bis einundzwanzigsten Januar.
Zwei Wochen.
Am fünften März.

Wie oft lernst du Deutsch? Was machst du gerne?

Wie oft lernst du Deutsch?
Wie lernst du?
Was machst du noch?

Was machst du gerne?
Was findest du wichtig?
Wie oft wiederholst du?
Wie lange lernst du?
Wie lernst du Wörter?

Zweimal in der Woche.
Ich arbeite gerne mit dem Computer.

Jeden Tag.
Ich besuche einen Deutschkurs.
Ich höre Radio. Und ich schreibe viel.

Ich höre gerne CDs.
Verstehen finde ich sehr wichtig. Und sprechen.
Immer nach dem Kurs.
Eine halbe Stunde. Dann mache ich eine Pause.
Ich schreibe die Wörter auf Kärtchen.

Guten Abend. Schön, dass Sie kommen. Alles Gute zum Geburtstag!

Guten Abend. Schön, dass Sie kommen.
Was kann ich Ihnen anbieten? Es gibt
Was möchtest du trinken?
Was nimmst du?

Hier, die sind für Sie.
Das ist für dich.

Alles Gute zum Geburtstag!

Danke für die Einladung.
Danke.

Danke für die Einladung.
Ein Glas Wasser, bitte.
Danke, im Moment nichts.
Einen Saft, bitte.

Vielen Dank für die Blumen.
Das ist aber lieb von dir.

Danke.

**Wie geht es Ihnen?
Haben Sie Schmerzen?**

Wie geht es Ihnen?
Haben Sie Fieber?
Haben Sie Kopfschmerzen?
Seit wann haben Sie die Schmerzen?
Wo tut es genau weh?

Rauchen Sie viel?
Wie viel rauchen Sie?
Wie fühlen Sie sich?
Essen Sie viel?
Wie schwer sind Sie?
Treiben Sie Sport?
Wie oft joggen Sie pro Woche?

**Nicht so gut. Ich habe Zahnschmerzen.
Ja, hier.**

Schlecht, mir geht's nicht gut.
Das weiß ich nicht. Ich habe nicht gemessen.
Ja, und ich bin müde.
Gestern hatte ich noch keine Schmerzen, aber ...
Vor allem hier, in den Armen und Beinen.



Ja.
Zwei bis drei Schachteln am Tag.
Nicht so gut.
Nein, eher wenig.
120 Kilo.
Ein bisschen. Ich jogge manchmal.
Einmal. Am Wochenende.

**Was kostet das?
Wie teuer ist die Bluse?**

Ist die Bluse teuer?

Entschuldigung, wie teuer ist die Bluse?
Und was kostet die Hose?

Das ist aber teuer.

**Alles zusammen 19 Euro 20.
50 Euro.**

Ja, die ist teuer.

50 Euro.
120 Euro.



Ich hab's ja gesagt. Das ist viel zu teuer für uns.

Grammatik

Verb und Subjekt: Konjugation Präsens

jetzt
ich spreche,
du hörst ...

→ K 2, K 7

	gehen	finden	haben	Endung	sein
Singular					
ich	gehe	finde	habe	-e	bin
du	gehst	findest	hast	-(e)st	bist
Sie	gehen	finden	haben	-en	sind
er/es/sie	geht	findet	hat	-(e)t	ist
Plural					
wir	gehen	finden	haben	-en	sind
ihr	geht	findet	hast	-(e)t	seid
Sie	gehen	finden	haben	-en	sind
sie	gehen	finden	haben	-en	sind



e → i

sprechen, nehmen, geben, helfen, lesen, sehen, treffen, vergessen

sprechen: ich spreche, du sprichst, er/es/sie spricht, wir sprechen, ...



a → ä

schlafen, fahren, laufen

*schlafen: ich schlafe, du schlafst, er/es/sie schläf*t, wir schlafen, ...

fahren: ich fahre, ...

Modalverben

jetzt
du kannst,
du willst,
du musst ...

→ K 5

	können	müssen	wollen	Endung	möcht-
Singular					
ich	kann	musss	w i ll	-	möchte
du	kannst	musst	w i llst	-st	möchtest
Sie	können	müssen	wollen	-en	möchten
er/es/sie	kann	musss	w i ll	-	möchte
Plural					
wir	können	müssen	wollen	-en	möchten
ihr	könnt	musst	wollt	-t	möchtest
Sie	können	müssen	wollen	-en	möchten
sie	können	müssen	wollen	-en	möchten

Perfekt

Perfekt-Formen: „haben“/„sein“ + Partizip II

Ines **hat** zwei Stunden auf Robert **gewartet**. Aber er **ist** nicht **gekommen**.

Ich **habe** zwei Stunden auf dich **gewartet**. Aber du **bist** nicht **gekommen**.

früher
ich habe
gewartet,
du bist
gekommen ...

→ K 7, K 8

Partizip II

regelmäßige Verben

ge-... -(e)t

ge-mach-t
ge-wart-et
ge-such-t

unregelmäßige Verben

ge-... -en

ge-schlaf-en
ge-gess-en
ge-komm-en

Verben auf -ieren

- - ... -t

telefonier-t
diskutier-t
korrigier-t

Verben mit trennbarem Präfix

(an-, auf-, aus-, mit-, um-, vor-, ...)

Präfix + -ge - ...-(e)t/-en

an-/ge-brann-t
auf-/ge-wachs-en
aus-/ge-gang-en

mit-/ge-brach-t
um-/ge-zog-en
vor-/ge-stell-t

Verben mit nicht trennbarem Präfix

(be-, ent-, er-, ver-, ...)

ohne „-ge“

be-zahl-t
ent-wickel-t
er-klär-t
ver-gess-en

Präteritum

„haben“, „sein“ und Modalverben („können“, „müssen“, „wollen“)

	sein	Endung	haben	Endung	können	müssen	wollen
ich	war	--	ha tt e	-e	konnt e	muss t e	woll t e
du	war st	-st	ha tt est	-est	konnt est	muss t est	woll t est
Sie	war en	-en	ha tt en	-en	konnt en	muss t en	woll t en
er/es/sie	war	--	ha tt e	-e	konnt e	muss t e	woll t e
wir	war en	-en	ha tt en	-en	konnt en	muss t en	woll t en
ihr	war t	-t	ha tt et	-et	konnt et	muss t et	woll t et
Sie	war en	-en	ha tt en	-en	konnt en	muss t en	woll t en
sie	war en	-en	ha tt en	-en	konnt en	muss t en	woll t en
	war-		ha tt-		konnt-	muss t-	woll t-

früher
ich war,
ich hatte,
ich konnte ...

→ K 8

Imperativ Singular

informell:

Verbstamm + Endung -e oder --

Wiederhole oft. **Mach** eine Pause.

Komm schnell!

formell:

Infinitiv + Sie

Wiederholen Sie oft. **Machen** Sie eine Pause.

Kommen Sie schnell!



→ K 6

Grammatik

Substantiv: Plural-Endungen



→ K 3

-e	-n	-(n)en	"-er	<input type="checkbox"/>	-s
das Heft → die Heft-e	die Schule → die Schule-n	die Musikerin → die Musikerin-nen	das Buch → die Büch-er	der Musiker → die Musiker <input type="checkbox"/>	das Auto → die Auto-s

Substantiv und Artikelwörter: Deklination

bestimmter Artikel

→ K 2, K 6

Singular	maskulin	neutrum	feminin	Plural
Nominativ	der Weg	das Buch	die Straße	die Wege, Bücher, Straßen
Akkusativ	den Weg	das Buch	die Straße	die Wege, Bücher, Straßen
Dativ	dem Weg	dem Buch	der Straße	den Wegen, Büchern, Straßen

unbestimmter Artikel, negativer Artikel, Possessiv-Artikel

→ K 3, K 4, K 6, K 9

Singular	maskulin	neutrum	feminin	Plural
Nominativ	ein/kein/mein Mantel	ein/kein/mein Buch	eine/keine/ meine Straße	<input type="checkbox"/> /keine/meine Mäntel, Bücher, Straßen
Akkusativ	einen/keinen/ meinen Mantel	ein/kein/mein Buch	eine/keine/ meine Straße	<input type="checkbox"/> /keine/meine Mäntel, Bücher, Straßen
Dativ	einem/keinem/ meinem Mantel	einem/keinem/ meinem Buch	einer/keiner/ meiner Straße	<input type="checkbox"/> /keinen/meinen Mänteln, Büchern, Straßen

Possessiv-Artikel



→ K 9

Personal-pronomen	ich	du	Sie	er	es	sie	wir	ihr	Sie	sie
Possessiv-Artikel	mein-	dein-	Ihr-	sein-	sein-	ihr-	unser-	euer-	Ihr	ihr

Nominativ: Das ist mein/dein/sein/ihr/Ihr Mantel.

Das ist mein/dein/sein/ihr/Ihr Hemd.

Das ist meine/deine/seine/ihre/Ihre Tasche.

Akkusativ: Wer hat meinen/deinen/seinen/ihren/Ihren Mantel?

Wer hat mein/dein/sein/ihr/Ihr Hemd?

Wer hat meine/deine/seine/ihre/Ihre Tasche?

Dativ: Das passt gut zu meinem/deinem/seinem/ihrem/Ihrem Mantel.

Das passt gut zu meinem/deinem/seinem/ihrem/Ihrem Hemd.

Das passt gut zu meiner/deiner/seiner/ihrer/Ihrer Tasche.

Interrogativ-Artikel

Singular	maskulin	neutrum	feminin	Plural
Nominativ	welcher Pullover?	welches Hemd?	welche Hose?	welche Pullover, Hemden, Hosen?
Akkusativ	welchen Pullover?	welches Hemd?	welche Hose?	welche Pullover, Hemden, Hosen?



→ K 11

Pronomen: Deklination

Personalpronomen

Singular						Plural			
Nominativ	ich	du	Sie	er	es	sie	wir	ihr	Sie
Akkusativ	mich	dich	Sie	ihn	es	sie	uns	euch	Sie
Dativ	mir	dir	Ihnen	ihm	ihm	ihr	uns	euch	Ihnen



→ K 2, K 7, K 9

Nominativ: Das bin **ich**. – Akkusativ: Ich sehe **dich**. – Dativ: Das Buch gefällt **ihm**.

Reflexivpronomen

Singular						Plural			
Reflexiv-pronomen	Akkusativ	mich	dich	sich	sich	uns	euch	sich	sich
Personal-pronomen	Nominativ	ich	du	Sie	er	es	sie	wir	ihr

→ K 10

Adjektive

prädikativ = unverändert

Der Pullover ist neu.

attributiv = mit Endung

Das ist **der** neue Pullover.



→ K 11

Nominativ

Das ist **der** neue Pullover.

Akkusativ

Hast du **den** neuen Pullover?

Hast du **einen** neuen Pullover?

Das ist **das** neue Kleid.

Hast du **das** neue Kleid?

Hast du **ein** neues Kleid?

Das ist **die** neue Hose.

Hast du **die** neue Hose?

Hast du **eine** neue Hose?

Das sind **die** neuen Kleider.

Hast du **die** neuen Kleider?

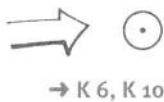
Hast du **neue** Kleider?

nach bestimmt Artikel

nach unbestimmtem Artikel

Grammatik

Präpositionen



Wechselpräpositionen mit Dativ oder Akkusativ:
an, in, hinter, vor, auf

→ K 6, K 10

Richtung / Bewegung



In den Kurs.
Ins Büro.
In die Schule.

Position / Ruhe



in-das → ins; in-dem → im
an-dem → am

Im Kurs.
Im Büro.
In der Schule.

Präpositionen mit Dativ: mit, nach, zu

Giovanna geht **nach** dem Kurs nach Hause. Dann arbeitet sie **mit** dem Computer.
Heute Abend geht sie **zum** Kursfest.

Präpositionen mit Akkusativ: bis, für, ohne, über

Die Ausstellung geht **bis** nächste Woche.

Danke **für** die E-Mail.

Was gibt es hier **ohne** Fleisch?

Sie sprechen **über** die Arbeit.

Sätze: Hauptsätze

1 2

→ K 1, K 2, K 6, K 8

Aussagesatz	Ich	heiße	Andrés.
	Morgen	ist	das Kursfest.
W-Frage	Wo	wohnst	du?
	Wann	kommst	du?
Ja-/Nein-Frage	Hast	du	morgen Zeit?
	Hast	du	morgen keine Zeit?
Aufforderungssatz	Markieren	Sie	die Verben.
	Hören	Sie.	

Ja. / Nein
Doch. / Nein.



Position des Subjekts im Aussagesatz

→ K 5

Das Kursfest	ist	morgen.
Morgen	ist	das Kursfest.
Die Leute	haben	nach der Arbeit
Nach der Arbeit	haben	wenig Zeit. die Leute wenig Zeit.

Satzbaupläne: Verb und Ergänzungen

Subjekt
Wer? oder Was?

Verb

Der Wecker klingelt.

→ K 4, K 9

Verb

Akkusativ-Ergänzung
Wen? oder Was?

Sara Becker bereitet das Interview vor.

Verb

Nominativ-Ergänzung
Wer? oder Was?

Sie ist Journalistin.

Subjekt
Wer? oder Was?

Verb

Dativ-Ergänzung
Wem?

Akkusativ-Ergänzung
Wen? oder Was?

Herr Kohl bringt ihr einen Blumenstrauß mit.

Verben mit Dativ- und Akkusativ-Ergänzung:
anbieten, bringen, geben, schenken, schicken

Kann ich dir einen Sekt anbieten?
Können Sie mir bitte das Brot bringen?

Grammatik



Satzklammer

→ K 4, K 5, K 7

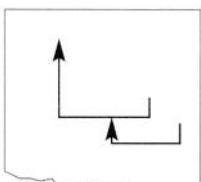
Hauptsatz

Trennbare Verben	Sara Becker	Satzklammer		
		steht	nicht gerne	auf.
		Stehst	du gerne	auf?
Modalverben	Jch	muss	noch	einkaufen.
		Willst	du	mitkommen?
Perfekt	Robert	hat	lange	geschlafen.
	Petra	ist	gestern	gekommen.

→ K 10 **Nebensatz mit „wenn“:**
Hauptsatz vor Nebensatz

Hauptsatz	Nebensatz
Die Leute <i>(gehen)</i> zum Arzt, <i>wenn</i> <i>sie Schmerzen</i>	<i>haben</i> .
Subjunktör	Verb
Nebensatz vor Hauptsatz	
Nebensatz	Hauptsatz
<i>Wenn</i> <i>sie</i> <i>Schmerzen</i>	<i>haben</i> , <i>gehen</i> die Leute zum Arzt.
Subjunktör	Verb

Textreferenz



→ K 1, K 3, K 7, K 9

Gestern war **ein** Konzert in Bern. **Das** Konzert war super!
Die Young Gods haben gespielt.
Ich wollte Peter treffen, aber ich habe **ihn** nicht
gesehen. Oder **er** hat **mir** nicht gesehen.
Ich habe **ihm** zwei SMS geschickt – aber er hat
mir nicht geantwortet. Er hat **sein** Handy vergessen!
Aber das Konzert war super.
Die Band ist sehr gut und ich habe **ihre**
neue CD gekauft.

unbestimmter Artikel – bestimpter Artikel
(ein, ein, eine – der, das, die)

Personalpronomen
(ich, du, ...)

Possessiv-Artikel
(mein-, dein-, sein-,...)

Beispiel	Terminus	Ihre Sprache
Wörter		
gehen, lesen, lernen, ...	das Verb	_____
können, müssen, wollen, dürfen	das Modalverb	_____
der Tisch , das Haus , die Tasche	das Substantiv	_____
der Tisch, das Haus, die Tasche	der bestimmte Artikel	_____
ein Tisch, ein Haus, eine Tasche	der unbestimmte Artikel	_____
kein Tisch, kein Haus, keine Tasche	der negative Artikel	_____
mein Tisch, dein Haus, seine Tasche	der Possessiv-Artikel	_____
welcher Tisch?, welches Haus?, welche Tasche?	der Interrogativ-Artikel	_____
ich gehe, du gehst, er geht, ...	das Personalpronomen	_____
ich konzentriere mich , er setzt sich , ...	das Reflexivpronomen	_____
Das Hemd ist weiß .	das Adjektiv: prädikativ	_____
Er kauft das weiße Hemd.	das Adjektiv: attributiv	_____
Das Buch liegt auf/unter/neben dem Stuhl. Sie arbeitet mit der CD. ...	die Präposition	_____
Ich komme, wenn ich Zeit habe.	der Subjunktiv	_____
Konjugation beim Verb		
komm-en; lern-en	der Verbstamm	_____
komm-en; lern-en	die Verb-Endung	_____
machen – gemacht	das regelmäßige Verb	_____
gehen – gegangen	das unregelmäßige Verb	_____
umziehen, einkaufen, mitbringen, ...	das Präfix	_____
erzählen	Verb mit nicht trennbarem Präfix	_____
auf/wachsen	Verb mit trennbarem Präfix	_____
kommen, einkaufen, lesen, ...	der Infinitiv	_____
ich gehe , du gehst , er geht , ...	das Präsens	_____
ich bin gegangen , du hast gegessen , ...	das Perfekt	_____
gegangen, gefahren, gemacht, ...	das Partizip II	_____
ich war , du hattest , er musste , ...	das Präteritum	_____
Komm schnell! Kommen Sie bitte schnell!	der Imperativ	_____

Grammatik

Beispiel	Terminus	Ihre Sprache
Deklination bei Artikelwörtern, Substantiven, Adjektiven und Pronomen		
das/ein Buch	der Singular	_____
die Bücher	der Plural	_____
der Mantel	maskulin	_____
das Hemd	neutraum	_____
die Jacke	feminin	_____
Elemente im Satz		
Ich habe Brot gekauft. Kannst du mir bitte das Brot geben?	das Subjekt	_____
Ich habe Brot gekauft. Kannst du mir bitte das Brot geben?	die Ergänzung	_____
Er ist Arzt .	die Nominativ-Ergänzung	_____
Ich gebe dir den Schlüssel .	die Akkusativ-Ergänzung	_____
Ich gebe dir den Schlüssel.	die Dativ-Ergänzung	_____
Satz		
Heute ist Montag. Wie spät ist es?	der Hauptsatz	_____
Wenn ich Rückenschmerzen habe , mache ich Gymnastik.	der Nebensatz	_____
Peter ist krank.	der Aussagesatz	_____
Wann geht Peter zum Arzt?	die W-Frage	_____
Gehst du zum Arzt?	die Ja-/Nein-Frage	_____
Geh zum Arzt!	der Aufforderungssatz	_____

Lösungsschlüssel



Kapitel 1

- Ü 1** a) Andrea, Anna, Urs
b) Anna – Servus – Österreich – Graz – Deutsch, Italienisch
Urs – Grüezi – Schweiz – Bern – Deutsch, Französisch, Spanisch
Andrea – Guten Tag – Deutschland – Hamburg – Deutsch,
Englisch
- Ü 2** (1) Anna, (2) Andrea, (3) Anna, (4) Andrea, (5) Urs, (6) Urs,
(7) Urs, (8) Andrea, (9) Anna
- Ü 3** a) (1) heiße, (2) komme, (3) wohne, (4) spreche, (5) ist,
(6) komme, (7) wohne, (8) spreche, (9) heiße,
(10) komme, (11) wohne, (12) spreche
- Ü 4** Martina – Italien – Rom – Italienisch, Englisch, Deutsch
Andrés Garcia – Lateinamerika, Mexiko – Puebla – Spanisch,
Englisch, Deutsch
Gönül Aktan – Türkei – Ankara – Türkisch, Englisch, Deutsch
- Ü 5** (1) Martina, (2) aus, (3) in, (4) Deutsch, (5) Lateinamerika,
(6) Puebla, (7) Englisch, (8) der Türkei, (9) in, (10) Englisch
- Ü 6** 1. C, 2. A, F, 3. B, D, 4. E
- Ü 7** 2. Woher kommen Sie? 3. Welche Sprachen sprichst du?
4. Wo wohnen Sie? 5. Wo wohnst du? 6. Wie heißen Sie?
7. Woher kommst du? 8. Welche Sprachen sprechen Sie?
- Ü 8** 1. b, 2. a, 3. b, 4. a, 5. a, 6. b
- Ü 10** a) und / wie / ist / die / telefonnummer / null / drei / null / vier /
drei / sechs / sieben / acht / zwei / null / neun / danke / und / wie /
ist / die / adresse / berlin / lausitzer / platz / vier / und / die / post-
leitzahl / berlin / eins / null / neun / neun / sieben / vielen / dank
b) 1. 030 43 67 82 09, 2. Berlin, Lausitzer Platz 4, 3. 10997
- Ü 12** 1. Werner, 2. Im Zentrum von Weißrussland, 3. 01099,
4. Im Westen von Österreich, 5. 0049, 6. Im Norden von
Deutschland, in Schleswig-Holstein, 7. Bahnhofstraße 15,
70372 Stuttgart, 8. Aus Japan
- Ü 13** 1. Nordstraße 20, 2. Aus Minsk, aus Weißrussland,
3. In Österreich, in Innsbruck, 4. Aus Japan, 5. Bahnhofstraße
15, 70372 Stuttgart, 6. transit@t-online.de, 7. Deutsch,
Comicdeutsch, 8. Im Norden von Deutschland
- Ü 14** a) 2. C, 3. E, 4. A, 5. D, 6. H, 7. F, 8. G
b) Das ist Amadeo Schulte. Er kommt aus Mexiko. Er spricht
Spanisch, Deutsch und Tschechisch. Er wohnt in Dresden, in
Deutschland. Die Adresse ist Bahnhofplatz 8. Die Postleitzahl ist
01259. Die Telefonnummer ist 0049 351 223 18 12. Die E-Mail-
Adresse ist amadeo.schulte@t-online.de.
- Ü 15** b) neun, dreizehn, vierzehn, sechzehn, neunzehn, zwanzig
- Ü 16** b) A 0041 61 781 24 77 – null null vier eins sechs eins sieben
acht eins zwei vier sieben sieben, B 0041 79 228 28 46 – null null
vier eins sieben neun zwei acht zwei acht vier sechs,
C 0043 1 217 11 51 86 – null null vier drei eins zwei eins sieben
eins eins fünf eins acht sechs, D 0049 174 300 32 49 – null
null vier neun eins sieben vier drei null null drei zwei vier
neun

Ü 18 3. schreiben, 4. hören, 5. machen, 6. ordnen (zuordnen),
7. markieren, 8. diskutieren, 9. notieren

Ü 19 1. Sie, 2. Er, Er, 3. Sie, 4. Er

Ü 20 1. Sie, Sie, 2. du, du

Ü 21 b) 1. Ich heiße Akemi Waldhäusl. 2. Ich komme aus Japan.
3. Ich wohne in Innsbruck. 4. Innsbruck liegt im Westen von
Österreich. 5. Ich spreche drei Sprachen.

Ü 22 2. Wie heißen Sie? 3. Wo wohnen Sie? 4. Welche Sprachen
sprechen Sie?

Ü 23 ● Guten Tag. Woher kommen Sie?

○ Ich komme aus Mexiko. Und woher kommen Sie?

● Ich komme aus Deutschland.

Ü 24 1. Andrea kommt aus Deutschland. Sie wohnt in Hamburg. Sie
spricht Deutsch und Englisch. 2. Wie heißen Sie? Ich heiße
Jorgos Papadopoulos. Woher kommen Sie? Aus Patras.

Ü 26

A 1a	Hören	Sie.	
A 1b	Hören	Sie	noch einmal.
	Lesen	Sie.	
A 2	Notieren	Sie.	
A 3	Fragen	Sie	im Kurs.
	Machen	Sie	Porträts.
A 6a	Machen	Sie	ein Interview.
A 6b	Stellen	Sie	den Partner / die Partnerin vor.
A 8b	Sprechen	Sie	die Zahlen.
A 10	Spielen	Sie.	

Kapitel 2

Ü 1 Bahnhof – 2, Post – 1, Touristeninformation – 3

Ü 4 2. Haben, 3. finden, 4. Haben, 5. gibt, 6. habe, 7. ist, 8. ist

Ü 5 1. a, 2. b, 3. c, 4. b, 5. a, 6. c

Ü 6 2. Sehen Sie, das ist der Bahnhof. 3. Und da ist das Aalto-Theater.
4. Ist das weit? 5. Nein, 10 Minuten. 6. Danke. Auf Wiedersehen!

Ü 7 1. r, 2. f, 3. r, 4. r, 5. f

Ü 8 Portier: Guten Tag, bitte? – Moment bitte, Herr Burger. – Oh, Entschuldigung, Herr Berger. – Bitte ergänzen Sie: Name und Adresse. – Und hier unterschreiben, bitte. – Sie haben Zimmer 20.
Gast: Guten Tag, mein Name ist Berger. – Ich möchte ein Doppelzimmer, zwei Nächte. – Nein, nicht Burger, Berger. – Danke.

Ü 9 1. f, 2. r, 3. r, 4. f, 5. r, 6. r

Ü 10 2. In Essen, 3. Das Münster und die Alte Synagoge, 4. Die Alte Synagoge, 5. Eine Fotoausstellung, 6. Abends.

Ü 11 2. Nur zwei Stunden. 3. Dort siehst du das Münster. 4. Die Alte Synagoge ist sehr bekannt. 5. Ich möchte auch zum Aalto-Theater.
6. Das Museum Folkwang ist auch nicht weit. 7. Und abends komme ich zum Hotel. 8. Oh, das ist schön.

Ü 15 1. Stadt, Stadtplan, Stadtprogramm, Stadtzentrum, 2. Telefon,
Text, Theater, Ticket, 3. einfach, einmal, Einzelzimmer,
Entschuldigung



Lösungsschlüssel

Ü 17 b) (6) der Geburtsort, (10) die Unterschrift, (3) die Staatsangehörigkeit/Nationalität, (4) das Geburtsdatum, (2) der Vorname
c) 1. A, 2. A, 3. C, 4. B

Ü 18 die Prospekte lesen; geradeaus gehen, die Kettwiger Straße Richtung Zentrum gehen, in die Altstadt gehen; eine Frage haben, eine Freundin haben, Zeit haben; das Kulturprogramm finden, das Theater finden; Pläne machen

Ü 19 2. schnell, 3. weit, 4. groß/bekannt, 5. alt, 6. bekannt/groß

Ü 20 der / ausgang / alt / berühmt / die / stadt / finden / die / frage / gehen / das / frühstück / geradeaus / groß / gut / das / hotel / kommen / langsam / lesen / die / nacht / richtig / die / unterschrift / weit / das / zentrum / schnell / das / zimmer / zeigen
2. die Stadt, 3. die Frage, 4. das Frühstück, 5. das Hotel,
6. die Nacht, 7. die Unterschrift, 8. das Zentrum, 9. das Zimmer

Ü 22 Suchst du den Ausgang? – Nein, ich suche das Zimmer.
Suchst du den Prospekt? – Nein, ich suche den Stadtplan.
Suchst du den Bahnhof? – Nein, ich suche das Hotel. ...

Ü 23 1. Das Aalto-Theater ist im Stadtgarten. 2. Nein. Das Aalto-Theater ist im Stadtgarten. 3. Ich heiße Beatrix. 4. Nein, ich heiße Beatrix. 5. Ja, die Ausstellung ist im Grugapark. 6. Im Grugapark ist eine Fotoausstellung.

Ü 24 a) 2. Gehen, 3. ist, 4. möchte, 5. ist, 6. Haben, 7. habe,
8. ist, 9. haben, 10. Sehen, 11. sind, ist
b) W-Frage: 8; Aussagesatz: 3, 4, 5, 7, 9, 11; Aufforderungssatz:
2, 10; Ja-/Nein-Frage: 6
c) Position 1: 2, 6, 10; Position 2: 1, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 11

Ü 25 1. suche, suchen, ist, 2. suchen, ist, ist, 3. ist, kommt, wohnt,
bist, bin, kommst, komme, wohnst, wohne

Ü 26 b) *waagrecht*: er/es/sie möchte, wir/Sie/sie sehen, wir/Sie/sie haben, wir/Sie/sie finden, wir/Sie/sie sind, ich komme,
er/es/sie hat, ich suche
senkrecht: du kommst, du gehst

R 2 1. Im Zentrum von Essen, 2. Dusche, WC, Telefon und TV,
3. 55 EUR, 4. Das Frühstücksbüfett

Kapitel 3

Ü 1 1. r, 2. f, 3. f, 4. f, 5. f, 6. r, 7. r, 8. r, 9. f, 10. f

Ü 2 (1) sind, (2) machen/spielen, (3) heißen, (4) singt, (5) spielt,
(6) ist, (7) Schlagzeug, (8) spielt, (9) spricht, (10) spielt

Ü 3 a) 2. Wie alt bist du? 3. Was spielst du? 4. Spielst du ein
Instrument? 5. Wie lange spielst du Gitarre? 6. Welche
Sprachen sprichst du?

Ü 4 1-3-5-7-8-9-10-11-12-13-15-20

Ü 5 Europa: Schweiz – Deutschland – Polen – Russland – Österreich –
Tschechien – Ungarn; Amerika: USA – Mexiko – Brasilien; Asien:
China – Thailand

Ü 6 1. In der Schweiz / In Zürich, In Bern, 2. Im Mai, 3. Zwei Wochen /
2 Wochen, 4. In China und in Thailand / In Peking und in Bangkok,
5. Im Juli, 6. Im September

Ü 7 (1) Woche, (2) Freitag, (3) Wochenende, (4) Montag,
(5) Dienstag, (6) Donnerstag, (7) Freitag

Ü 8 12.11., 1.8., 28.6., 30.5., 25.12.
am einundzwanzigsten Oktober / einundzwanzigsten Zehnten,
am neunten September / neunten Neunten, am dritten März /
dritten Dritten, am siebten Dezember / siebten Zwölften,
am zehnten August / zehnten Achten

Ü 9 1. f, 2. f, 3. r, 4. f, 5. r, 6. r, 7. f, 8. f, 9. f

Ü 11 a) 1, 2, 2, 1, 2, 1, 2, 2, 1, 2, 1

Ü 12 Eine Katastrophe. Schlecht. Nicht schlecht. Schön. Toll! Super!

Ü 18 März, Mai; Januar, Juni, Juli; September, Oktober, November,
Dezember

Ü 19 a) Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag,
Sonntag;
Das Wochenende = Samstag + Sonntag;

Vierzehn Tage = Zwei Wochen / 2 Wochen

Ü 21 1. a, 2. b, 3. a, 4. a, 5. b, 6. b

Ü 22 a) Ich frage den Partner. Ich suche Wörter. Ich notiere Wörter.
Wir machen einen Dialog. Ich suche Informationen.

Ü 26 2. b, 3. a, 4. b, 5. a, 6. a, 7. a

Ü 27 2. Das ist eine Gitarre. 3. Das ist ein Sänger. 4. Das ist ein
Computer.

Ü 29 2. eine, Die, 3. ein, Das, 4. eine, Die, 5. ein, Der, ein, Das

Ü 30 Hallo, Markus, heute spielen die Young Gods. Das Konzert fängt
an. Die Band ist super. Die Musik ist Spitze. Ich sehe den Sänger
sehr gut. Er spielt auch Gitarre. Einfach Spitze! Hast du eine CD
von den Young Gods?

Ü 31 Singular: Bühne, Band, Gitarre, Monat, Sprache
Plural: Konzerte, Zahlen, Fragen, Bücher, Wochen

Ü 32 Er gibt, ist er, Viele Menschen sind, Das Licht geht an, Das
Konzert beginnt, Herbert Grönemeyer singt, Viele Leute singen,
Das Lied ist

Ü 33 Die Musikerinnen, Konzerte, Das Mozart-Quartett,
Schüler/Schülerinnen und Schülerinnen/Schüler

R 3 Wer? Anne-Sophie Mutter, Berliner Philharmoniker, Mozart,
Brahms, Schubert, Beethoven, Ravel
Was? Professorin, CD, Musik spielen

Wann? (geboren) 1963, mit 14 (Jahren), mit 22 (Jahren)

Wo? in Rheinfelden / in Deutschland; in London, in Europa, in
Amerika, in Asien

Kapitel 4

Ü 1 1. b, 2. d, 3. a, 4. c

Ü 2 2 sie bleibt liegen, 3 sie hört Radio, 4 sie steht auf, 5 sie duscht,
6 das Wasser kocht, 7 sie macht Kaffee, 8 sie isst Cornflakes,
9 sie trinkt Kaffee, 10 sie liest Zeitung, 11 sie schließt die Tür,
12 sie rennt

Ü 3 1. b, 2. b, 3. a, 4. b, 5. b



- Ü 4** 1. Sara Becker – Sie ist Journalistin von Beruf, 2. Sara Becker – Sie arbeitet bei der Berliner Abendpost, 3. Sara Becker – Sie schreibt die Seite „Ein Tag im Leben von ...“ / Sie schreibt ein Porträt ...
- Ü 5** (1) @, (2) An:, (3) Interview, (4) Tag, (5) E-Mail, (6) geht, (7) möglich, (8) antworten, (9) Dank
- Ü 7** 1. f, 2. r, 3. f, 4. r, 5. r, 6. f, 7. r, 8. f
- Ü 8** a) 2. studieren, 3. sind, 4. arbeiten, 5. schlafen, 6. machen, 7. Verdienen, 8. Haben
b) 1. Was bist du von Beruf? 2. Was studierst du? 3. Wann bist du an der Uni? 4. Wann arbeitest du als Nachtpförtner? 5. Wann schlafst du? 6. Was machst du in der Nacht? 7. Verdienst du gut? 8. Hast du Zeit für Freunde?
- Ü 9** (1) arbeitet, (2) hat frei, (3) spazieren, (4) trinken, (5) lachen, (6) machen, (7) spielen, (8) macht, (9) liest, (10) schläft, (11) haben, (12) trifft
- Ü 11** a) (1) geht es, (2) Job, (3) arbeite, (4) machst du, (5) arbeitslos, (6) Arbeit, (7) suche, (8) Leid, (9) Kommst du mit, (10) Einverstanden, (11) Hast du Lust, (12) natürlich
b) Und Sie, was machen Sie? / Ich gehe jetzt in die Nationalgalerie. Kommen Sie mit? Haben Sie Lust?
- Ü 12** 1. a, 2. b, 3. a, 4. b, 5. a, 6. a
- Ü 14** inoffiziell: Es ist acht. Es ist sechs nach acht. Es ist Viertel nach acht. Es ist halb neun. Es ist Viertel vor neun.
offiziell: Es ist acht Uhr / zwanzig Uhr. Es ist zwanzig Uhr sechs / acht Uhr sechs. Es ist acht Uhr fünfzehn / zwanzig Uhr fünfzehn. Es ist acht Uhr dreißig / zwanzig Uhr dreißig. Es ist acht Uhr fünfundvierzig / zwanzig Uhr fünfundvierzig.
- Ü 15** 1. b, 2. a, 3. a, 4. a, 5. a, 6. a
- Ü 18** 1. geht ... los, losgehen, 2. kommt ... an, ankommen, 3. steigt ... aus, aussteigen, 4. bereitet ... vor, vorbereiten, 5. sieht ... an, ansehen, 6. kauft ... ein, einkaufen
- Ü 19** 1. Stehen sie gerne auf? – Ja/Nein. Ich stehe (nicht) gerne auf.
2. Wann steht Sara Becker auf? – Sie steht um 6 Uhr auf. – Wann stehen Sie auf? – Ich stehe um ... Uhr auf. 3. Wann geht/fährt Sara Becker los? Und wann gehen/fahren Sie los? – Ich gehe/fahre um ... Uhr los. 4. Wann kauft Sara ein? Wann kaufen Sie ein? – Ich kaufe abends/morgens um ... Uhr ein.
- Ü 20** 1. Der Wecker klingelt um 6 Uhr. / Um 6 Uhr klingelt der Wecker.
2. Ich stehe nicht gerne auf. 3. Ich stehen langsam auf. 4. Zuerst hole ich die Zeitung. 5. Dann machen ich das Frühstück. 6. Nach dem Frühstück gehe ich los. / Ich gehe nach dem Frühstück los.
7. Die Bahn fährt um 7 Uhr 40 ab. / Um 7 Uhr 40 fährt die Bahn ab. 8. Sie kommt um 8 Uhr im Zentrum an. / Um 8 Uhr kommt sie im Zentrum an.
- Ü 21** 2. Ist das eine Gitarre? – Nein, das ist keine Gitarre, das ist eine Violine. 3. Ist das eine CD? – Nein, das ist keine CD, das ist eine Kassette.
- Ü 22** (1) nicht, (2) keine, (3) kein, (4) nicht, (5) keine, (6) nicht, (7) keine

- Ü 23** Student sein; Musik machen; ein Sandwich machen, haben, essen, kaufen; Bücher machen, lesen, haben, kaufen; Zeit haben; einen Salat machen, haben, essen, kaufen; Journalistin sein
- Ü 24** b) Subjekt und Verb: angehen, beginnen, arbeiten, aufstehen
Subjekt, Verb und Akkusativ-Ergänzung: machen, spielen, komponieren, produzieren
Subjekt, Verb und Nominativ-Ergänzung: sein
- R 2** a) (1) stehe – auf, (2) gehe – weg, (3) komme – an, (4) lade – ein, (5) Kommst – mit

Kapitel 5

- Ü 1** 1 Tee (mit Zitrone/Milch), Kaffee, Espresso, Cappuccino
2 Mineralwasser, Orangensaft, Limonade (Cola, Fanta), Apfelsaft
3 Salami-Sandwich, Salat-Sandwich, Käse-Sandwich, Mini-Pizza, Schinken-Sandwich, Tagessuppe
- Ü 4** 2. fünf, 3. muss, 4. ist, 5. mitkommen, 6. Zahlen
- Ü 5** *Kellnerin:* Zusammen oder getrennt? – Also, ein Käse-Sandwich und ein Mineralwasser, macht fünf Euro sechzig. – Sechs Euro ... und vierzig Cent zurück. – Danke schön! Und Sie haben ein Sandwich mit Salat und Tee. Macht zusammen sieben Euro. – Oh, Entschuldigung! Sechs Euro natürlich ...
Gäste: Zahlen bitte! – Getrennt bitte. – Das ist für Sie. – Wie bitte? – Sieben Euro! – Aber ein Sandwich mit Salat und ein Tee sind zusammen sechs Euro!
- Ü 6** 2. Ich brauche ein Huhn. – möchte, 3. Sehr frisch! – Ganz, 4. Wie viel ist das? – schwer, 5. Moment mal, 2 Pfund. – 950 Gramm, 6. Dann möchte ich noch eins. – brauche, 7. Das kostet dann 12 Euro fünfzig. – macht, 8. Was machst du eigentlich? – kochst, 9. Ich möchte eine Suppe kochen. – will, 10. Hühnersuppe und Gemüse. – mit, 11. Komm, wir wollen noch Gemüse kaufen. – müssen
- Ü 7** (2) einkaufen, (3) gibt, (4) fahren, (5) machen, (6) kaufen, (7) treffen, (8) sind
- Ü 9** 2. f, 3. r, 4. r, 5. f, 6. r, 7. r, 8. f
- Ü 10** Liebe Katrin, hast du am Samstag Zeit? In der Sprachenschule machen wir ein Fest, mit Musik und Spezialitäten aus vielen Ländern. Kommst du mit? Ich möchte dich ganz herzlich einladen. Es beginnt um 16.00 Uhr. Du kannst auch später kommen. Wichtig für dich: Das Buffet gibt es ab 7 Uhr. Das Fest ist sicher ganz toll, mit viel Musik.
Liebe Grüße, bis Samstag
Monica
- Ü 12** 1 Tomaten 2,50 Euro das Kilo, Salat 40 Cent, Putensteaks 100 Gramm 90 Cent, Schweinesteaks 8,50 Euro das Kilo, Grillwürstchen 6-Stück-Packung 3,10 Euro
2 Aktienkurs Adidas 75 Euro 11 Cent, Allianz 73 Euro 89 Cent, BMW 27 Euro 26 Cent, Contact AG 12 Euro 50 Cent, Daimler-Chrysler 28 Euro 48 Cent, Deutsche Bank 39 Euro 48 Cent
3 500 Gramm Mehl, ein Glas Milch, 2 Eier, eine Prise Salz, Wasser



Lösungsschlüssel

Ü 13 2. das Huhn, 3. der Pfeffer, 4. das Mehl, 5. Reis

Ü 15 a) einunddreißig, zweiundvierzig, dreiundfünzig, vierundsechzig, fünfundsiebenzig, sechsundachtzig, siebenundneunzig, fünfundachtzig Cent, acht Euro fünfzig, neun Euro vierzig, siebzehn Euro neunundvierzig, neunundvierzig neunzig, (ein)hundertneun Euro

Ü 16 2. möchten, 3. muss, 4. kann

Ü 17 2. D, 3. A, 4. C

Ü 18 2. Er muss einkaufen. 3. Kann ich einen Tee haben? 4. Ich möchte Ingwer. 5. Du musst das Essen probieren!

Ü 19 1 möchten, möchte, kann, möchten

2 willst, muss, möchte, kann

Ü 20 (1) muss, (2) will, (3) willst, (4) möchte, (5) muss, (6) Kann, (7) musst, (8) muss

Ü 22 1. Um 6.30 Uhr klingelt der Wecker. / Der Wecker klingelt um 6.30 Uhr. 2. Ich stehe nicht gerne auf. / Gerne stehe ich nicht auf. 3. Der Kurs beginnt um 8.00 Uhr. / Um 8.00 Uhr beginnt der Kurs. 4. Heute Abend ist das Kursfest. / Das Kursfest ist heute Abend. 5. Am Nachmittag muss ich noch einkaufen. / Ich muss am Nachmittag noch einkaufen. 6. Das Kursfest beginnt um 16.00 Uhr. / Um 16.00 Uhr beginnt das Kursfest.

R 2 1. Ein Glas Marmelade mit 400 Gramm, 2. Eine Flasche Essig (ein halber Liter), 3. Ein Becher Joghurt mit 500 Gramm, 4. Eine Dose Thunfisch mit 160 g kostet ein(en) Euro dreißig.

Kapitel 6

Ü 1 2. viel – keine, 3. die Schule – einen Sprachkurs, 4. in der Nacht – am Abend, 5. oft Deutsch – oft Englisch

Ü 2 2, 6, 4, 5, 1, 3

Ü 3 1 A, 2 C, 3 B

Ü 5 2. r, 3. f, 4. f, 5. f, 6. r

Ü 7 (2) einer, (3) lesen, (4) Sie, (5) Wörter, (6) schneiden, (7) den, (8) Sätze, (9) Die, (10) zu, (11) wollen, (12) machen, (13) Lehrerin

Ü 9 2. im Unterricht, 3. Grammatik, Wörter, 4. aus dem Arbeitsbuch, 5. mit der Kassette, 6. mehr verstehen

Ü 17 Beispiele: 2. auf Kassette aufnehmen, 3. eine E-Mail schicken, 4. das Lernen planen, 5. Wörter notieren, 6. die Grammatik wiederholen

Ü 18 1. die CD-ROM einlegen, 2. das Programm starten, 3. das Kapitel / eine Übung anklicken, 4. eine Übung / ein Kapitel auswählen, 5. eine Taste drücken, 6. die Lösung kontrollieren, 7. die Datei speichern, 8. das Programm beenden

Ü 19 1. aus, 2. in, 3. Am, 4. Im, 5. vor/nach, 6. mit, 7. nach/vor

Ü 20 1. in einer Schule, (in einer Universität), ...

2. mit einer Kassette, mit einem Computer, mit einem Buch, mit einem Freund, mit einer Lehrerin, ...

Ü 21 2. aus der Türkei, 3. Im / In dem Kurs, 4. mit Büchern, 5. In den Büchern, 6. in Gruppen, 7. Aus den Zeitungen, 8. Aus den Wörtern

Ü 22 2. Sie lebt in Innsbruck. 3. Akemi lernt viel mit dem Computer. 4. Sie lernt immer vor dem Kurs. 5. Zu Hause spricht Akemi Japanisch mit dem Sohn. 6. Akemi lernt auch mit einem Lernpartner.

Ü 23 1. Nein, ich muss noch eine halbe Stunde lernen.

2. Nein, ich muss schlafen.

3. Nein, die müssen wir nicht machen.

4. Ja, natürlich darfst du mitkommen!

5. Nein, Sie dürfen hier nicht rauchen.

Ü 24 2. dürfen, 3. können, 4. müssen, 5. darf, 6. will, kann, 7. muss, 8. will

Ü 25 a) Machen Sie einen Plan: Lernen Sie regelmäßig. Aber lernen Sie nicht zu viel auf einmal. Machen Sie nach einer halben Stunde eine Pause. Wiederholen Sie oft, aber wiederholen Sie immer anders. Arbeiten Sie auch in der Gruppe. Sprechen Sie viel. Hören Sie auch deutsches Radio. Lesen Sie deutsche Texte und schreiben Sie E-Mails an einen Tandem-Partner.

b) Mach einen Plan. Lern(e) regelmäßig. Aber lern(e) nicht zu viel auf einmal. Mach nach einer halben Stunde eine Pause. Wiederhol(e) oft, aber wiederhol(e) immer anders. Arbeit(e) auch in der Gruppe. Sprich viel. Hör(e) auch deutsches Radio. Lies deutsche Texte und schreib(e) E-Mails an einen Tandem-Partner.

R 1 Tipp 1, 2, 3, 5

R 2 1. muss/will/möchte, 2. kann/möchte, 3. darf, 4. Wollen, 5. müssen/wollen

R 3 (1) in, (2) Am, (3) Nach, (4) mit, (5) mit, (6) von/auf

Kapitel 7

Ü 1 2. f, 3. r, 4. f, 5. r, 6. r, 7. r, 8. r

Ü 2 b) 2. hat gewartet – warten, 3. hat gesucht – suchen, 4. hat gesehen – sehen, 5. hat geschickt – schicken, 6. hat geantwortet – antworten, 7. ist gefahren – fahren, 8. hat gebucht – buchen, 9. hat telefoniert – telefonieren, 10. ist gekommen – kommen

Ü 3 a) 1. eine halbe Stunde, 2. (ungefähr) drei Stunden, 3. zwanzig Minuten

b) 1. zu spät, 2. morgen, 3. Wann, 4. um zehn vor acht, 5. Ungefähr, 6. um halb elf, 7. Wie lange, 8. drei Stunden, 9. So lange, 10. nicht weit

Ü 5 1. r, 2. f, 3. r, 4. f, 5. r, 6. f, 7. r, 8. f

Ü 6 a) A3, B5, C1, D2, E4

Ü 7 Guten Tag! Auf Wiedersehen! Vielen Dank! Ja. Nein.

Ü 8 1. G, H, 2. B, F, 3. C, E, 4. A, D

Ü 9 a) 1. A, 2. B, 3. B, 4. A, 5. B, 6. A, 7. A, 8. A, 9. B, 10. B

Ü 10 1. 25 Minuten, 2. 15 Uhr 20, auf Gleis 2, 3. 15 Uhr 31, auf Gleis 9

Ü 11 1. A, C, 2. D, J, 3. F, H, 4. B, I, 5. E, G

Ü 12 b) Es tut mir Leid; Tut mir Leid, aber ...; Ich habe leider ...

Ü 14 a) 2. diskutiert, 3. festgelegt, 4. geholt, 5. gelesen, 6. gesucht, 7. gebucht, 8. gemietet



b) 2. diskutieren – diskutiert, 3. festlegen - festgelegt, 4. holen – geholt, 5. lesen – gelesen, 6. suchen – gesucht, 7. buchen – gebucht, 8. mieten – gemietet

Ü 15 1. B, 2. C, 3. D, 4. E, 5. A, 6. F

Ü 16 a) 1. die Freundin abholen, den Fahrplan lesen, 2. starten und landen, das Flugzeug nehmen, ein Taxi rufen, parken, die Freundin abholen, im Dutyfreeshop einkaufen, eine Durchsage hören, ein Auto mieten, essen und trinken, 3. die Fahrkarte kaufen, 4. die Fahrkarte kaufen, ein Taxi rufen, parken, die Freundin abholen, in den Zug einsteigen, eine Durchsage hören, den Fahrplan lesen, essen und trinken, 5. eine Durchsage hören, essen und trinken, 6. die Fahrkarte kaufen, ein Taxi rufen, parken, das Schiff nehmen, die Freundin abholen, ein Auto mieten, den Fahrplan lesen, essen und trinken

Ü 17 a) haben ... gesehen, sind ... gewandert, hat ... gefragt, haben ... diskutiert, haben ... gemacht, hat ... geschlafen

b) regelmäßige Verben: sind gewandert – wandern, hat gefragt – fragen
unregelmäßige Verben: haben gesehen – sehen, hat geschlafen – schlafen

Verben auf -ieren: haben diskutiert – diskutieren

Ü 18 1. GEMACHT, 2. GEFAHREN, 3. GELEBT,
4. GEARBEITET, 5. GESUCHT, 6. GEZEIGT
Lösungswort: GESEHEN

Ü 19 2. Wir sind mit dem Flugzeug nach Hamburg gereist. / Nach Hamburg sind wir mit dem Flugzeug gereist. 3. Von Hamburg sind wir mit dem Zug an die Nordsee gefahren. / Mit dem Zug sind wir von Hamburg an die Nordsee gefahren. / An die Nordsee sind wir von Hamburg mit dem Zug gefahren. / Wir sind mit dem Zug von Hamburg an die Nordsee gefahren. 4. Wir haben ein Hotel am Meer gebucht. 5. Wir sind oft stundenlang am Meer gewandert.

Ü 20 Robert, Ines und Robert, Robert, Ines und Robert, Ines und Robert, Ines und Robert, Ines, Mann

Ü 21 2. ihn, ihn, mich, 3. ihn, 4. du, 5. dich, 6. Ich, ich

Ü 22 2. bin, 3. ist, 4. seid, 5. bin, 6. bin

Ü 23 Lieber Peter, liebe Susanne, ihr müsst (unbedingt) an die Nordsee fahren. Das Hotel Neptun in St. Peter-Ording ist toll. Ihr fahrt bis zur Kirche, dann sieht man das Hotel. Im Hotel-Restaurant könnt ihr gut essen und das Nolde-Museum müsst ihr (auch) besuchen.

R 2 (2) gebucht, (3) gefahren, (4) Auto gemietet, (5) geschlafen, (6) gefrühstückt, (7) gegessen, (8) gebadet, (9) gelesen, (10) diskutiert

R 3 1. parken, 2. die Fahrkarte kaufen, 3. im Meer baden, 4. Guten Appetit!; 5. wandern

Ü 2 (1) war, (2) haben, (3) war, (4) hatten, (5) gesehen, (6) verkauft, (7) erzählt, (8) besucht, (9) gestiegen, (10) gegangen, (11) vergessen

Ü 3 1. E, (G, I), 2. A, (D), G, I, 3. A, F, G, 4. B, H, 5. C, 6. D, 7. A, I

Ü 5 1. f, 2. r, 3. f, 4. f, 5. r, 6. f, 7. r, 8. r, 9. f

Ü 7 Dialog 1: (1) nicht, (2) schon, (3) blau, (4) oval, (5) grün, (6) gelb, (7) grau, (8) rosa, (9) aus Holz.

Dialog 2: (1) Bild, (2) super, (3) Foto, (4) alt

Dialog 3: (1) Herd, (2) Heizung, (3) Gas, (4) Öl, (5) Toilette, (6) Flur, (7) Tür

Dialog 4: (1) Gratuliere, (2) Kinderzimmer, (3) Schreibtisch, (4) Bücherregal, (5) Balkon

Ü 8 1. C, 2. A, 3. D, 4. B

Ü 9 a) eckig – oval, gemütlich – ungemütlich, hoch – niedrig, kalt – warm, leer – voll, neu – alt, sauber – schmutzig

Ü 10 2. drei Häuser – vier, 3. links unten – oben, 4. das Foto – das Bild, 5. die Bäume – die Häuser, am Himmel – am Hügel, 6. blau – einfach, 7. zwei Stockwerke, Garage, 8. Türen schwarz – Fenster, 9. braunrot – rotbraun, rostrot, 10. malt – zeichnet

Ü 11 a) 9, 5, 3, 11, 7, 8, 1, 4, 10, 2, 6

Ü 12 a) (1) gelb, (2) braun, (3) blau, (4) braun, (5) grün, (6) violett, (7) hell

b) (1) grau, (2) weiß, (3) dunkelrot, (4) gelb, (5) grün, (6) schwarz, (7) grün, (8) weiß, (9) rot

Ü 13 2 ► Spiegel, 3 ► Sessel, 4 ► Stuhl, 5 ▼ Tisch, 6 ▼ Herd, 7 ► Computer, 8 ▼ Bett

Ü 15 Text 1: ab 1. April, 400 Euro, Tel. 8 36 31 79 ; Text 2: Wir leben auf dem Land, Zimmer (ca. 20 m²), 100 Euro

Ü 16 a) Verben mit trennbarem Präfix: eingekauft, eingeladen, vorbereitet, umgezogen
Verben mit nicht trennbarem Präfix: besucht, vergessen

b) 2. gelebt, 3. bezahlt, 4. umgezogen, 5. vergessen, 6. besucht, 7. eingeladen, 8. vorbereitet, eingekauft, 9. gesehen

Ü 17 2. bist ... gegangen, 3. bist ... umgezogen, 4. hast ... studiert, 5. bist ... gekommen, 6. bist ... geblieben

Ü 18 Ramón ist in Spanien aufgewachsen. Er hat dort in einer kleinen Wohnung gelebt. / Dort hat er in einer kleinen Wohnung gelebt. Dann ist er nach Deutschland gezogen. Er hat in München studiert. In den Ferien hat er in einem Büro gearbeitet. Er ist fünf Jahre in München geblieben. Danach ist er nach Berlin gegangen.

Ü 19 2. war, 3. war, 4. war, 5. hatte, 6. war

Ü 20 a) Beispiel: Die Wohnung von Herrn Probst war im Turm. Sie war groß und hatte viele Zimmer: zwei Zimmer und ein Büro, Küche, Bad und WC. Die Aussicht war sehr schön und rund um die Wohnung war ein Balkon.

Ü 21 2. Ist die Wohnung nicht zu laut? 3. Hat die Wohnung keinen Balkon? 4. Ist die Miete nicht sehr hoch? 5. Suchen Sie keine neue Wohnung? 6. Sind Sie kein Stadtmensch?

R 2 1. das Regal, 2. grün, 3. die Treppe, 4. dunkel

Kapitel 8

Ü 1 1. 14 Jahre, 2. Vier Zimmer, 3. 100 Meter, 4. 2 000 000 (2 Millionen), 5. 254



Lösungsschlüssel

R 3 1. ist aufgewachsen, 2. hat gelebt, 3. ist umgezogen, 4. hat gewohnt, 5. ist geblieben, 6. hat gemietet, 7. sind ausgegangen, 8. haben verdient, 9. haben verkauft, 10. haben bezahlt

R 1 1. die Serviette, 2. die Schüssel, 3. der Topf, 4. die Flasche

R 3 (1) deine, (2) deinen, (3) dein, (4) meinen, (5) meiner, (6) dich, (7) ihn, (8) ihm, (9) dir, (10) mir

Kapitel 9

Ü 2 1. B, 2. A, 3. F, 4. C, 5. D, 6. E

Ü 4 2. eine Kollegin – meine Freundin, 3. bringen – anbieten, 4. trinkst – nimmst, 5. Stefan – dein Freund, 6. für uns – persönlich, 7. ein Bier – auch einen Sekt, 8. bitte – schnell

Ü 6 Ober: 1, 3, 5; Freund: 2, 4, 6

Ü 7 1. C, 2. B, 3. D, 4. A

Ü 9 2, 4, 6, 7

Ü 10 2, 3, 4, 8

Ü 11 1. Liebe Petra, 2. leider warst du nicht da. 3. Das war ein Geburtstag! 4. Stefan hat gekocht, alles ist angebrannt. 5. Und im „Alt-Leipzig“ war kein Platz. 6. Dann haben wir am Dönerstand gegessen und gefeiert. 7. Und dann: Tanzen bis in den Morgen. 8. Stefan hat mir ein Wochenende in Hamburg geschenkt! 9. Christine fährt mit nach Hamburg! 10. Und du? 11. Hast du auch Lust? 12. Bis bald, 13. deine Claudia

Ü 12 2. Was möchten Sie trinken? 3. Nimmst du noch ein Bier? 4. Essen Sie gern vegetarisch? 5. Wie findest du den Döner?

Ü 15 von links nach rechts: schneiden, rühren, (dazu)gießen, würzen, kochen

Ü 16 nur eine Schüssel, Salat im Glas, kein Wasser, Mann hat Blumenvase in der Hand

Ü 17 waagrecht: 1. MILCH, 2. GABEL, 5. WAERMEN, 8. HOLEN, 9. ZUCKER, 12. MINERAL, 13. SALZ, 15. SALAT, 16. EI, 17. DOSE, 18. DECKEN, 19. WURST, 21. HUNGER, 22. WASSER, 23 SATT, 24. NUDELN, 25. KAESE, 26. ABRAEUMEN
senkrecht: 2. GENIESSEN, 3. TEE, 4. KOCHEN, 6. MUESLI, 7. ORANGE, 10. KALT, 11. ABWASCHEN, 14. MACHEN, 17. DURST, 20. TORTEN, 22. WARM

Ü 18 (1) ihr, (2) ihr, (3) ihm, (4) ihr, (5) ihr, (6) ihm

Ü 19 1. ihr, 2. ihnen, 3. dir, 4. ihnen, 5. ihm, 6. mir

Ü 20 a) hat ... gekocht, schenkt, bietet ... an, bringen ... mit, trinken, trinkt, ist angebrannt, holen

b) Subjekt, Verb und Akkusativ-Ergänzung: kochen, trinken, holen
Subjekt, Verb, Dativ- und Akkusativ-Ergänzung: schenken, anbieten, mitbringen

Ü 21 1. Sie, 2. ihnen, 3. Er, 4. Ihnen, 5. Ihnen, 6. Ihnen, 7. Sie, 8. mir, 9. dir, 10. Mir

Ü 22 2. Claudia ist seine/meine Freundin. 3. Er hat seinen Kollegen eingeladen. 4. Claudia: „Ist das dein Kollege?“
5. Das ist meine/deine/seine/ihrer Cola. 6. Ist das Ihr/dein/ mein Bier? 7. Das sind meine/seine/ihrer Döner. 8. Ich suche meine/seine/... Geschenke.

Ü 23 1. ihren, 2. ihre, 3. sein, 4. deine, 5. meine, 6. mein, 7. seine, 8. meinen

Kapitel 10

Ü 1 1.b, 2.b, 3.a, 4.a

Ü 2 1. Adrian Knupp war krank. 2. Er musste ins Büro. Er hatte sehr viel Arbeit. 3. Im Büro konnte er sich nicht konzentrieren.
4. Bei der Anmeldung musste er die Versicherungskarte zeigen.

Ü 3 Azt: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 9, 12; Patient: 4, 8, 10, 11, 12

Ü 4 1. B, 2. E, 3. D, 4. C, 5. A, 6. F

Ü 5 1. f, 2. r, 3. r, 4. f, 5. f, 6. r

Ü 6 2. die Tabletten – die Medikamente, 3. eine Dosis – einen Beutel, 4. im heißen Wasser – im kalten Wasser, 5. vor den Fernseher – ins Bett, 6. die Grippe – das Fieber, 7. keinen Hunger – keinen Appetit, 8. kaputt - schwach

Ü 7 1. geht besser, 2. Grippe, 3. Fieber mit Halsweh und Kopfweh, im Bett, viel trinken, 4. mag nichts essen, 5. im Bett bleiben, 6. das ist nett

Ü 9 3, 2, 1, 4, 6, 8, 5, 7

Ü 10 1. Sieht, müde, 2. Rauchen Sie, rauchen Sie, 3. zum Arzt, 4. Problemen, 5. Rückenschmerzen, 6. ins Krankenhaus, 7. Ohrenschmerzen, Fieber

Ü 12 (1) stellen, (2) stehen, (3) auf den, (4) auf dem, (5) auf dem, (6) auf den, (7) auf dem, (8) auf dem, (9) auf die, (10) auf den

Ü 14 1. in die Türkei, 2. in der Schweiz, 3. nach Mexiko, 4. im Supermarkt, 5. ins Kino, 6. in der Küche, 7. zum Bahnhof.

Ü 17 (2) wollte/konnte, (3) konnte, (4) konnte, (5) musste/wollte, (6) musste, (7) musste/wollte, (8) musste, (9) musste, (10) wollte/konnte

Ü 18 a) Konntest du arbeiten? Wolltest du zum Arzt gehen? Musstest du Tabletten nehmen? Musstest du im Bett bleiben? Musstest du lange zu Hause bleiben? Konntest du dich konzentrieren? Wolltest du ins Büro gehen?

Ü 19 (2) dich, (3) sich, (4) sich, (5) sich, (6) mich, (7) mich, (8) sich, (9) sich, (10) sich

Ü 20 2. im Zentrum – Wo arbeitet er? 3. Am Marktplatz – Wo steigt er aus? 4. an den Schreibtisch – Wohin setzt er sich? 5. An der Wand – Wo hängt ein Plakat? 6. Auf dem Plakat – Wo sind Rücken-Übungen? 7. hinter dem Computer – Wo hängt das Plakat? 8. hinter den Stuhl – Wohin stellt sich Michael? 9. auf den Stuhl – Wohin legt er die Hände? 10. auf dem Stuhl – Wo bleiben die Hände?

Ü 21 2. Wo ist Peter? – In der Stadt. 3. Wo sitzt du? – Hinter dem Tisch. 4. Wohin kann ich mich setzen? – Auf den Stuhl.

Ü 22 2. Wenn die Patienten nicht Deutsch sprechen, redet Dr. Birrer mit Händen und Füßen. 3. Wenn wir zu lange sitzen, bekommen wir Rückenschmerzen. 4. Wenn ich Kopfschmerzen habe, nehme



ich eine Tablette. 5. Wenn ich Rückenschmerzen habe, mache ich Übungen gegen Rückenschmerzen.

- R 2** 1. das Bein, 2. hören, 3. riechen, 4. der Armbruch
R 3 A2, B1, D2

Kapitel 11

Ü 1 1. Auch Anzüge trägt er oft. In seiner Freizeit trägt er auch Turnschuhe zum Anzug. 2. In ihrer Freizeit mag sie es lässig. Da trägt sie Jeans und T-Shirts. Sie mag diesen Unterschied Freizeit – Arbeit. 3. „Kleider machen Leute – das stimmt“, meint er. Er kauft alles im Sonderangebot, auch Regenjacken oder Mäntel. Er mag Second-Hand-Läden nicht. 4. Sie trägt in der Arbeit eine farbige Bluse und eine weiße Hose. Privat zieht sie sich richtig schön an. Da zieht sie gerne ihren weißen Mantel an und die weißen Schuhe dazu. Weiß ist ihre Lieblingsfarbe.

Ü 3 a) 1. blau, 2. grün, 3. gelb, 4. orange, 5. rot, 6. rosa, 7. violett, 8. schwarz, 9. grau, 10. weiß

Ü 4 (1) Welcher, (2) rot, (3) blau, (4) Welches, (5) schwarz, (6) brav, (7) gut

Ü 6 1. a, 2. a, 3. b, 4. b, 5. a, 6. b

Ü 7 a) Verkäufer/in: 3, 5, 6, 10, 12, 13, 14

Käufer/in: 1, 2, 3, 4, 7, 8, 9, 11, 14, 15

Ü 8 A Jonathan: musste früher gesunde Schuhe tragen, durfte mit 14 Jahren selbst Kleidung kaufen, hört gerne Klassik
B Sieglinde: hatte Streit mit den Eltern, hört die gleiche Musik wie die Kinder, konnte die ersten Kleider selbst bezahlen, trägt teilweise die gleichen Kleider wie die Tochter, durfte die Lieblingskleider nicht tragen

Ü 13 a) Text 1, Personen: Herr Kurz (Verkäufer/Verkäuferin?), Thema: Kleider kaufen/anprobieren

Text 2, Personen: Rosanna (Freundin?), Thema: Kleider kaufen/auswählen

b) Ich probiere den Dreiteiligen an.

c) Kein Problem. – Gute Wahl! Zeitlos, nicht zu modisch. – Aber ohne Weste?

Ü 14 Das sind Ankündigungen, Das muss ich machen: richtig/falsch ankreuzen

Ü 15 waagrecht: Bluse, die, Blusen – Mantel, der, Mäntel – Anzug, der, Anzüge – Hut, der, Hüte

senkrecht: Strumpf, der, Strümpfe – Badehose, die, Badehosen – Hose, die, Hosen – Badeanzug, der, Badeanzüge – Socke, die, Socken

Ü 17 1. A, H, 2. B, D, (F), 3. E, (F), 4. C, G, (H)

Ü 18 Verb + Adjektiv ohne Endung: 4. ist schön, 6. sind neu, 7. sind alt
Artikelwort + Adjektiv mit Endung + Substantiv: 3. zwei kleine Zimmer, ein modernes Bad, 5. neue Möbel, 6. das schwarze Sofa, der kleine Tisch, die blauen Stühle

Ü 19 2. neue, 3. grün, 4. braun, 5. schwarz, 6. braune, 7. grüne, 8. gut, 9. neu

Ü 20 1. grünen, 2. graue, 3. grüne, 4. schwarze, 5. gelbe, 6. schwarze

Ü 23 2. Die schwarzen. 3. Der blaue. 4. Den Grauen. 5. Das für 25 Euro. 6. Das im Schaufenster. 7. Das schwarze.

1A2 Wetter und Landschaften

Ü 7 1. D, E, G, H, 2. A, F, 3. B, 4. C

Ü 8 a) (1) grün, (2) Blumen, (3) April, (4) kariert, (5) Sommer, (6) heiß, (7) Wolken, (8) August, (9) Lust

b) 1. rund – bunt, 2. Bild – wild, 3. rot – tot, 4. grau - Tau, 5. Eis – weiß, 6. Ihnen - Apfelsinen

Ü 10 a) alt – kalt, Schnee – See, Herz – Schmerz, Hund – rund, lachen – machen, legen – Regen, mal – Tal, Sonne – Wonne, Tier – vier

Schlusstest

S. 97 Aufgabenstellung genau lesen

Hören: 1. r, 2. r, 3. f, 4. r, 5. f

Lesen: falsch: ... kannst das Wörterbuch mitnehmen, ... einfach notieren, Zeitungstexte

S. 98 Lesen 1

1. falsch, 2. falsch, 3. richtig, 4. richtig, 5. falsch = 5 Punkte

S. 99 Lesen 2

1 a, 2 b, 3 b, 4 b, 5 a

S. 100 Hören 1

1. falsch, 2. falsch, 3. falsch, 4. richtig, 5. falsch

Hören 2

1. Zucker, 2. lesen und schreiben, 3. 0632 89 57 21, 4. fünf vor zwölf, 5. 5-Euro-Note

S. 101 Schreiben 1

Modell:

Wie viele Wochen Ferien haben Sie im Jahr? 5 Wochen

Wo waren Sie letztes Mal in den Ferien? In Italien und in der Schweiz

Name: Nunez, Vorname: Alejandra

Geschlecht: männlich weiblich

Alter: 24 Beruf: Studentin (Wirtschaft)

Telefonnummer oder Email-Adresse: 00 34 91 521 5897 / alejandra.nunez@gmx.sp

Schreiben 2

Modell:

Hallo, Maria / Liebe Maria, danke für die Einladung. Leider kann ich nicht kommen. Ich fahre vom 27. Juni bis 13. Juli nach Deutschland. Ich gehe nach Berlin und Hamburg. Alles Gute und ein tolles Fest! / Liebe Grüße

Bruno

Quellen

Marlies Coprian, München (Foto: S. 14) – Dresden-Werbung und Tourismus GmbH (Foto: S. 41 re.) –
 Florence Grosjean / CLAC (Fotos: S. 20 o., Mitte) – Hurax Postkartenverlag Weilheim (Foto: S. 8 u.) – Isabelle Meister / CLAC (Foto: S. 20 u.) –
 Jochen Mönch, Bremen (Foto: S. 41 li.) – Martin Müller, Bürglen (Fotos: S. 5 Mitte, re., 6 drei Fotos re.; 7; 8 o.; 11; 80; 102 o. li., u. re.) –
 Polyglott Kartographie München (S. 55) – Paul Rusch, Götzens (Fotos: S. 6 li.; 16; 46; 47; –
 Theo Scherling, München (Foto: S. 94 li.; Zeichnungen S. 13, 15, 17, 19, 24, 25 u., 26, 35, 38, 48, 54, 55, 57, 71, 74 re., 76; 79, 81, 82, 90, 91,
 92, 94 o., 100 li.) – SV-Bilderdienst, München (Fotos: S. 29) – VG Bild-Kunst, Bonn 1992 (S. 65) –
 Lukas Wertenschlag, Lutry (Fotos S. 4 li., re.; 62; 63 o.; 94 re.; 102 u. li.)
 Alle hier nicht aufgeführten Zeichnungen: Christoph Heuer, Zürich
 Alle hier nicht aufgeführten Fotos: Vanessa Daly, München

Lerner-CD zu Training und Aussprache, Lehrbuch Kapitel 1–11, und Arbeitsbuch 1A2 Schlusstest „Ausklang“

Index AB-CD	LB-Kapitel, Aufgabe	Index LB-CD	AB-Kapitel, Übung	Index AB-CD	LB-Kapitel, Aufgabe	Index LB-CD	AB-Kapitel, Übung	Index AB-CD	LB-Kapitel, Aufgabe	Index LB-CD	AB-Kapitel, Übung
2–5	1, A 7a	1.9–12	1, Ü 13	39–41	5, A 11b	1.85–87	5, Ü 12	68	9, A 18	2.42	
6	1, A 12	1.19		42	5, A 15	1.88		69	9, A 19	2.43	
7	1, A 13	1.20		43	5, A 16	1.89		70	9, A 20	2.44	
8	1, A 14	1.21		44	5, A 17	1.90		71	9, A 21	2.45	
9–10	1, A 15	1.22–23		45	5, A 18	1.91					
11	1, A 16	1.24		46	5, A 19	1.92		72–73	10, A 11	2.50–51	10, Ü 12
				47–48	6, A 12	2.1–2		74	10, A 15	2.53	
12–13	2, A 11	1.31–32		49	6, A 17	2.3		75	10, A 16	2.54	
14	2, A 17	1.33		50	6, A 18	2.4		76	10, A 17	2.55	
15	2, A 18	1.34		51	6, A 19	2.5		77	10, A 18	2.56	
16	2, A 19	1.35		52	6, A 20	2.6		78	10, A 19	2.57	
17	2, A 20	1.36		53	6, A 21	2.7		79	10, A 20	2.58	
18	2, A 21	1.37		54	6, A 22	2.8					
19	2, A 22	1.38						80–81	11, A 8	2.61–62	11, Ü 13b
				55	7, A 11	2.13		82	11, A 13	2.64	
20–23	3, A 11	1.46–49		56	7, A 16	2.15		83	11, A 14	2.65	
24	3, A 16	1.52		57	7, A 17	2.16		84	11, A 15	2.66	
25	3, A 17	1.53		58	7, A 18	2.17		85	11, A 16	2.67	
26	3, A 18	1.54		59	7, A 19	2.18					
27	3, A 19	1.55		60	7, A 20	2.19					
								86–90	Hören 1	2.73–77	1A2, S. 100
28–33	4, A 11	1.60–65	4, Ü 12	61	8, A 10c	2.28	8, Ü 10	91–95	Hören 2	2.78–82	1A2, S. 100
34	4, A 16	1.74		62	8, A 16	2.31					
35	4, A 17	1.75		63	8, A 17	2.32					
36	4, A 18	1.76		64	8, A 18	2.33					
37	4, A 19	1.77		65	8, A 19	2.34					
38	4, A 20	1.78		66	8, A 20	2.35					
				67	8, A 21	2.36					

Musikproduktion und Tonstudio: Heinz Graf, Puchheim

Schnitt: Manfred Mayer

Regie: Sabine Wenkums

Gesamtlauzeit: 66'35"

© 2004 Langenscheidt KG, Berlin und München

*Optimal*A1

Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache

Grundstufenlehrwerk für Lerner ab 16 Jahren



Das Konzept

- einfaches Unterrichten
- sanfte Progression
- aktuelle Themen aus allen deutschsprachigen Ländern
- klare Grammatikdarstellung
- lernerfreundliche Anhänge zu Grammatik, Aussprache und Redemitteln
- Testtraining A1
- Systematische Ausspracheschulung

Der Aufbau

- 11 Kapitel und ein Abschlusskapitel mit einem kompletten „Start Deutsch1“-Vorbereitungstest im Arbeitsbuch
- 8 Seiten pro Kapitel im Lehrbuch entsprechen 8 Übungsseiten im Arbeitsbuch
- **Lehrbuch:** Magazinseiten mit Redemittelkästen, Lernstrategien, Wortschatztraining, Ausspracheschulung, Grammatik mit Aufgaben
- **Arbeitsbuch:** Kleinschrittige Übungen, Lerntipps, Rückschauseite mit Selbsteinschätzung „Das kann ich“

Komponenten

- Lehrbuch
- 2 CDs bzw. Kassetten zum Lehrbuch
- Arbeitsbuch mit eingelegter Lerner-Audio-CD
- Lehrerhandbuch mit eingelegter CD-ROM
- Glossare mit Lerntipps
- Testheft mit eingelegter Audio-CD
- Optimale Links und Online-Projekte

Infos & mehr

[www.langenscheidt.de/
optimal](http://www.langenscheidt.de/optimal)



Langenscheidt

almanti.blogspot.com

ISBN-10: 3-468-47002-9
ISBN-13: 978-3-468-47002-8



9 783468 470028